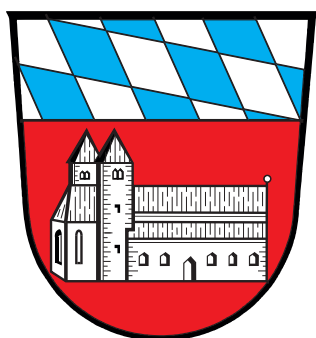




JAHRESBERICHT 2015

Landkreis Cham





JAHRESBERICHT 2015



Herausgeber: Landratsamt Cham, Rachelstraße 6, 93413 Cham

Titelfotos: Flüchtlinge auf den Weg zu ihrer Gemeinschaftsunterkunft,
Der Further Drache in Europas Kulturhauptstadt Pilsen


Bilder: Landratsamt, Bayerwald Echo, Chamer Zeitung,
Staatl. Bauamt Regensburg

Der Jahresbericht 2015 im Internet: www.landkreis-cham.de/Home/StatistischeDaten.aspx

Inhalt

Vorwort	5
Impressionen	6
Landrat und Kreistag	8
Ehrungen	11
Ehrenamt und Sport	13
- Treffpunkt Ehrenamt	13
- Förderung des Sports	19
Dienstleistungsunternehmen Landratsamt Cham	22
Finanzen und Baumaßnahmen	25
- Der Kreishaushalt	25
- Der Landkreis als Bauherr	27
Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement	33
Tourismus und Naturpark	44
Landkreispartnerschaft Cham - Bautzen	53
Kultur und Bildung	54
- Kulturarbeit	54
- Archiv- und Heimatpflege	56
- Landkreismusikschule	56
- Schulen des Landkreises	58
Verkehr	60
- Verkehrsbehörde	60
- Bundes- und Staatsstraßen	63
- Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	65
- Schülerbeförderung	67

Inhalt



Kommunales	68
Soziales	69
- Amt für Jugend und Familie	69
- Koordinationsstelle Frühe Kindheit	70
- Soziales, Betreuung und Senioren	73
- Gleichstellungsarbeit.....	74
- JOBCENTER Cham	76
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	77
- Brand- und Katastrophenschutz	77
- Personenstands- und Ausländerwesen	79
Gesundheit	81
- Gesundheitsregion ^{Plus}	81
- Sana Kliniken des Landkreises Cham	83
- Öffentlicher Gesundheitsdienst	84
Veterinärwesen und Verbraucherschutz	89
Natur- und Umweltschutz	91
- Naturschutz	91
- Gartenkultur und Landespflege	93
- Schutz der Gewässer	98
Kreiswerke	101
- Abfallwirtschaft.....	101
- Wasserversorgung.....	104
- Zukunftsbüro	107
Wohnen und Bauen	110
Kreisdaten	112



Liebe Leserinnen und Leser,

die Welt verändert sich in einem beispiellosen Tempo: Globalisierung, Digitalisierung, Demographischer Wandel, Klimawandel und anderes mehr. Wir sind Teil dieser Entwicklung. Es kommt darauf an, dass wir uns frühzeitig darauf einstellen. Mit dem Blick zurück auf 2015 stelle ich fest, dass der Landkreis Cham seine Hausaufgaben gemacht hat. Wirtschaftlich, sozial, kulturell und gesellschaftlich steht er so gut da wie nie.

Die Einwohnerzahl ist gewachsen. Die Arbeitslosenquote ist historisch niedrig. Gleichzeitig steigt die Zahl der Beschäftigten und die Wertigkeit der Arbeitsplätze. Arbeit für die Menschen vor Ort bedeutet Lebensqualität. Dazu beigetragen haben der Fleiß unserer Menschen, die Innovationsfreude und Risikobereitschaft unserer Unternehmer und auch die richtigen politischen Weichenstellungen.

Dazu gehören der Neubau der Berufsschule in Cham und die Etablierung akademischer Bildungseinrichtungen in der „Bildungsregion Landkreis Cham“ genauso wie die Beschäftigung von Arbeitnehmern

und Auszubildenden aus dem Ausland. Wirtschaftliche Entwicklung braucht eine gute Infrastruktur. Der Ausbau der B 85 läuft. Nachholbedarf haben wir bei der Umgehung von Lederdorn oder beim Ausbau der Metropolenbahn München/Nürnberg – Prag. Das schnelle Internet kommt in die Fläche. Dazu nutzen wir die Förderung von Bund und Land. 25 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs wird die Zusammenarbeit mit unserem Nachbarland Tschechien immer enger und für beide Seiten nutzbringend. Als „Gesundheitsregion plus“ haben sich viele Akteure im Landkreis Cham zusammengetan, um den Vorsorgedanken zu stärken und die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum auf hohem Niveau zu halten.

Der Landkreis Cham ist nicht nur wirtschaftlich stark, sondern auch sozial ausgewogen. Das Miteinander steht im Vordergrund. Ich danke allen, die sich ehrenamtlich engagieren und ihre Freizeit opfern. Besonders gefordert war und ist das Ehrenamt bei der Betreuung der Flüchtlinge, die in unserem Land-

kreis leben. Dafür bin ich sehr dankbar. Aber nur eine funktionierende Gesellschaft kann humanitäre Hilfe leisten. Ich fordere deshalb nationale und europäische Lösungen zur Begrenzung der Flüchtlingsströme, damit wir die Menschen, die dauerhaft bei uns bleiben dürfen, integrieren können – in Sprache, Kultur und Beruf.

Die Bewältigung dieser Aufgabe, aber auch die Positionierung unserer Heimat im Wettbewerb der Regionen wird uns auch 2016 fordern. Der Landkreis Cham und sein Landratsamt leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Der vorliegende Jahresbericht zeigt diese vielfältigen Leistungen auf. Ich wünsche Ihnen beim Durchblättern und Lesen viele wertvolle Informationen.

Franz Löffler
Landrat und Bezirkstagspräsident

Impressionen



Gesprächsrunde zu den Stromtrassen mit Staatsministerin Ilse Aigner



Der Kreistag Cham besucht den Bezirk Pilsen



Der Landkreis Cham ist eine starke Bildungsregion



Arbeitsmarktgespräch mit tschechischer Arbeitsministerin



Landtagspräsident Viktor Sigl, Oberösterreich, zu Besuch im Technologie Campus



Europagespräch mit Kommissionspräsident Juncker in Brüssel



Asylbewerber kommen am Landratsamt an



Regierungspräsident und Landrat sportlich unterwegs



E-Wald - ein Projekt voller Energie



Erste Anlaufstelle Notunterkunft



Innovation im Landkreis – Besuch bei UVEX in Lederdorf



Die Verantwortlichen für die Gesundheitsregion Plus treffen sich zur Plenumsitzung



Die Preisträger des Innovationspreises 2015



Verkehrskonferenz tagt in Furth im Wald



Prof. Dr. Seiler beim Eintrag ins Ehrenbuch beim Jahresempfang in Wald



Ein trockener Sommer fordert die Luftbeobachter



Zwei, die den Landkreis wiederbeleben



Die Feuerwehr von morgen



Spatenstich der Ortsumgehung Neubäu



Eröffnung der Ausstellung für Senator Heinrich Eiber



Kardinal Müller beim Kötztlinger Pfingstritt



Christian Springer erhält den Schauerpreis 2015



50 Jahre Zollner – eine Erfolgsgeschichte für den Landkreis

Bayerns Kulturerbe: Landkreis zweimal dabei
Pfingstritt und Drachenschiff schaffen es ins Landesverzeichnis – Festakt in München

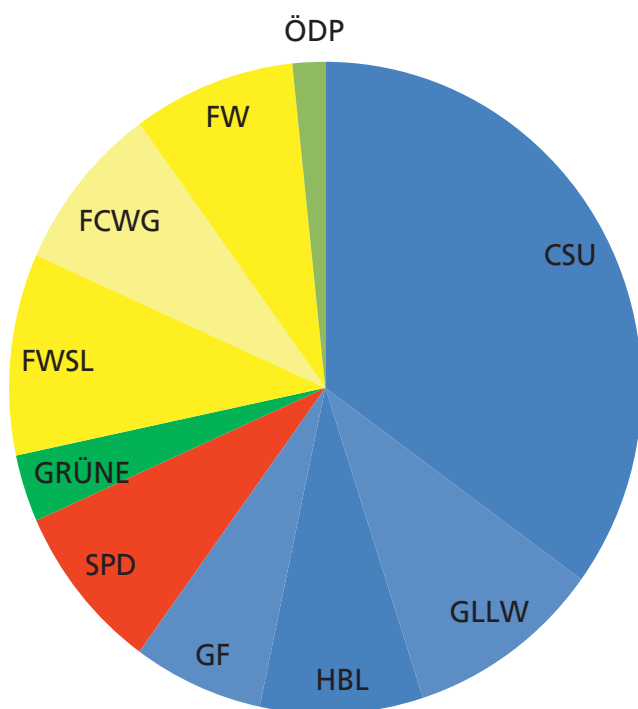
Landrat und Kreistag

Der Kreistag

Der Kreistag des Landkreises Cham setzt sich aus dem Landrat (Franz Löffler, CSU) und 60 Kreisrätinnen und Kreisräten zusammen. In der Amtsperiode seit 1. Mai 2014 besteht folgende Sitzverteilung:

Christlich Soziale Union	CSU	21
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	5
Gemeinsame Liste des ehem. Lkr. WÜM	GLLW	6
Hohenbogenliste	HBL	5
Grenzfahne	GF	4
Freie Wähler von Stadt und Land	FWSL	6
Freie Christliche Wählergemeinschaft	FCWG	5
Freie Wähler	FW	5
Bündnis 90/Die Grünen	GRÜNE	2
Ökologisch Demokratische Partei	ÖDP	1

Zu einer Fraktionsgemeinschaft haben sich die Fraktionen von CSU, GLLW, HBL und Grenzfahne (Sprecher Karl Holmeier) zusammengeschlossen. Auch die Fraktionen FWSL, FW und FCWG bilden eine Fraktionsgemeinschaft (Sprecherin Karin Bucher). Fraktionsstatus haben auch die SPD-Fraktion (Sprecher Wolfgang Kerscher) sowie die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen (Sprecher Gerhard Weiherer).



Mitglieder des Kreistages:

Name	Wohnort	Partei
Vorsitzender:		
Franz Löffler, Landrat und Bezirkstagspräsident	Waldmünchen	CSU
Ackermann Markus	Waldmünchen	GLLW
Amberger Theo	Rimbach	HBL
Bauer Hugo	Wald	CSU
Bauer Sandro	Furth im Wald	GF
Baumgartner Stefan	Chamerau	CSU
Bergbauer Klaus	Lam	CSU
Berlinger Josef	Neukirchen b.Hl.Blut	SPD
Blab Gerhard	Michelsneukirchen	FCWG
Bucher Karin	Cham	FWSL
Daiminger Michael	Cham	CSU
Dankerl Michael	Willmering	CSU
Dengler Thomas	Falkenstein	CSU
Ertl Hans	Roding	FCWG
Etti Johanna, Dr.	Willmering	FWSL
Fischer Johanna	Weiding	CSU
Graßl Gerlinde	Roding	CSU
Hackenspiel Leo	Cham	FWSL
Haimerl Barbara	Wald	CSU
Hartl Michael, Dr.	Roding	CSU
Heumann Helmut	Treffelstein	GLLW

Name	Wohnort	
Hochmuth Edi	Cham	SPD
Hofmann Markus	Bad Kötzting	FW
Holmeier Karl	Weiding	CSU
Hopp Gerhard, Dr.	Runding	CSU
Jobst Michael, Dr.	Roding	CSU
Kammermeier Josef	Eschlkam	HBL
Kerscher Wolfgang	Bad Kötzting	SPD
Klement Ludwig	Zandt	CSU
Klyscz Thomas, Dr.	Bad Kötzting	FW
Kollross Emmi	Lam	FW
Kraus Hans	Traitsching	FWSL
Lauerer Toni	Furth im Wald	GF
Lommer Günther	Cham	CSU
Ludwig Wolfgang	Bad Kötzting	CSU
Marchl Josef	Traitsching	CSU
Mathes Martina	Waldmünchen	GLLW
Mölders Petra	Cham	Grüne
Mühlbauer Josef	Arnschwang	HBL
Mühlbauer Michael	Furth im Wald	GF
Müller Johann	Tiefenbach	GLLW
Müller Markus	Neukirchen b.Hl.Blut	HBL
Multerer Michael	Arnschwang	HBL
Obermeier Eva	Lam	FW
Piendl Josef	Roding	CSU
Pilz Wolfgang	Bad Kötzting	FW
Popp Elisabeth	Cham	CSU
Reger Ludwig	Rötz	GLLW
Reichold Franz	Roding	CSU
Riederer Sepp	Neukirchen b.Hl.Blut	ÖDP
Schmaderer Max	Schorndorf	FCWG
Schmid Sepp	Arrach	CSU
Stangl Johann	Roding	FCWG
Vetter Karl, Dr.	Cham	FWSL
Vogl Ludwig	Furth im Wald	GF
Weber Marion	Arrach	SPD
Weidacher Herbert, Dr.	Cham	FWSL
Weihherer Gerhard	Roding	Grüne
Winklmann Fritz	Rötz	GLLW
Wittmann Alfred	Roding	FCWG
Zimmermann Claudia	Cham	SPD



Johanna Fischer folgt auf Markus Sackmann im Kreistag

Der Kreisausschuss

Der Kreisausschuss ist ein vom Kreistag bestellter ständiger Ausschuss. Er bereitet die Verhandlungen des Kreistages vor und erledigt an seiner Stelle die ihm vom Kreistag übertragenen Angelegenheiten.

Er setzt sich im Landkreis Cham zusammen aus:

dem Landrat als Vorsitzenden,
 4 Kreisräten der CSU,
 1 Kreisrat der SPD,
 1 Kreisrat der GLLW,
 1 Kreisrat der FCWG,
 1 Kreisrat der FW,
 1 Kreisrat der FWSL,
 1 Kreisrat der HBL,
 1 Kreisrat der Grenzfahne sowie
 1 Kreisrat von Bündnis 90/Die Grünen.

Weitere Ausschüsse

Der Kreistag hat in seiner konstituierenden Sitzung folgende vorberatende und beschließende Ausschüsse gebildet, die sich in gleicher Weise zusammensetzen wie der Kreisausschuss:

- Bau- und Umweltausschuss
- Ausschuss für Tourismus und Sport
- Kulturausschuss

Sonderausschüsse

Der Kreistag hat folgende Sonderausschüsse gebildet:

- Werkausschuss für den Eigenbetrieb „Kreiswerke“
- Jugendhilfeausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss

Beauftragte des Kreistages

- Der Kreistag hat folgende Beauftragte bestellt:
- Familie und Bildung: Kreisrätin Elisabeth Popp
 - Sport: Kreisrat Günther Lommer
 - Jugend: Kreisrätin Barbara Haimerl
 - Behinderte: Frau Wera Müller
 - Tourismus/Gastronomie: Kreisrat Klaus Bergbauer
 - Senioren: Kreisrat Dr. Michael Jobst

Landrat und Stellvertreter



Franz Löffler - CSU
Landrat und
Bezirkstagspräsident



Markus Müller - HBL
Bürgermeister und
Stellvertreter des Landrates



Sandro Bauer - GF
Bürgermeister und
Stellvertreter des Landrates



Dr. Johanna Etti - FWSL
Stellvertreterin
des Landrates



Franz Reichold - CSU
Bürgermeister und
Stellvertreter des Landrates



NACHRUUF

Der Landkreis Cham trauert um

Herrn Markus Sackmann
Mitglied des Kreistags und Staatssekretär a.D.

* 1.3.1961 † 4.9.2015

Markus Sackmann war eine herausragende Politikerpersönlichkeit unserer Heimat. Über 25 Jahre lang hat er sich in führenden Positionen in der Kommunal- und Landespolitik mit vollem Einsatz und spürbarer Freude an der Politik um die Verbesserung der Lebensverhältnisse in unserer Heimat verdient gemacht.

Von 1990 bis 2013 vertrat er den Landkreis Cham im Bayerischen Landtag. Ab 2007 war Markus Sackmann Staatssekretär, zunächst im Wirtschaftsministerium und von 2008 bis 2013 im Sozialministerium. Markus Sackmann widmete sich mit seiner ganzen Persönlichkeit dem Wohl der Menschen im ländlichen Raum. Herr Sackmann hat viele Entscheidungen für den Landkreis Cham positiv mit beeinflusst: zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, der Daseinsvorsorge bis hin zur Entwicklung zur Gesundheitsregion sowie in der Bildungspolitik. Sein zukunftsorientiertes Handeln und seine Unterstützung in vielen Bereichen haben entscheidend dazu beigetragen, dass der Landkreis Cham in den letzten Jahren eine so positive prosperierende wirtschaftliche Entwicklung nehmen konnte. Der Landkreis Cham ist auch durch das Wirken von Markus Sackmann zu einer attraktiven Lebens- und Wirtschaftsregion geworden. Auch die Förderung des Ehrenamtes war ihm immer ein besonderes Anliegen. Dieses herausragende Engagement führte dazu, dass Markus Sackmann im Herbst 2014 das Amt des Ehrenamtsbotschafters der Bayerischen Staatsregierung übertragen wurde. Dem Kreistag Cham gehörte er seit 1990 an.

Die großen Verdienste um seine Heimat wurden mit höchsten staatlichen und kommunalen Auszeichnungen, darunter dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland, dem Bayerischen Verdienstorden und dem Kreisehrenzeichen in Gold, gewürdigt.

Für den Landkreis Cham

Franz Löffler
Landrat und Bezirkstagspräsident

Für die im Kreistag vertretenen Fraktionen und Fraktionsgemeinschaften

Karl Holmeier

Wolfgang Kerscher

Karin Bucher

Gerhard Weiherer

Ehrungen

Bayerischer Verdienstorden

Popp Elisabeth, Cham

Bundesverdienstkreuz am Bande

Amann Ursula, Cham
 Feldbauer Johann, Roding
 Karl Maximilian, Chamerau
 Paulus Gerhard, Lam
 Rackl Marianne, Arrach

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Josef Ritzenberger, Grafenwiesen



Kommunale Dankurkunde

Altmann Rudolf, Chamerau
 Aschenbrenner Stefan, Neukirchen b.HI.Blut
 Bartl Werner, Neukirchen b.HI.Blut
 Baumann Georg, Neukirchen b.HI.Blut
 Dengler Thomas, Falkenstein
 Dr. Fuchs Gerhard, Neukirchen b.HI.Blut
 Drexler Franz, Rimbach

Eckert Alfred, Rimbach
 Glonner Christian, Chamerau
 Hampel Karl-Heinz, Cham
 Heigl Franz Xaver, Chamerau
 Hoffmann Norbert, Chamerau
 Kerscher Hans, Neukirchen b.HI.Blut
 Kolbeck Paul, Neukirchen b.HI.Blut
 Mandl Lothar, Zell
 Mühlbauer Erwin, Eschlkam
 Piendl Franz, Runding
 Pongratz Josef, Eschlkam
 Pöschl Gerhard, Chamerau
 Robl Johann, Chamerau
 Schütz Michael, Eschlkam
 Speckner Franz, Runding
 Vogl Franz, Tiefenbach
 Weber Engelbert, Wald
 Weiß Maximilian, Rimbach
 Zapf Hermann, Arrach



Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt

Höcherl Anna, Rötz
Höcherl-Neubauer Carola, Bad Kötzing
Laumer Rosa, Schorndorf
Lindinger Franz-Xaver, Waldmünchen
Nass Fred, Bad Kötzing
Schlögl Franz, Roding
Wollinger Alois, Eschlkam



Bayerische Rettungsmedaille

Drechsler Dennis, Haibach

Christophorus-Medaille

Janker Stefan, Roding
Korherr Fritz, Gleißenberg
Lang Gerd, Roding
Wittmann Manfred, Roding

Staatliche Auszeichnung für Rettung von Menschen aus Lebensgefahr

Bals Anna, Viechtach
Bals Maximilian, Viechtach
Dietler Tanja, Roding
Dietler Anna-Sophie, Roding
Inhofer Mona, Falkenstein
Palen Lukas, Viechtach
Palen Teresa, Viechtach
Stammlinger Elisabeth, Bad Kötzing

Grüner Engel

Fritsch Georg, Friedersried

Weißer Engel

Mück Ingeborg, Cham
Schwarzfischer Ferdinand, Cham

Kreishenrezeichen in Silber

Christl Josef, Gleißenberg
Weiherer Gerhard, Roding

Denkmalschutzpreis

Dr. Kram Gerhard, Neukirchen b.Hl.Blut
Frauenreuther Markus, München
Heider Rupert, Wörth a.d.Donau
Stadt Cham

Jugendpreis

Jugendtheater Tiefenbach
Brandl Alois, Bad Kötzing
Deml Rita, Rossbach-Wald

Umweltschutzpreis

Schüler des wissenschaftspropädeutischen Seminars Angewandter Umweltschutz am Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium Cham
Schüler des Wahlfaches Imkern am Robert-Schuman-Gymnasium Cham

Ehrenurkunde für Feldgeschworene

Alt Albert, Rötz
Dietl Johann, Rötz
Frank Josef, Rötz
Gerstl Otto jun., Bad Kötzing
Hackl Franz Xaver, Bad Kötzing
Kärtner Josef, Waffnbrunn

Treffpunkt Ehrenamt

Ehrenamt macht Schule (EmS)

Fast 200 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich im 9. Schuljahr am Schulprojekt. Stv. Landrat Markus Müller nahm zusammen mit MdL Dr. Gerhard Hopp die Verleihung der Ehrenamts-Zeugnisse am Robert-Schuman-Gymnasium in Cham vor. Das Projekt, das sich an die Schülerinnen und Schüler im Jahr vor ihrem Schulabschluss wendet und den Einsatz von mindestens 80 freiwillig geleisteten Stunden voraussetzt, ist nach wie vor ein Renner. Die meisten Teilnehmer belassen es nicht bei den 80 Einsatzstunden, sondern leisten weitaus mehr als die Mindestvorgabe. Alle Schüler zusammen leisteten im Schuljahr 2014/15 insgesamt 22.199 ehrenamtliche Stunden.



Zahlreiche Gäste und Ehrengäste begleiten die Ausgabeveranstaltung.



Florian Fischer aus Neukirchen b.Hl.Blut schaffte es sogar mit Bundespräsident Joachim Gauck ein Selfie zu machen.



Nicht nur für Josef Niklas aus Schorndorf wurde der „rote Teppich“ ausgerollt.



Schülerinnen und Schüler des Benedikt-Stattler-Gymnasiums waren erneut ganz stark vertreten.



Katharina Miethaner trifft Frank Plassberg vor dem Schloss Bellevue.



Die Sportarbeitsgemeinschaft „Geräteturnen“ sorgte mit der Big Band des BSG für ein anspruchsvolles Rahmenprogramm.



Vier Schüler wurden auf Vermittlung von MdB Karl Holmeier zum Bürgerfest des Bundespräsidenten nach Berlin eingeladen. Dort war jede Menge Prominenz anzutreffen. Allen voran natürlich Bundeskanzlerin Angela Merkel, im Bild mit Gerda Hasselfeldt.



Zusammen mit Magdalena Achatz erlebten alle vier Chamer Schüler u.a. Nena live auf der Bühne.

Kleine Entdecker – ganz groß!

Eines der schönsten und attraktivsten Projekte sind die „Kleinen Entdecker“. Sie wagen sich gemeinsam mit Freiwilligen an naturwissenschaftliche Fragestellungen heran – und finden es toll, wenn der Sauerstoff von einem Glas zum anderen blubbert. Denn sie sind „Kleine Entdecker“ und fast 40 Freiwillige machen sich seit Frühling 2014 daran, Fragen zu Naturphänomenen selbst zu beantworten und den Forscherdrang zu stillen.

Das Bildungsprojekt für Kinder wird mittlerweile an mehr als 30 Kindergärten und Kindertagesstätten im Landkreis durchführt. Koordiniert wird das Projekt von Gabriele Aschenbrenner. Die Bayerische Landesbausparkasse (LBS), die Bayerische Sparkassenstiftung und die Sparkassen im Landkreis Cham unterstützen das Projekt und stellen mit diesem sozialen Engagement sicher, dass die Idee vom Forschergeist in die Fläche getragen werden kann.



Zusammen mit stv. Landrat Markus Müller, Bürgermeister Stefan Baumgartner, Jugendamtsleiter Markus Biebl und Vertretern der Sponsoren wurde im Kindergarten „Villa Kunterbunt“ in Chamerau ein Experimentiertag durchgeführt, bei dem die Kinder den Gästen ihr erlerntes Können präsentierten.



Koordinatorin Gabi Aschenbrenner ist hauptverantwortlich für den großartigen Erfolg des Projekts.



Stolz wird mit dem stv. Landrat Markus Müller experimentiert.



So funktioniert ein Thermometer.

Ausbildung zu Seniorenbegleitern

In Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB), dem Caritas-Verband, dem Dekanat Roding und dem Bistum Regensburg wurden über einen Zeitraum von drei Monaten an sechs Schulungstagen 22 neue Seniorenbegleiter ausgebildet. Mit der Schulung sind sie jetzt in der Lage älteren, hilfebedürftigen Menschen in ihrer Gemeinde den Alltag zu erleichtern. Nach einer feierlichen Andacht mit Stadtpfarrer Holger Kruschina überreichte Landrat Franz Löffler die Zertifikate.



Engagement ist grenzenlos

Mit der Freiwilligenagentur TOTEM Pilsen wird die grenzüberschreitende Kooperation fortgesetzt. Gegenseitige Besuche bringen die Menschen aus den beiden Nachbarländern in Verbindung. Der Besuch des Further Drachens stand genauso auf dem Programm wie eine zünftige Faschingsveranstaltung in Waffenbrunn.



Sechs Freiwillige aus dem Landkreis Cham waren zusammen mit Landrat Franz Löffler und Karlheinz Sölch Ehrengäste der Veranstaltung.



Im Landkreis Cham fand im Konzerthaus Blaibach schon die 13. Ausgabeveranstaltung statt. Mehr als 150 neue Ehrenamtskarteinhaber erhielten aus der Hand von Landrat Franz Löffler und Ehrenamtsbotschafter Markus Sackmann ihre Ehrenamtskarte



Es sollte der letzte öffentliche Auftritt von Markus Sackmann für den Treffpunkt Ehrenamt sein. Im September erlag er seiner tückischen Krankheit. Die bayerische Ehrenamtsfamilie verliert mit ihm einen unermüdlichen Förderer und Wegbereiter.

Die Ehrenamtskarte auf dem Weg durch Bayern

Zum Jahresende 2015 haben 77 Landkreise und kreisfreie Städte in Bayern das „Chamer Modell“ der Ehrenamtskarte übernommen. Bei einem Festakt mit Sozialministerin Emilia Müller konnte im Hofbräuhaus in München die 100.000ste Ehrenamtskarte ausgegeben werden. Dabei wurde auch die herausragende Aufbauarbeit des Treffpunkt Ehrenamt gewürdigt.

Ehrenamt und Sport



Das Konzerthaus Blaibach bot einen ausgezeichneten Rahmen und die Big Band des Benedikt-Stattler-Gymnasiums demonstrierte ihr hervorragendes Können.

Nach wie vor sind die Gewinnspiele rund um die Ehrenamtskarte ein besonderes Aushängeschild, was die zahlreichen Teilnahmen beweisen. Insgesamt wurden während des Jahres in 109 Gewinnspielen fast 500 Gewinne verlost, für die rund 20.000 Bewerbungen vorlagen.



Mehr als 60 Ehrenamtskarteninhaber wurden auf Vermittlung von MdL Dr. Gerhard Hopp zum Sommerempfang der Landtagspräsidentin im Schloss Schleißheim eingeladen.



Feuerwehler aus dem Landkreis Cham im Gruppenbild mit Innenminister Joachim Herrmann und Landrat Franz Löffler.

Mit der Gewinnspielaktion haben die Ehrenamtlichen vielfach auch die Möglichkeit, auf Prominenz aus den verschiedensten Bereichen zu treffen.



Ingrid Hartl und Günther Hastreiter mit der Schauspielerin Michaela May im Casino Bad Kötzing.



Annemarie Kreis beim Neujahrsskispringen in Garmisch mit dem japanischen Spitzensportler Noriaki Kasai.



Karl Helmberger und Josefine Bräu (mit Ehemann) bei der Fernsehaufzeichnung der „Komiker“.



Martina Dimpfl mit Ehemann bei der Sternstunden-Gala in Nürnberg.

Aber auch andere attraktive Preise konnten Ehrenamtskarteninhaber gewinnen.

Wie Sabine Bucher einen Rundflug über den Landkreis oder Norbert Mezzei eine Segway-Tour oder die Familie Schmid einen Ausflug in den Wildgarten nach Furth.



Erstmals standen auch Musicalreisen zur Verlosung.

Franz Weinzierl durfte mit den Kindern nach Stuttgart zu „Tarzan“ oder Michael Karl zum „Wunder von Bern“ nach Hamburg.



Besonders lustig war es beim Kochkurs für Männer „Das perfekte Dinner auf bayrisch“ unter Anleitung einer Fachfrau.



Und das Ergebnis von Johann Fersch kann sich durchaus sehen und schmecken lassen.

Mehr unter www.ehrenamts-card-bayern.de

Dritter Ehrenamtsabend in der Liederbühne

Nach Luise Kinseher und Helmut A. Binser trat die Couplet AG zum dritten Ehrenamtsabend und zur Erheiterung von 160 Ehrenamtlichen in der Liederbühne Robinson auf. „Es hat nicht nur mir riesig Spaß gemacht“, so war das Fazit des stv. Landrats Markus Müller.



Burgführung Runding und der „bewegte Drache“.

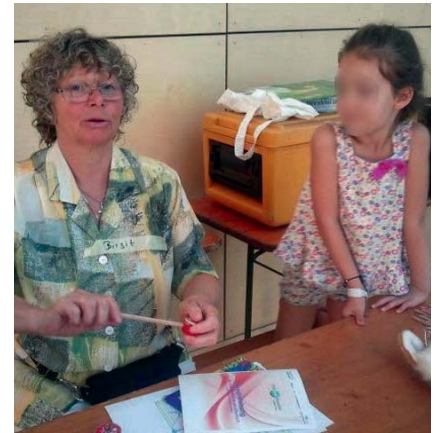


Besondere Möglichkeiten des Engagements

Es gibt zahllose Möglichkeiten sich im Treffpunkt Ehrenamt zu engagieren. In diesem Bericht soll ein etwas außergewöhnliches Betätigungsfeld vorgestellt werden. „Das Ehrenamt ist auf den Hund gekommen“, so bezeichnete eine Tageszeitung das Engagement von Dieter Bächer, der mit seinen beiden Vierbeinern „Canto“ und „Susi“ in die Seniorenheime geht und sehr zur Freude der Bewohner für Abwechslung sorgt.



Auch das Thema des Jahres 2015 sorgte im Treffpunkt Ehrenamt für Zulauf. Rund 300 neue Freiwillige fanden im Engagement im Flüchtlingswesen den Weg zur Freiwilligenagentur, die in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern im Einsatz waren. In allen vier Notunterkünften waren Freiwillige des Treffpunkt Ehrenamt im Einsatz und leisteten wertvolle Dienste.



Aber auch die Kinderbetreuung und erste Sprachvermittlungen sind Aufgabenbereiche der Freiwilligen.

Hauptamtlich erhielt der Treffpunkt Ehrenamt mit Birgit Straube Verstärkung. Sie ist für die Koordination der Freiwilligen im Flüchtlingswesen tätig.

Die Essensausgabe ist ein Schwerpunkt beim Einsatz in den Notunterkünften.



Besonders die Kinder versuchen traumatische Ereignisse der Flucht zu verarbeiten.

Förderung des Sports

Allgemeine Sportförderung

Die allgemeine Sportförderung des Landkreises gliedert sich im Wesentlichen in drei Bereiche. Den größten Teil nimmt dabei die **Jugendförderung** für Sport- und Schützenvereine ein, für die insgesamt 42.000 € an Fördergeldern bereitgestellt wurden.

Der zweite Bereich umfasst die Bezuschussung des **Sportstättenbaus**, für den 2015 knapp 10.000 € ausgeben werden konnten.

Im Einzelnen haben folgende Vereine eine Förderung erhalten:

- FC Altrandsberg (Ballfangzaun) 150 €
- TSV Pemfling (Sanierung Vereinsheim) 3.800 €
- FC Untertraubenbach (Sportheimsanierung) 2.300 €
- VfB Wetterfeld (Neubau Vereinsheim) 3.450 €

Neben den Sportplatzpflegemaßnahmen werden von der Sportverwaltung auch die Staatsmittel bewirtschaftet, die der Freistaat mit der **Vereinspauschale** gewährt. Mehr als 253.000 € konnten an 108 antragstellende Vereine ausgezahlt werden.



Auch die Bezuschussung der lizenzierten **Vereinsmanager** konnte mit Unterstützung der Sparkassen des Landkreises fortgesetzt werden. Mehr als 20 Vereinsmitarbeiter haben ihre Lizenz im Randsbergerhof verlängert.



Landkreis-Sportlerehrung

Die Sportlerehrung mit mehr als 250 Gästen fand 2015 in der Sporthalle des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasiums statt.



Die ausgezeichneten Vereinsfunktionäre, die über viele Jahre hinweg für ihre Vereine im Einsatz sind.



Die Linedancer des SC Michelsneukirchen sorgten für das Rahmenprogramm.



Die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler, die mit der Sportleistungsnadel in Gold ausgezeichnet wurden.

Ehrenamt und Sport



Eine Vielzahl von Bayerischen Meistern erhielt die Sportleistungsnadel in Silber.



Die Träger der Sportleistungsnadel in Bronze.

European day of integrated sport



Evento conclusivo del progetto

Vom 21. bis 24. Mai fand in Italien ein internationales Treffen von Sportlern mit und ohne Behinderung statt. Auch aus dem Landkreis Cham waren Sportler dabei. Mehr als 1.300 Teilnehmer aus 12 europäischen Ländern bewiesen, dass man gemeinsam Sport treiben kann. Die Volkshochschule für den Landkreis Cham war Kooperationspartner des italienischen Projektkomitees und organisierte die Reise über den Brenner. Unter den 20 Reiset Teilnehmern war auch die Behindertenbeauftragte des Kreistages, Wera Müller, die in Sassari auf Sardinien als Fußballerin sportlich aktiv war.

In Monza fanden die Karatewettbewerbe statt und in Aosta sammelten die Teilnehmer neue Erfahrungen, wie Menschen mit und ohne Behinderung miteinander Fußball spielen können.

Im Stadtzentrum von Aosta war ein Fußballkleinfeld aufgebaut und die Teilnehmer bewiesen eindrucksvoll, dass man miteinander Sport treiben kann.



Die Chamer Delegation beim Europäischen Tag des Inklusionssports in Rom.

Erster Sportaktionstag

Der „European day of integrated sport“ war die Anregung für den 1. Sportaktionstag im Landkreis Cham. Mehr oder weniger als Versuchsbasketball wurde in der Stockhalle in Untertraubenbach unter der Schirmherrschaft von Landrat Franz Löffler Stocksport betrieben. Rund 100

Teilnehmer aus der Bildungsstätte St. Gunther, den Behindertenwerkstätten, Schülerinnen des Benedikt-Statthler-Gymnasiums Bad Kötzing und Übungsleiter des FC Untertraubenbach hatten einen Riesenspaß beim sportlichen Miteinander.



Nach dem aktiven Sport folgt natürlich die Siegerehrung.



Mit Unterstützung von Special Olympics wurde der 1. Sportaktionstag im Landkreis Cham zu einem tollen Ereignis, der allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Freunde gefunden.



Max Seebauer bringt das richtige Umgehen mit dem Eisstock bei.



Die Schülerinnen des Benedikt Statthler-Gymnasiums Bad Kötzing wirkten großartig mit.

Personalsituation

Einsatzbereich	Bedienstete insgesamt	davon		
		Teilzeit	Mutterschutz, Elternzeit, Sonderurlaub, Freistellungsphase, Altersteilzeit	Auszubildende und Beamtenanwärter/-innen
LRA-Kernverwaltung	328	117	24	14
Eigenbetrieb "Kreiswerke Cham"	38	13	-	-
Jobcenter Cham	29	4	3	-
Tiefbauverwaltung / Kreisbauhöfe	49	8	5	-
Landkreismusikschule	26	21	1	-
Schulen	16	5	-	-
Kulturreferat / Museen	10	7	1	-
Gartenbau	13	1	1	-
Hallenbad Roding	2	1	-	-
Fleischbeschau	31	30	1	-
insgesamt	542	207	36	14

Beim "Dienstleistungsunternehmen" Landkreis Cham mit seinen verschiedenen Einrichtungen und Betrieben und dem staatlichen Landratsamt waren zum Stichtag 30.06.2015 insgesamt 542 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Diese Beschäftigtenzahl teilt sich auf in

- 116 Beamte/Beamtinnen
- 412 tariflich Beschäftigte
- 14 Auszubildende und Beamtenanwärter/Beamtenanwärterinnen.

In der Übersicht werden die Einsatzbereiche der Bediensteten aufgezeigt.

Dem Landkreis ist eine familienfreundliche Personalpolitik und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein besonderes Anliegen. Eine Teilzeitquote von 38,19 v.H. belegt dies auch nachdrücklich. Teilzeitbeschäftigung wird dabei in den unterschiedlichsten Modellen geleistet.

Nachwuchskräfte am Landratsamt erzielen hervorragende Ergebnisse



Landrat Franz Löffler gratuliert den Absolventinnen und Absolventen Carolin Kellner, Sabrina Malterer, Lena Wache und Frank Woppmann (v.r.n.l.).

Das Landratsamt Cham bildet seit vielen Jahren für die Beamtenlaufbahn der zweiten und dritten Qualifikationsebene sowie in Ausbildungsberufen wie Verwaltungsfachangestellte, Kaufleute für Bürokommunikation, Straßenwärter oder Fachinformatiker der Fachrichtung Systemintegration erfolgreich aus. Bei der Ausbildung im Beamtenbereich ist das Landratsamt auch Ausbildungsbehörde für die staatlichen Beamtenanwärter/innen der Allgemeinen Inneren Verwaltung sowie für die Lebensmittelüberwachungsbeamten.

Auch in diesem Jahr wurden wieder hervorragende und sogar bayernweite Spitzenergebnisse bei den Abschlussprüfungen erzielt. Landrat

Franz Löffler nahm dies zum Anlass, die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen zu würdigen: „Eine gute Ausbildung von Nachwuchskräften ist nicht nur für die Betriebe der freien Wirtschaft, sondern auch für die öffentliche Hand die beste Investition für die Zukunft.“

Besonders hervorzuheben ist Frank Woppmann, der seine Ausbildung zum Lebensmittelüberwachungsbeamten als Prüfungsbester in ganz Bayern abschloss.

Eines der ersten E-Kennzeichen für das Landratsamt Cham

Ein Elektro-Hybrid-Auto aus dem Fuhrpark des Landratsamtes bekam am 27.10.2015 als eines der ersten Fahrzeuge im Landkreis Cham das neue E-Kennzeichen. Die Kreisverwaltung setzt seit einigen Jahren verstärkt auf Elektro- und Erdgasfahrzeuge.

Nach dem neuen Elektromobilitätsgesetz (EMoG) hat das E-Kennzeichen in erster Linie nicht die Funktion eines Umweltsiegels, sondern einen praktischen Grund. So dürfen Kommunen diesen Fahrzeugen mit E-Schild bestimmte Privilegien einräumen. Gegebenenfalls können diese dann in Bereichen fahren, die anderen Fahrzeugen untersagt sind oder die Busspur benutzen. Ebenso können spezielle Parkplätze (ggf. sogar kostenlos) genutzt werden. Der Gesetzgeber beabsichtigt damit den Absatz von Elektroautos zu fördern.



Informations- und Kommunikationstechnologie

Seit November 2015 im Landratsamt Cham kostenlos ins Internet

Seit November 2015 können sich Nutzer von Smartphones, Tablets und Laptops im Landratsamt Cham kabellos ins Internet einwählen - kostenfrei und mit Highspeed.

Möglich macht es ein Pilotprojekt des Freistaats Bayern. Landrat Franz Löffler betont die Vorreiterrolle des Landkreises Cham: „Ich freue mich, dass wir das erste bayerische Landratsamt sind, das seinen Besucherinnen und Besuchern diesen zeitgemäßen Service anbieten kann. Der ungehinderte und schnelle Zugang zum Internet über mobile Geräte gewinnt immer mehr an Bedeutung.“

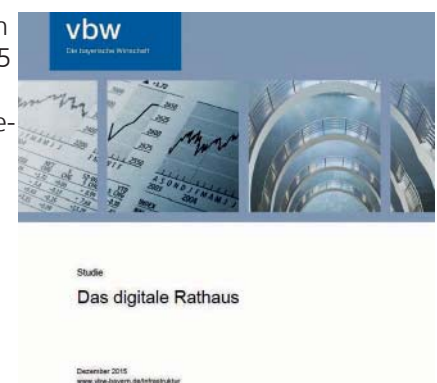
Der kostenfreie Einstieg in die digitale Welt basiert auf dem Konzept „BayernWLAN“, das im gesamten Freistaat Bayern offene WLAN – Zugänge vorsieht. Das Netz ist einheitlich unter der Kennung (SSID) „@BayernWLAN“ erreichbar und erfordert keine gesonderte Authentifizierung mehr.



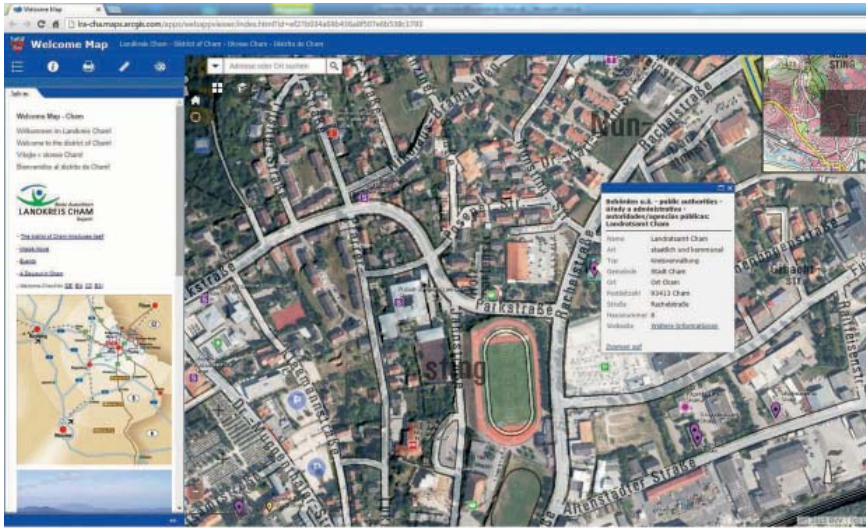
Das digitale Landratsamt Cham

Die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. hat im Dezember 2015 bei einem gemeinsamen Pressegespräch mit Albert Füracker, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, und dem Landrat des Landkreises Cham, Franz Löffler, die vbw Studie „Das digitale Rathaus“ vorgestellt.

vbw-Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt: „Der Ausbau von eGovernment ist ein Kraftakt und Behörden müssen entscheiden, welche Projekte und Investitionen auch in den Augen der Unternehmen besonders sinnvoll sind. Hier setzt unsere Studie an. Sie formuliert konkrete Handlungsempfehlungen, damit Bayern, seine Kommunen und seine Unternehmen zielgenau von der Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen profitieren können. Der Landkreis Cham hat bereits lange Erfahrung in der Entwicklung und Bereitstellung digitaler Verwaltungsdienstleistungen.“



Dienstleistungsunternehmen Landratsamt Cham



Landrat Franz Löffler betonte: „Gerade bei der Gewinnung von auswärtigen und ausländischen Fachkräften ist das regionale Zusammenspiel von Verwaltung und Unternehmen von besonderer Bedeutung. Hierbei haben uns die Studie „Das digitale Rathaus“ und ihre Schlussfolgerungen einen entscheidenden Schritt weiter helfen können. So wurde für die Unternehmen im Landkreis Cham auf Grundlage des GIS- Kartenmaterials die Möglichkeit geschaffen, eine sogenannte „WelcomeMap“ in ihre eigenen Webseiten einzubinden.“

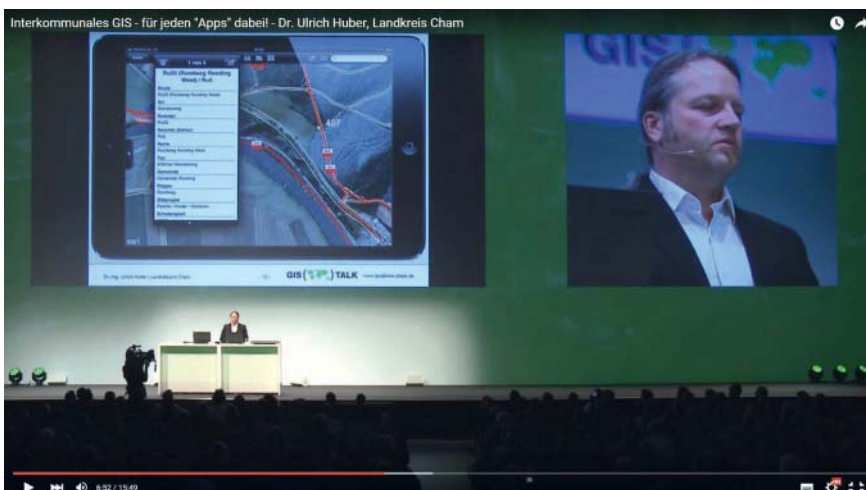
Im Sinne von „Open Data“ und „Open Government“ stellt der Landkreis Cham seinen Unternehmen Informationen der öffentlichen Hand zur Verfügung. Potentielle Arbeitnehmer(innen) können alle für sie relevanten Informationen zu ihrem künftigen Lebensumfeld abfragen. Das sind beispielsweise die Standorte aller behördlichen Einrichtungen, Kindergärten und Schulen, der Freizeit- und Gesundheitseinrichtungen sowie die Verkehrsanbindung. Die Daten sind optisch aufbereitet und mit zugehörigen Detailinformationen hinterlegt.

Neben der Willkommenskarte findet man an gleicher Stelle auch „Checklisten“ in verschiedenen Sprachen. Diese Auflistungen sind Orientierungshilfen und dienen als Gedankenstütze, was alles zu organisieren ist, insbesondere wenn man „neu“ in unserem Land ist. Enthalten sind natürlich auch direkte Zugänge zu den hierfür relevanten Formularen.



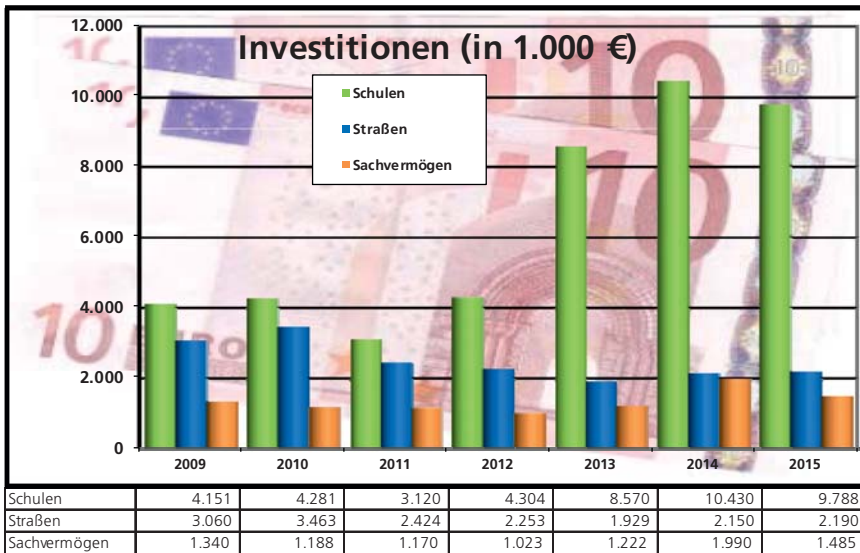
Die „WelcomeMap“ so wie sie auch in die Unternehmensseiten eingebunden werden kann, ist auf der Webseite des Landkreises im „Willkommens-Service“ abrufbar. Die Ergebnisse der Studie und des Landkreises fanden auch überregional Beachtung, so wurde das Interview mit Landrat Löffler im TV bei SAT1 ausgestrahlt.

Der Landkreis Cham präsentiert OnlineDienste vor internationalem Publikum



Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung zur GIS Talk 2015 in Unterschleißheim bei München hatte der Landkreis Gelegenheit, seine geographischen OnlineDienste einem gut 1.500-köpfigen Fachpublikum zu präsentieren. Hierzu wurde ein professioneller Videotrailer produziert. Den Trailer nebst Vortrag findet man auf YouTube unter <https://youtu.be/yBkN8BmQcBo>

Der Kreishaushalt 2015



1. „Ein Investitions-Haushalt für die Zukunft des Landkreises, der gleichzeitig die Gemeinden nicht überfordert“

Haushaltsbeschluss 2015

In der Sitzung am 13.03.2015 hat der Kreistag einstimmig den Kreishaushalt 2015 beschlossen. Der Hebesatz der Kreisumlage wurde unverändert auf 45,3 %-Punkte festgesetzt. Voraussetzung dafür war u.a. das Jahresergebnis in der Finanzrechnung 2014. Das sich abzeichnende Finanzergebnis 2014 in Höhe von + 331.000 € ist bei der Aufstellung des Verwaltungsentwurfs des Kreishaushalts 2015 berücksichtigt worden.

• Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Die Regierung der Oberpfalz hat mit RS vom 28.05.2015 die Haushaltssatzung 2015 für den Kreishaushalt und den Wirtschaftsplan der Kreiswerke rechtsaufsichtlich gewürdigt. Die vorgesehene Kreditaufnahme des Landkreises in Höhe von 4,18 Mio. € und der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 2,0 Mio. €, der ebenfalls in

der Haushaltssatzung 2015 enthalten ist, wurden genehmigt.

• Hebesatz-Rangfolge

Der Landkreis Cham hat sich mit einem gleichbleibenden Hebesatz von 45,3 % von Rang 18 im Jahr 2014 auf Rang 19 im Jahr 2015 verschlechtert. Dies liegt daran, dass die Landkreise Kitzingen und Schweinfurt um jeweils 2,0 %-Punkte gesenkt haben und dadurch nun vor dem Landkreis Cham rangieren. Der Landkreis Passau hat den Hebesatz hingegen von bisher 44,5 % auf 45,5 % angehoben und ist nun hinter dem Landkreis Cham. Den absolut höchsten Hebesatz in Bayern hat im Jahr 2015 der Landkreis Weilheim-Schongau mit jetzt 56 % (-2,00), den absolut niedrigsten Hebesatz hat nach wie vor Neumarkt mit unverändert 39,5 %.

Mit Rang 19 liegt der Landkreis Cham nach wie vor im ersten Drittel der 71 Landkreise in Bayern und ca. 3 %-Punkte unter dem durchschnittlichen Hebesatz in Bayern (ca. 48 %). Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die Umlagekraft des Landkreises

nach wie vor unterdurchschnittlich ist.

• Landkreisaufgaben

Trotz des relativ niedrigen Hebesatzes erfüllt der Landkreis Cham eine Reihe von Aufgaben der Gemeinden, die gemäß Art. 52 LKrO dem Landkreis übertragen wurden, z.B.

- Landkreismusikschule
- Museumsbetreuung
- Erwachsenenbildung
- überörtlicher Radwegebau, usw.

sowohl im Interesse des Landkreises, aber auch der Gemeinden liegen, z.B.

- Innovations- und Gründerzentren (Wirtschaftsförderungsgesellschaft)
- allgemeine Wirtschaftsförderung
- Fremdenverkehrsförderung
- Hallenbäder und Hallenfreibäder
- telematische Anbindung und Vernetzung
- Behördennetz, GIS-Projekt
- Energieberatung, Energieleitplanung durch Zukunftsbüro

im Rahmen von freiwilligen Leistungen die Städte, Märkte und Gemeinden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen, z.B.

- Sportstättenbau
- überörtliches Feuerwehrwesen
- Jugendheimbauten
- Denkmalpflege

• Der kommunale Finanzausgleich 2015

Der Freistaat Bayern hat den kommunalen Finanzausgleich 2015 deutlich ausgeweitet. Dadurch war bei der Landkreis-Schlüsselzuweisung, der nach der Kreisumlage zweitwichtigsten Einnahme des Landkreises, eine nicht unerhebliche Mehreinnahme zu verzeichnen.

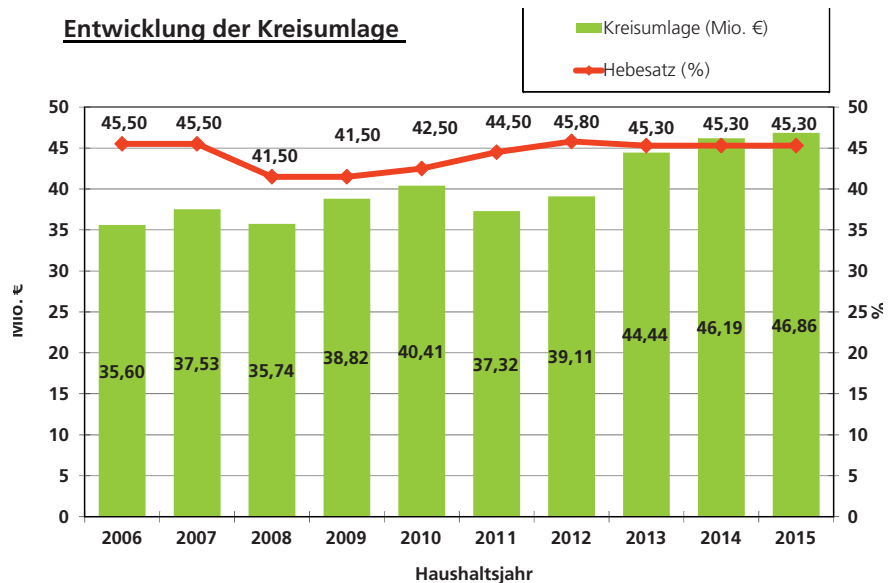
Das Volumen des kommunalen Finanzausgleichs 2015 belief sich auf ca. 8,29 Mrd. €. Gegenüber dem Vorjahr 2014 (ca. 8,04 Mrd. €) errechnet sich also ein Zuwachs von ca. 249 Mio. € oder 3,1 % (Vorjahr: + 215 Mio. € oder + 2,8 %).

• Umlagekraft:

Bei der Umlagekraft lag der Landkreis Cham mit einem Anstieg von 1,4 % unter dem Landesdurchschnitt der Landkreise in Bayern (+4,7 %) und dem Durchschnitt der Landkreise in der Oberpfalz (+5,1 %). Der Landkreis Cham fiel somit von Rang 53 im Jahr 2014 auf Rang 58 im Jahr 2015 zurück. In absoluten Zahlen stieg die Umlagekraft jedoch von ca. 101,95 Mio. € im Jahr 2014 auf ca. 103,43 Mio. € im Jahr 2015. Ein Prozentpunkt Kreisumlage entspricht also im Jahr 2015 einem Betrag von ca. 1.034.000 € (Vorjahr: 1.020.000 €).

2. Der Kreishaushalt 2015 - Verschuldung „ein finanzieller Kraftakt für die berufliche Bildung“

- Der Landkreis Cham hat in den Jahren 2007 bis 2013 jeweils einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt. Das heißt, dass jeweils mindestens genau so viel oder mehr Schulden getilgt als neue aufgenommen worden sind.
- Die finanzwirtschaftlich günstigen Jahre 2007 bis 2013 sind zu einer leichten Konsolidierung der Finanzen des Landkreises genutzt worden. Der Rückgang von ca. 2,0 Mio. € entspricht einem Anteil von ca. 8,9 % der gesamten Verschuldung des Landkreises.
- Die Gesamtverschuldung des Landkreises konnte also etwas abgebaut werden. Der Schuldenstand hat sich von insgesamt ca.



22,5 Mio. im Jahr 2007 auf ca. 20,5 Mio. € 2013 verringert. 2014 erhöhte sich der Schuldenstand dann wieder auf ca. 23,8 Mio. € und 2015 nochmals auf 26,4 Mio. €.

- Im Jahr 2015 musste wieder eine Netto-Neuverschuldung von ca. 3,4 Mio. € in Kauf genommen werden. Allerdings handelt es sich insoweit faktisch nur um die Vorfinanzierung von FAG-Fördermitteln für den Neubau der Berufsschule, die erst zu einem späteren Zeitpunkt bewilligt und ausbezahlt werden.
- Der Landkreis liegt mit einer Verschuldung von 190 €/Einw. zum 31.12.2014 erheblich unter dem Landesdurchschnitt (241 €/Einw.) und unter dem Bundesdurchschnitt (ca. 1.400 €/Einw.).

3. Eckpunkte des Haushalts 2015 (Finanzhaushalt):

- Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 93,3 Mio. € (gegenüber 2014 (87,8 Mio.) +5,5 Mio. bzw. + 6,3 %)
- Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 86,7 Mio. € (gegenüber 2014 (81,1 Mio.) +5,6 Mio. bzw. + 6,9 %)

- Einzahlungen aus Investitionstätigkeit 5,1 Mio. € (gegenüber 2014 (5,3 Mio.) -0,2 Mio. bzw. -3,78 %)
- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit 14,2 Mio. € (gegenüber 2014 (15,3 Mio. €) -1,1 Mio. bzw. -7,2 %)
- Anmerkung: Ursächlich für den Rückgang bei den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit war die Fertigstellung von 3 Maßnahmen im September 2014.

4. „Bildungsoffensive“ des Landkreises

- Umbau und Generalsanierung der Realschule Roding
Gesamtkosten: 9,6 Mio. €
Baubeginn: 2009; Fertigstellung: 2016
- Umbau und Generalsanierung der Wirtschaftsschule Waldmünchen
Gesamtkosten: 4,6 Mio. €
Baubeginn: 2010; Fertigstellung: Frühjahr 2015
- Erweiterung und Generalsanierung der Realschule Furth im Wald
Gesamtkosten: 10,1 Mio. €
Spatenstich: 24. Mai 2013, Fertigstellung: 2018



- Brandschutzertüchtigung der Rettungswege der Realschule Bad Kötzing
Gesamtkosten: 240.000 €
Baubeginn: August 2015, Fertigstellung: 2016
- Neubau des Moduls 2 + 3 (Kfz und Anlagentechnik) der Berufsschule Cham
Gesamtkosten: 13,3 Mio. €
Baubeginn: Frühjahr 2015, Fertigstellung: 2017

5. Kreisstraßen/Radwege

Folgende Baumaßnahmen im Zuge von Kreisstraßen wurden 2015 realisiert:

- CHA 3 Neubau der Brücke in Altrandsberg, Gemeinde Miltach
Gesamtkosten: 320.000/
Baurate in 2015: 320.000
- CHA 15 Ausbau der OD Witzenzell, Gemeinde Michelsneukirchen
Gesamtkosten: 270.000/
Baurate in 2015 270.000
- CHA 5 Ausbau Nöbwartling-Zenching, Gemeinde Arnswang
Gesamtkosten: 1.700.000/
Baurate in 2015 850.000
- CHA 6 Ausbau/ Oberbauverstärkung Arnswang – St 2161
Gesamtkosten: 600.000/
Baurate in 2015: 600.000

Verbesserung des überörtlichen Radwegenetzes
Gesamtkosten: 600.000/
Baurate in 2015 150.000

Haushaltsvolumen Straßen- und Radwegebau:

ca. 2,19 Mio. €
Übertragene Ermächtigungen für Kreisstraßen und Radwege ca. 0,40 Mio. €
(davon ca. 65.000 € für Radwege)

Gesamtinvestition Kreisstraßen/Radwege

ca. 2,59 Mio. €
(Vorjahr: ca. 2,65 Mio. € incl. übertragene Ermächtigungen)

Der Landkreis als Bauherr

Wie auch in den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt der Bautätigkeit im Bildungsbereich. 2015 wurden an 5 Schulen gleichzeitig Maßnahmen durchgeführt. Die laufenden Baumaßnahmen haben ein Gesamtvolumen von ca. 41,5 Millionen Euro. Eine Maßnahme wurde abgeschlossen, 2 Maßnahmen wurden fortgesetzt und 2 Maßnahmen neu gestartet. Innerhalb des Investitionshaushaltes sind das folgende Bauobjekte:

Generalsanierung der Ludwig-Erhard-Wirtschaftsschule Waldmünchen

Die in den Jahren 1970 bis 1972 errichtete Staatliche Wirtschaftsschule wurde in mehreren Bauabschnitten bei laufendem Schulbetrieb saniert und umgebaut.

Eine Besonderheit war die Umstellung des bisher elektrisch betriebenen Heizsystems auf ein mit Warmwasser betriebenes System

mit Versorgung über die Nahwärme des Biomasse-Heizkraftwerks der Böhmerwaldwärme Waldmünchen.



Die Durchführung erfolgte in folgenden Bauabschnitten:

- BA 1 Dach- und Fassadensanierung/Neuerrichtung von 2 Außenfluchttreppen 2011
- BA 2 Innensanierung Teil 1/Umstellung auf Nahwärmever-sorgung 2012
- BA 3 Innensanierung Teil 2 2013
- BA 4 Innensanierung Teil 3 mit Aula und Einbau einer Aufzugsanlage 2014/ 2015

Der vierte und auch letzte Bauabschnitt wurde im Frühjahr 2014 begonnen und Ende März 2015 fertig gestellt. Die Maßnahme wurde damit abgeschlossen.

Eckdaten der Generalsanierung

Baubeginn: April 2011
 Baufertigstellung: März 2015
 Bauvolumen komplett: ca. 17.700 m³
 Baukosten: ca. 4,6 Mio. €

Generalsanierung der Konrad- Adenauer-Realschule in Roding

Wie bei Sanierungen während des laufenden Schulbetriebes üblich und notwendig, muss auch hier die Baumaßnahme in mehrere Bauabschnitte bzw. Bauphasen geteilt werden, da eine komplette Schulauslagerung finanziell und auch platzmäßig nicht möglich ist.

Während der Baumaßnahmen für den Fachklassentrakt wurden die Fachklassen in Containeranlagen ausgelagert.

Die von den 5 Bauobjekten bisher am längsten laufende Maßnahme ist in 6 folgende Bauphasen (BP) geteilt:

- BP 1 Dachsanierung 2009-2010
- BP 2 Fachklassentrakt mit erstem Teil Außenanlagen 2010-2012
- BP 3 WC- Block mit Gebäudehül-

le 2012-2013

- BP 4 Klassentrakt Abschnitt 1 2013-2014
- BP 5 Klassentrakt Abschnitt 2 mit Verwaltungsbereich 2014-2015
- BP 6 Klassentrakt Abschnitt 3 mit Lehrerbereich, Aula und zweitem Teil Außenanlagen 2015-2016

Bisher fertig gestellt sind die Bauphasen 1-5.
 Im Frühjahr 2015 begann die Bauphase 6 mit dem südlichen Klassentrakt, in dem auch der Lehrerbereich liegt. Dieser Teilbereich soll bis April 2016 fertig gestellt werden. Im Anschluss daran startet die Sanierung der noch ausstehenden Klassenspanne im Ostflügel und die Sanierung der Aula.
 Parallel dazu erfolgt die Neugestaltung des zweiten Teils der Außenanlagen.
 Die Gesamtfertigstellung und damit der Anschluss der Sanierung ist für Ende 2016 geplant.

Eckdaten der Generalsanierung

Baubeginn: August 2009
 Baufertigstellung voraussichtlich: Ende 2016
 Bauvolumen komplett: ca. 26.800 m³
 Baukosten: ca. 9,6 Mio. €

Generalsanierung der Staatlichen Realschule Furth im Wald

Das Schulgebäude mit dem ältesten Bauteil aus dem Jahr 1952 wird einschl. der Sporthalle generalsaniert und durch zwei Erweiterungsbauten, als „Neubau Mitte“ und „Neubau Süd“ bezeichnet, vergrößert. Auch hier finden die Bauarbeiten bei laufendem Schulbetrieb statt, eine Auslagerung von 2 Klassen in Containern wird während des Bauabschnitts 2 erforderlich.

Die Maßnahme wird voraussichtlich in den nachstehenden 5 Bauabschnitten durchgeführt:

- BA 1 Erweiterungsbauten Süd und Mitte 2013-2015
- BA 2 Sanierung Altbau 1 / Klassentrakt Teil 1 2015-2016
- BA 3 Sanierung Altbau 1 / Klassentrakt Teil 2 2016-2017 mit Verwaltung
- BA 4 Sanierung Altbau 2 / Fachklassen 2017-2018
- BA 5 Sanierung Sporthalle 2018-2019

Bisher fertiggestellt wurden im Bauabschnitt 1 die Erweiterungsbauten. Anfang Mai 2015 erfolgte der Beginn des Bauabschnittes 2 mit der Sanierung des östlichen Klassentrak-



tes. Die Fertigstellung hierzu soll im August 2016 erfolgen.

Eckdaten der Generalsanierung

Baubeginn: Mai 2013
Baufertigstellung
voraussichtlich: Ende 2019
Bauvolumen BA 1-5: ca. 34.000 m³
Baukosten: ca. 10,1 Mio. €

Neubau des Berufsschul-Kompetenzzentrums beim Technologiecampus Cham

Allgemein:

Der Kreistag des Landkreises Cham hat in der Sitzung am 25.07.2011 den Bericht über die Grundzüge eines Konzeptes zur Zukunft der Berufsschule im Landkreis Cham, das in der interfraktionellen Arbeitsgruppe zu Neuordnung der beruflichen Bildung im Landkreis erarbeitet worden ist und das eine Zusammenführung der beruflichen und akademischen Bildung vorsieht, ohne Vorbehalt zur Kenntnis genommen. Nach eingehender Beratung hat sich der Kreistag des Landkreises Cham für einen Neubau eines Berufsschul-Kompetenzzentrums beim Technologiecampus in Cham ausgesprochen.

Auf einem Grundstück von ca. 13.200 m² werden die entsprechenden Neubauten für die Fachbereiche Elektro, Kfz- Mechatronik, Metallbauer/Anlagenmechaniker, sowie Ernährung, Wirtschaft und Verwaltung in modularer Bauweise errichtet. Die 4 Module, die nacheinander realisiert werden sollen, haben eine Gesamt- Hauptnutzfläche von ca. 7.100 m².

Modul 1 / Elektro

Mit dem Spatenstich des Modul 1 im Juni 2013 erfolgte der Startschuss der Bautätigkeiten für das Berufsschul-Kompetenzzentrum Cham als derzeit größte Maßnahme



des Landkreises mit einem Volumen von ca. 30 Millionen Euro.

- 10 integrierte Fachräume für theoretischen und praktischen Unterricht
- 2 Vorbereitungs- und Sammlungsräume
- 3 Laborräume
- Lehrerbereiche und diverse Nebenräume

Ein provisorisches Verwaltungsbüro und ein provisorischer Kiosk überbrücken die Zeit bis zur endgültigen Errichtung der Verwaltung und der Pausenhalle mit Kiosk in Modul 3.

Eckdaten Modul 1

Baubeginn: Juni 2013
Baufertigstellung
und Bezug: September 2014
Bauvolumen: ca. 12.000 m³
Gebäudekosten mit Hochwasserschutzmauer, Erschließungsstraße und Außenanlagen: ca. 8 Mio. €
Fachausstattung: ca. 2 Mio. €

Modul 2 Kfz- Mechatronik und Modul 3 Metallbauer/Anlagenmechaniker

Die beiden Module werden nach einem Beschluss des Kreistages

gleichzeitig gebaut, der Baubeginn erfolgte im Mai 2015.

Die Module beinhalten folgende wesentliche Raumfunktionen:

Modul 2

- 2 integrierte Fachräume mit integrierten Laboren und Vorbereitungs- und Sammlungsräumen
- 2 integrierte Fachwerkstätten
- 1 Themenraum Elektromobilität
- Umkleide und Waschräume

Modul 3

- 1 Bankraum Zerspanung/Schweißen
- 3 Bank-/ Montageräume
- 3 integrierte Fachräume
- 1 Themenraum „Steuerungstechnik Gas und Wasser“
- 1 Vorbereitungs-/Sammlungsraum
- 2 integrierte Fachräume
- 1 Anlagenlabor
- 1 Themenraum „Regenerative Energien“
- 2 Sammlungs-/Lagerräume
- Räume für Steuerungstechnik/Elektrotechnik/Messraum und ein Pneumatikraum

- Räume für die Lehrer (Lehrerzimmer mit Garderobe und Teeküche, Silentium- und Arbeitsraum) sowie der gesamte Verwaltungsbereich mit Sekretariat, Stellvertreterzimmer und weiteren Räumen für die Verwaltung
- Pausenhalle mit Verkauf

Parallel dazu werden die Außenanlagen mit Pausenhof, Innenhof und PKW-Stellplätzen gebaut.

Eckdaten Modul 2+3

Schulaufsichtliche Genehmigung
Regierung der Oberpfalz 06.11.2014
Bau- und Finanzierungsbeschluss
Kreistag 13.03.2015
Baubeginn: Mai 2015
Baufertigstellung und
Bezug: Juni 2017
Bauvolumen: Modul 2 ca. 8.800 m³
Modul 3 ca. 15.100 m³
Gebäudekosten einschl.
Außenanlagen: ca. 13,3 Mio. €
Fachausstattung: ca. 3 Mio. €

Robert-Schuman-Gymnasium Cham – Erneuerung Allwettersportplatz mit Sitztribüne und Erneuerung Stützwand zur Jahnstraße

Der 1972 errichtete Allwettersportplatz bedarf aufgrund erheblicher Abnutzung, Durchwurzelungen als auch einer deutlichen Absenkung entlang der Stützmauer einer Sanierung.

Ursache für die Absenkung ist das Neigen der Stützmauer zur Jahnstraße hin, so dass auch die Mauer zuerst erneuert werden muss. Im Zuge der Sanierung wird der Sportplatz durch ein Beach-Volleyball-Feld ergänzt.

2015 erfolgte die Planung und Beantragung der Fördermittel.

Im Jahr 2016 soll die Maßnahme umgesetzt werden.

Eckdaten der Maßnahme

Baubeginn, geplant: April 2016
Baufertigstellung,
geplant: Oktober 2016
Baukosten: ca. 550.000 €

Bauunterhalt

Für Instandsetzungs- und Unterhaltsmaßnahmen wurden im Jahr 2015 ca. 2,0 Mio. € eingesetzt.

Herauszuheben ist hier:

- Installation von ca. 300 Stück energiesparenden LED- Leuchten in den Fluren und in der Tiefgarage des Landratsamtes.
- Einbau einer rollstuhlgerichten, automatischen Schiebetüre am Haupteingang des Landratsamtes.
- Einbau einer neuen, energiesparenden Heizung (Gastherme) im LRA- Dienstgebäude Roding.
- Erneuerung der Holzfenster im LRA- Dienstgebäude Roding, Bauabschnitt 1.
- Ausführung als Eiche- Kreuzstockfenster in denkmalgerechter Konstruktion.
- Sanierung WC-Anlage im 1. OG der LRA- Dienststelle Roding.
- Teilsanierung von Klassenzimmern am RSG in Cham.
- Sanierung Biologiesaal 2 am RSG in Cham.
- Einbau einer Beschallungsanlage in der Turnhalle des RSG Cham.
- Ausstattung des Pausenhofes am JvFG Cham mit ortsfesten Sitzbänken.
- Einbau von Horizontalverschattungsanlagen in 2 Satteloberlichten der Turnhalle am JvFG Cham zur Verschattung und als Blendenschutz.
- Sanierung der Verwaltungsräume in der Berufsschule Roding.

- Umbau von 3 Klassenzimmern in der Berufsschule Bad Kötzting zu Büro- und Geschäftsräumen der Gesundheitsregion Plus und der Gesundheitsakademie Ostbayern.
- Brandschutztechnische Ertüchtigung und Sanierung der Jugendgruppenräume in der Wasserburg Wetterfeld.
- Mauer- und Gewölbearbeitung an der Burgruine Lobenstein in Zell (BA 3).
- Fenstersanierung am Gymnasium Bad Kötzting
- Multimediavernetzung des Erweiterungsbaues am Gymnasium Bad Kötzting
- Einbau von Büroverbindungs-türen im Jobcenter Cham
- Umgestaltung des Bettentraktes des ehemaligen Kreiskrankenhauses Bad Kötzting zur Unterkunft für Asylbewerber
- Fassadensanierung am Wohngebäude sowie Fassadenanstrich auf der Westseite und Einbau neuer Fenster in der Werkstatt des Kreisbauhofes Roding.
- Sanierung der Salzlagerhalle beim Kreisbauhof Waldmünchen.
- Einbau neuer Kunststoff-Fenster im Kreisbauhof Cham.
- Umbau des nicht mehr benötigten Brennwertheizkessels vom Landratsamt in das Sonderpädagogische Förderzentrum Cham mit Erneuerung Heizungssteuerung und Umwälzpumpen und Stellmotore.
- Abbau eines Edelstahlaußenkamins beim Landratsamt und Einbau der Abgasrohre in den bestehenden Kamin SFZ.
- Fensteranstrich Sonderpädagogisches Förderzentrum.
- Erneuerung der Dachgaubenfenster und Bodenbeläge in der Landkreismusikschule.
- Einbau eines neuen Digestoriums, Vorbereitungs- und Lehrertisches im Chemiesaal der FOS.
- Einbau eines Dachflächenfensters als RWA im Treppenhaus 2 der FOS.

Tiefbau

Ausbau von Kreisstraßen und Radwegen

Kreisstraßen

CHA 3

Erneuerung der Brücke über den Pointbach in Altrandsberg

Gesamtkosten 273.000,- €



Gründung der Brückenwiderlager auf Spundwänden



Freie Fahrt über die neue Brücke pünktlich zum Schulbeginn

CHA 5

Ausbau der Kreisstraße zwischen Nöbwartling und Zenching

Gesamtkosten 1.600.000,- €



Bodenaustausch mit schwerem Gerät



Fertig gestellte Fahrbahn im Bereich Nöbwartling



Aufbereitung des pechhaltigen Ausbaumaterials zu einer Fundamentalschicht, die unter den Asphaltsschichten wieder eingebaut wurde



Verkehrsfreigabe mit Ehrengästen

CHA 6

Ausbau der Kreisstraße zwischen CHA 55 und Einmündung in St 2161

Gesamtkosten 600.000,- €



Anbau eines Geh- und Radweges



Einbau von Schutzplanken und Rasengittersteinen

CHA 15

Ausbau der Ortsdurchfahrt in Witzenzell

Gesamtkosten 180.000,- €



Engstelle durch bestehenden Backofen



Beseitigung der Engstelle durch Abriss des Backofens



Fertig gestellte Fahrbahn

Folgende Deckenbaumaßnahmen kamen zur Ausführung:

CHA 39

Deckenbau zwischen Geigant und Machtesberg (BA II)

Gesamtkosten 65.000,- €

CHA 23

Deckenbau zwischen Neubäu am See und Fronau

Gesamtkosten 42.000,- €

CHA 55

Deckenbau zwischen Arnswang und Furth im Wald (BA II)

Gesamtkosten 67.000,- €



Abfräsen der verbrauchten Deckschicht



Erneuerung der Deckschicht mit zwei parallel fahrenden Fertigern

Radwege

Das überörtliche Radwegenetz, eine der Säulen im Tourismusangebot des Landkreises, wurde im abgelauenen Jahr in enger Zusammenarbeit und unter finanzieller Beteiligung der Gemeinden weiter verbessert. So konnte in einer Vielzahl von kleineren Maßnahmen das gut ausgebaute Radwegenetz teilweise erweitert und in Stand gehalten werden.

Ausblick

Im Jahr 2016 sind für den Kreisstraßenneubau im Investitionsprogramm Maßnahmen mit einem voraussichtlichen Kostenvolumen von 2,0 Mio. € eingeplant.

Die Kreisstraße CHA 5, zwischen Nöbwartling und Zenching, konnte erfreulicherweise bereits 2015 komplett fertig gestellt werden, jedoch erfolgt die finanzielle Restabwicklung erst 2016.

Die Kreisstraße CHA 25, zwischen Wald und Reichenbach, befindet sich seit Jahren in keinem guten Zustand und soll 2016 erneuert werden. Vor allem die unübersichtlichen Kuppen und Kurven sollen hierbei entschärft werden. Zudem soll eine durchgängige Fahrbahnbreite von 5,50m erzielt werden.

Am Kreuzungspunkt der Kreisstraßen CHA 38 und 54 bei Biberbach soll ein Kreisverkehrsplatz entstehen. An dieser rechtwinkligen Straßenkreuzung ist es die letzten Jahre immer wieder zu teilweise schweren Unfällen gekommen. Durch den Umbau zu einem Kreisverkehr soll diese Situation entschärft werden.

Durch die kontinuierlichen Investitionen im Straßenbau ist der Landkreis über viele Jahre hinweg zu einem verlässlichen Partner der heimischen Bauwirtschaft geworden und trägt entscheidend zu deren Stabilisierung in unserer Region bei.

Unterhalt der Kreisstraßen

Der Landkreis betreut mit rund 420 km ein sehr großes und vor allem weitmaschiges Kreisstraßennetz. Er nimmt damit von den 71 bayerischen Landkreisen den 7. Platz ein.

Die vier Kreisbauhöfe in Cham – Windischbergendorf, Bad Kötzing, Roding und Waldmünchen mit ihren momentan 35 Beschäftigten sorgen dabei das ganze Jahr über für einen verkehrssicheren Zustand unserer Kreisstraßen.

Der letztjährige Winter 2014 / 2015 war etwas milder als der Durchschnitt der letzten Jahre. Der Bedarf von ca. 3.700 to Streusalz in der letzten Winterperiode liegt somit auch unter dem langjährigen Durchschnittswert von ca. 4.800 to.

Die elf eigenen und sechs angemieteten Großfahrzeuge waren mehr bei Streu- als bei Räumeeinsätzen gefordert.

Mit diesen Fahrzeugen können Räumschleifen von bis zu 35 km mit einer Salz-Ladung abgedeckt werden.

Aber auch die Grünpflege an den Straßen erfordert in den Sommermonaten einen hohen Aufwand. Hier ist der Einsatz von Spezialmaschinen notwendig. Um den großen Arbeitsumfang wirtschaftlich erledigen zu können, werden die Mähgeräte im 2-Schichtbetrieb eingesetzt.

Für den gesamten Straßenunterhalt mit Fahrbahnsanierungen, Brückenunterhalt und Verkehrssicherung (Erneuerung der Markierung, Verkehrszeichen und Schutzplanken) einschließlich des Winterdienstes musste der Landkreis Mittel in Höhe von rd. 1.300.000 € einsetzen.

Fuhrpark

Die technische Ausstattung der Bauhöfe wurde auch im Haushaltsjahr 2015 mit Investitionen in Höhe von rund 300.000 € weiter verbessert. Eine gute maschinentechnische Ausstattung ist für die Bauhöfe von existenzieller Wichtigkeit, um mit privaten Unternehmen konkurrieren zu können.

Als Ersatz für die teilweise über 25 Jahre alten Fahrzeuge wurde für den Kreisbauhof Windischbergendorf ein leistungsstarker, gebrauchter Unimog U400 gekauft. Für den Kreisbauhof in Bad Kötzing wurde ein Kastenwagen angeschafft. Zudem wurde für vorhandene Fahrzeuge die Winterdienstausrüstung (Streusilo und Pflug) erneuert.

Allgemeine wirtschaftliche Situation

Arbeitsmarkt

- Niedrigrekord bei Arbeitslosenquote (2,3 % Lkrs. Cham August 2015, Januar 2016 5,2%)
- Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Landkreis Cham hat im Jahr 2015 nach dem Krisenjahr 2009 einen absoluten Spitzenwert erreicht: Arbeitsplätze um 1.145 bzw. mehr als 2,4 Prozent gestiegen (46.813 zum 30.06.2013, 47.449 zum 30.06.2014, 48.594 zum 30.06.2015)
- Erwerbstätige im Landkreis aktuell: 68.400 Personen

Umsatz und Investitionen

- Erneute Steigerung im Verarbeitenden Gewerbe, sowohl was Umsatz als auch Beschäftigte betrifft: 2,79 Mrd. € Umsatz (2014) im verarbeitenden Gewerbe (davon 44% Auslandsumsatz mit 1,223 Mrd. €) mit 94 Unternehmen und 16.296 Beschäftigten
- gesunde Struktur vieler mittelständischer Betriebe, die Innovatoren des wirtschaftlichen Erfolges im Landkreis sind
- eindrucksvolle Investitionsquote der Unternehmen (seit 2003 wurden 317 Investitionsvorhaben über das Bayerische Regionale Förderprogramm beantragt, mit einem Investitionsvolumen von 732 Mio. €)
- Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe steigend: 3.121 Arbeitnehmer, Gesamtumsatz 415 Mio. Euro, 251 Betriebe (2014); z. Vgl.: 2.759 AN, 368 Mio. Euro Umsatz, 249 Betriebe (2009)

Gründungsgeschehen

- anhaltend hohe Gründerquote mit der Schaffung zahlreicher qualifizierter Arbeitsplätze

- Existenzgründerinitiative – Innovations- und Gründerzentren in Roding und Furth i. W. sind „Inkubatoren“ für über 60 Unternehmen mit mehr als 300 Arbeitnehmern seit 1996 (überwiegend im High-Tech-Bereich).

Fakten zur Wirtschaftsregion Bayern-Tschechien

- Der Landkreis nutzt die Arbeitnehmerfreizügigkeit seit 1. Mai 2011 entlang der gesamten deutsch-tschechischen Grenze am stärksten, aktuell sind 2.341 tschechische Arbeitnehmer in knapp 400 Unternehmen im Landkreis Cham beschäftigt. Das ist die höchste Quote aller Landkreise entlang der tschechischen Grenze (mehr als 20% aller tschechischen Arbeitnehmer in Bayern arbeiten im Landkreis Cham)
- Tschechien ist einer der wichtigsten Handelspartner Bayerns: Tschechien stand 2014 bei der Einfuhr von Waren (Wert 10,6 Milliarden Euro) an 3. Stelle (nach Österreich und China). Bei der Ausfuhr aus Bayern stand es in 2014 mit 5,6 Milliarden an 8. Stelle (Steigerung +6,8 % gegenüber 2013).

Bevölkerungsentwicklung

- Positiver Wanderungssaldo seit 2010 im 5. Jahr in Folge: + 190 (2010) bzw. + 93 (2011), + 518 (2012), + 463 (2013), + 524 (2014) – enormer Anstieg gegenüber anderen Regionen
- Geburtenzahlen seit 10 Jahren stabil bei ca. 950 Neugeborenen, 2014 und 2015 sogar über 1.000 Geburten; Geburten sorgen bereits für demografischen Ausgleich bei Bevölkerungsentwicklung

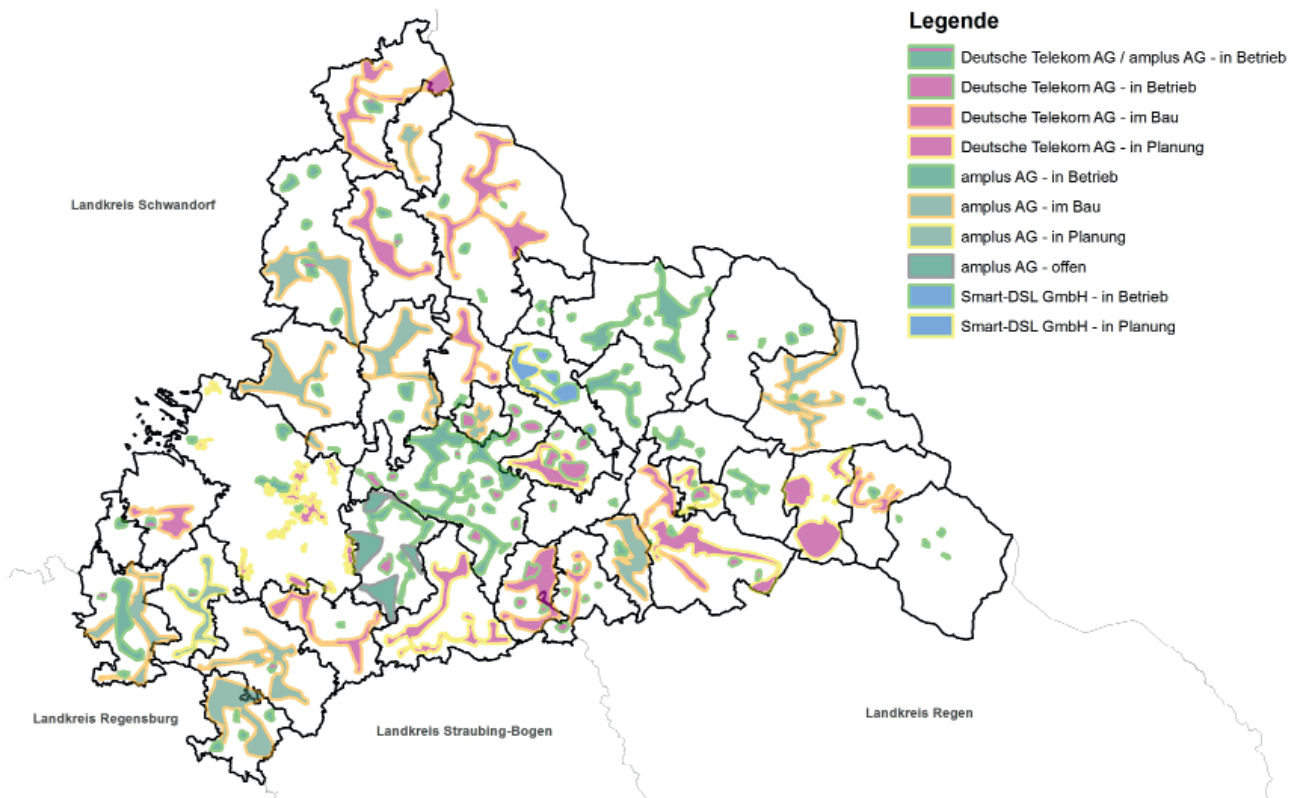
Technologecampus Mechatronik

Im Jahr 2015 haben die ersten zwölf Absolventen ihren Bachelorabschluss erreicht. Ein Student erreichte sogar die Traumnote 1,0. Weiterhin starteten 18 Studenten im WS 2015/16, davon 13 mit dualem Studienvertrag.

Eine Neuerung besteht in einer breiteren Aufstellung in der Lehre: Künftig gibt es einen neuen Studiengang mit dem Schwerpunkt „Digitalisierung“. Die Technische Hochschule Deggendorf wird am Technologie Campus Cham einen innovativen Studiengang einrichten, der aufbauend auf der Ingenieursdisziplin Mechatronik die typischen Anforderungen, welche aus Industrie 4.0 resultieren, im Curriculum verankert. Dieser Studiengang ist durch folgende drei Merkmale gekennzeichnet: Verankerung von „Industrie 4.0“ im Studienkonzept, duales Studienangebot sowie internationale Ausrichtung des Studiengangs. Insgesamt befinden sich derzeit über 50 Studenten im Studiengang Mechatronik am Campus in Cham.

Status und Strategie Breitbandausbau

Das neue Breitbandförderprogramm des Freistaats Bayern gibt dem Landkreis Cham die Chance, eine der flächendeckendsten Datenautobahnen mit einer Länge von über 430 km zu bauen. Das Förderprogramm ermöglicht den Start für ein High-speed-Internet mit bis zu 200.000 Kbit/s und damit ein schnelleres Angebot als in den Metropolen. In 2015 wurden bisher 380 km Glasfaserleitungen von 32 Kommunen zum Ausbau beauftragt. Damit wird der Landkreis Cham bis Ende 2016 über eines der am besten ausgebauten Glasfasernetze in den ländlichen Regionen in Bayern verfügen. Nahezu 80 Prozent unserer



Bürger werden dann mit mindestens 30.000 Kbit/s hervorragend versorgt sein. Damit erfüllt der Landkreis Cham die Aufgabe, gleichwertige Lebens-Chancen für die Menschen im ländlichen Raum zu schaffen. Die Kommunen im Landkreis Cham haben über die bayerischen Pro-

gramme den größten Teil der Kabelverzweiger sowie bereits einige Haushalte mit Glasfaser ausgebaut. Einige Kommunen, vor allem die Städte, haben ihren Förderhöchstbetrag im bayerischen Programm bereits komplett oder nahezu ausgeschöpft. Deshalb hat sich der

Landkreis Cham gemeinsam mit den Kommunen entschlossen, das neue Bundesförderprogramm zum Breitbandausbau zu nutzen, um die restlichen sogenannten „weißen NGA-Flecken“ zeitnah auszubauen.

Pilotprojekt „Europäische Azubis für Unternehmen im Landkreis Cham“

Unternehmen haben zunehmend Probleme bei der Gewinnung von Fachkräften und Auszubildenden. Auch die Unternehmen im Landkreis Cham kennen diese Herausforderung. Jedes Jahr können rund 300 Ausbildungsstellen nicht besetzt werden. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird sich diese Problematik in den nächsten Jahren noch verstärken. Die Region und all ihre Unternehmen müssen sich also darauf vorbereiten.

Der Landkreis Cham beschäftigt sich bereits längere Zeit mit der Thematik „Woher bekommen wir zukünftig unsere Fachkräfte“. Es wurden dazu Konzepte entwickelt und konkrete Projekte, insbesondere

im Rahmen der beruflichen Orientierung und Bildung, umgesetzt. Um dem zunehmenden Bedarf an Fachkräften begegnen zu können, wird man zeitgleich an mehreren Punkten ansetzen müssen. Eine Möglichkeit von vielen stellt hierbei die Gewinnung von Arbeitskräften aus dem europäischen Ausland dar. Im Rahmen des Ausbildungsprojektes career(BY) der bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbände bayme vbm, der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. und des Landkreises Cham absolvieren derzeit 50 junge Menschen aus Spanien und Kroatien eine Ausbildung in knapp 20 Unternehmen im Landkreis Cham.

Konkret eröffnet das Projekt career(BY) jungen Erwachsenen aus Spanien, Kroatien oder Bulgarien im Alter zwischen 18 und 27 Jahren die Chance, im Landkreis Cham eine Ausbildung zu beginnen und damit einen qualifizierten Berufseinstieg zu schaffen. Mit den Auszubildenden gewinnen die Unternehmen im Landkreis Cham neue Mitarbeiter, die im Gegenzug eine gute berufliche Perspektive erhalten. Davon profitieren alle, wie die Erfahrungen der ersten Jahre zeigen.

Der Landkreis Cham will also auch weiterhin am Projekt der bayerischen Arbeitgeberverbände teilnehmen und gemeinsam mit ihnen die begleitenden Integrationsmaßnah-



Erfahrungsaustausch der Azubis in München

men in Form der Projektkümmerner vor Ort finanzieren. Neben den Sprachkursen zur Verbesserung der Deutschkenntnisse ist die Arbeit der Projektkümmerner ein wichti-

ger Erfolgsfaktor für das Projekt. Damit werden die jungen Leute bei Alltagsproblemen oder Schwierigkeiten in der Ausbildung bestens unterstützt.

In die Finanzierung des Projektes (Sprachkurs, Anreise, Hilfe zum Lebensunterhalt) werden auch Fördermittel des BMAS-Förderprogramms MobiPro-EU einbezogen.

Existenzgründung / Gründerzentren

Die Gründeranfragen sind bei der Wirtschaftsförderung im Jahr 2015 (52) ziemlich konstant zum Vorjahr 2014 (53) geblieben. 2015 wurden 53 persönliche Beratungsgespräche mit potentiellen Existenzgründern geführt – 2014 waren es 44. In 2015 wurden insgesamt drei wie in 2014 (3) Tragfähigkeitsbescheinigungen ausgestellt. Ein Grund für die geringe Anzahl ist, dass die Gründungen aus der Arbeitslosigkeit zurückgingen. Die meisten Gründungsanfragen kamen 2015 aus Cham (6), gefolgt von Eschlkam, Falkenstein und Roding mit jeweils (4) Anfragen. Die Existenzgründungsanfragen kamen in 2015 aus den Bereichen Handwerk (19 %), Dienstleistung (16 %), Handel und Gastronomie mit jeweils (13 %) und dem Gesundheitssektor mit (10 %).

Aktuell befinden sich im Innovations- und Gründerzentrum Furth im Wald 3 Unternehmen und im Innovations- und Gründerzentrum Roding 4. Die Anzahl der Beschäftigten inklusive Gründer liegt zum Dezember 2015 in Furth im Wald bei 21 und in Roding bei 20. Seit

Gründung der Gründerzentren im Jahr 1996 kam es in beiden Zentren zu 5 Insolvenzen, was einer Quote von 10 % entspricht. Verglichen mit dem freien Markt, wo die Insolvenzquote bei 60 % liegt, ist dieser Wert sehr niedrig und spricht für die Gründerzentren.

Das Gründerzentrum Furth im Wald hat eine vermietbare Fläche von insgesamt 587 m², wovon aktuell 241 m² vermietet sind. Eine konkrete Anfrage für Januar 2016 ging für eine Gewerbehalle ein. Im IGZ Roding sind alle 1.141 m² bis zum Ende des Jahres 2015 vermietet. Durch den Umzug der Technikerschule nach Waldmünchen sind ab Anfang 2016 drei Büroräume und ein Gewerberaum frei. Die durchschnittliche Auslastung beider Zentren liegt nach Auszug der TechRo bei 53 %. Für den Gewerberaum und ein Büro gibt es zwei konkrete Interessenten. Alle derzeit eingemieteten Firmen im IGZ Furth im Wald sind bereits auf das Konzept TouchDownBase für tschechische Unternehmen zurückzuführen. Die TouchDownBase scheint eine langfristige Alternative zur Vermie-

tung der Räume an Existenzgründer zu sein. Zielgruppe für die TouchDownBase sind alle innovativen und technologieorientierten Branchen, die eine Dependence in Deutschland eröffnen wollen.

Startschuss für Projekt M.O.V.E. – E-WALD übergibt 26 Elektrofahrzeuge



Landrat Franz Löffler bei der Übergabe der Autos

26 Elektrofahrzeuge wurden im Mai auf dem Chamer Volksfestplatz an die Bürgermeister aus dem Landkreis Cham übergeben. Landrat Franz Löffler gab den Startschuss für das Projekt M.O.V.E. (Mobilität Ostbayern vernetzt - E-WALD). „Elektromobilität im ländlichen Raum ist eine Herausforderung. Mit der Betreuung der Elektrofahrzeuge durch die Gemeinden ist sichergestellt, dass die Fahrzeuge auch im Einsatz sind und so ihre Tauglichkeit für den Alltagsbetrieb unter Beweis stellen können.“, so Löffler.

M.O.V.E. ist ein Pilotprojekt, das die E-WALD GmbH zusammen mit den Landkreisen Cham, Deggendorf, Freyung-Grafenau, Passau, Regen und Straubing-Bogen durchführt. Im Rahmen dieses Pilotprojektes, für welches die Landkreise vom Bayerischen Innenministerium eine Förderung erhalten, wird eine zusätzliche Flotte von E-Autos als Ergänzung zum örtlichen ÖPNV genutzt. Bürger, Unternehmen und Touristen können das Fahrzeug über die E-WALD Buchungsplattform im Web oder per App buchen und mit ihrer eCarsharingkarte, die auch durch die Kommunen ausgehändigt wird, öffnen. Für die Nutzung zahlen die Kunden über das Carsharing System der E-WALD GmbH den individuell gebuchten Zeitraum. Die E-WALD GmbH übernimmt die Betreuung, den Fahrzeugservice, die System-, Fahrzeug- und Betriebskosten und steuert die Logistik.

Wir sind wieder Leader-Region



Im Rahmen eines Festakts hat Landwirtschaftsminister Helmut Brunner am 12.03.2015 in München den ersten 61 Lokalen Aktionsgruppen (LAG) Bayerns ihre Anerkennungs-urkunden überreicht. Darunter auch dem Landkreis Cham, der für sein Bewerbungskonzept die

beste Bewertung innerhalb der Oberpfalz bekommen hat. Landrat Löffler äußerte sich dazu sichtlich erfreut: „Die intensive Vorarbeit hat sich gelohnt. Die Einbindung der verschiedensten Akteure in den Erarbeitungsprozess unter der Federführung der Leadermanagerin Isabella Bauer hat im Ergebnis zu einer zukunftsfähigen Gesamtstrategie geführt. Das hat das Expertengremium überzeugt.“



Minister Brunner übergibt die Anerkennungs-urkunde

Der „Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e.V.“ hatte sich - wie bereits in den früheren Förderperioden 2002 und 2007 - erfolgreich an der Auswahlrunde für die bis 2020 laufende neue Förderperiode des EU-Programms LEADER beteiligt. Insgesamt ist der Landkreis Cham bereits seit 1998 in Leader aktiv.

Die LAG Cham kann nun zur Umsetzung ihrer Entwicklungsstrategie die entsprechenden Fördermittel beantragen. Rund 70 Mio € EU-Mittel stehen dabei bis 2020 für die Leader-Regionen in Bayern zur Verfügung, rein rechnerisch somit rund 1,5 Million Euro für den Landkreis Cham. Die Umsetzung der ersten Projekte konnte 2015 bereits erfolgreich gestartet werden.

Innovationspreis „Beste Aussichten“ zum 5. Mal verliehen

Am 16. Oktober 2015 war es wieder soweit: Im Konzerthaus in Blaibach wurde der Preisträger des

Innovationspreises „Beste Aussichten“ bekannt gegeben. Preisträger im Jahr 2015 ist die Firma Rädlinger primus line GmbH mit ihrer Innovation zur grabenlosen Sanierung von Druckleitungen. Neben dem Preisträger wurden auch 17 Schüler in der Kategorie Nachwuchs für ihre innovativen Schülerideen geehrt.



Preisträger ist die Rädlinger Primus Line GmbH

Mit dem Innovationspreis werden im zweijährigen Turnus herausragende innovative Leistungen im Landkreis Cham gewürdigt. Insgesamt soll dadurch eine Kultur der Innovation gefördert und das Thema Innovation in der Öffentlichkeit stärker verankert werden, wobei die Innovation als die Durchsetzung einer technischen, organisatorischen, institutionellen oder sozialen Neuerung zu definieren ist. Neben der Innovation fließt auch das Engagement für den Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham in die Wertung ein.

10 Jahre „Unser Landkreis geht auf Reisen“

Bereits zum zehnten Mal ging der Landkreis Cham auf Reisen. 2006 wurde die Initiative durch die drei Reisebüros Wolff, Furth im Wald, Pfeifer, Waldmünchen, und Salfetter, Roding, in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Cham aus der Taufe gehoben. Seitdem hat jedes Jahr eine größere Reisegruppe aus dem Landkreis Städte, Landschaften und Sehenswürdigkeiten in ganz Deutschland besucht. Ein besonderes Merkmal der „Landkreisreisen“ war neben der hervorragenden

Organisation immer die angenehme Atmosphäre in einer fröhlichen Reisegesellschaft.

Im Jubiläumsjahr besuchten die Chamer die Pfalz. Von Neustadt an der Weinstraße aus erkundeten sie die ehemalige Festungsstadt Landau samt Landesgartenschau sowie das

Hambacher Schloss als Symbol für die deutsche Demokratie. Weiterhin standen der Ort Deidesheim und mit dem „Herrenhof“ das älteste Weingut der Pfalz auf dem Programm ebenso wie eine Fahrt entlang der südlichen Weinstraße durch male- rische Weindörfer und die reizvolle Landschaft.



Die Teilnehmer der 10. Landkreisreise



Die Botschafter im Konzerthaus in Blaubach

Botschafter für den Landkreis Cham

Das Marketing-Netzwerk der Botschafter informierte sich im Jahr 2015 bei verschiedenen Infofahrten über aktuelle Entwicklungen in der Region, um für die Tätigkeit als Landkreis-Botschafter bestens vorbereitet zu sein.

Am 13.03.2015 führte eine **Info- fahrt ins Wallfahrtmuseum nach Neukirchen b. Hl. Blut**, wo die Ausstellung Made in Cham | Made in Klatovy - Bayerisch-böhmische Produkt-gechichte(n) gezeigt wurde.



Die Botschafter bei der Ausstellung „Made in Cham | Made in Klatovy“

Eine weitere Infofahrt führte die Botschafter nach Blaubach. Dort stand der Besuch von zwei im Jahr 2014 neu eröffneten Einrichtungen auf dem Programm: Das Konzerthaus samt Bürgerhaus in der Dorfmitte und das Museum Frauenfleiß hoch oben über Blaubach blickend. Neben den Infofahrten erhalten die Botschafter nun bereits seit rund 15 Jahren ihre Informationen mittels eines **regelmäßigen Botschafter- Infobriefs**. Im Rahmen der Neugestaltung der Internetseite des Aktionskreises wurde dieser Infobrief nun ebenfalls neu gestaltet und wird nun in **personalisierter Form** zugemailt.

Dass die Botschafterstrategie immer wieder Aufmerksamkeit erzeugt und Interesse für die Region weckt, zeigte auch die **Analyse unseres Marketingansatzes in diversen Studienarbeiten**: So untersuchte eine Studentengruppe der Hochschule Hof „Botschafterstrategien im Regionalmarketing“. Eine Seminargruppe der Hochschule Wildau erläuterte „Die Bedeutung von Botschafterkonzepten“. Weiterhin wurde ebenfalls durch Studentinnen der Hochschule Hof eine Umfrage zur Analyse des Logos „Beste Ausichten – Landkreis Cham“ durchgeführt.

Neues Seminarkonzept beim Netzwerkabend vorgestellt

Die bewährte Seminarreihe „Erfolgreiche und effektive Unternehmensführung“ wird zukünftig mit einem aktualisierten Konzept durchgeführt. Die Seminarreihe wird nun sowohl für Führungskräfte als auch für potentielle Unternehmensgründer angeboten. Die Referenten werden wieder die bewährten Trainer und Coaches der Unternehmensberatung ziel management consulting sein. Der Aktionskreis „Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham“

und die Sparkasse unterstützen das Seminar, in dem für Führungskräfte im Mittelstand Lösungen zu wichtigen Themen aus der Unternehmenspraxis erarbeitet werden. Dipl.Kfm. Christian Fürst stellte beim Netzwerkabend in der Sparkasse Cham die neu konzipierte Seminarreihe vor. Themen wie Unternehmensplanung, Finanzierung, Marketingstrategie, IT-Sicherheit, Datenschutz, Arbeitgebermarke, Mitarbeiterführung oder Balanced

Score Card zur Unternehmenssteuerung sind für Führungskräfte und Unternehmer heutzutage enorm wichtig. Neu ist das parallele Konzept der Seminarreihe auch für Existenzgründer, die ebenfalls in fünf Modulen viel Wissenswertes für die schwierige Gründerphase über Wettbewerb und Kundengewinnung, Finanzierung und Liquidität sowie die Möglichkeiten zur betrieblichen Analyse erfahren.



Netzwerkabend mit der Sparkasse als Partner

Netzwerk Forst und Holz im Landkreis Cham

Wir sind Partner!



Aus dem Landkreis Cham sind über 73 Betriebe und Institutionen über das Netzwerk verbunden. Viele Vernetzungsgespräche mit Firmeneinhabern und Leitbetrieben, Bürgermeistern, Vertretern von Institutionen sorgen für Synergieeffekte. Erfolgreiche Unternehmenskooperationen zwischen regionalen Holzbetrieben konnten initiiert werden. Das Netzwerk Forst und Holz hat in Bayern eine Spitzenposition unter den Clustern und ist beispielgebend für viele andere Regionen. Das Jahr 2015 war geprägt durch intensive Mitarbeit bei kommunalen Großbauprojekten und durch aktive Vernetzungs- und Informationsfahrten zu interessanten Holzbauprojekten

in Kooperation mit der Zimmerei- und der Kreishandwerkerschaft. Eine aktuelle Studie zeigt auf, dass die Holzbauquoten signifikant durch die Netzwerkarbeit über den Bayerndurchschnitt steigerten. Die Weiterarbeit des Netzwerkes unter Beteiligung der Landkreis ist seit November 2015 beschlossen. Die Firmen beteiligen sich in großer Zahl an der Finanzierung und die Landkreise unterstützen das Netzwerk. Eine Studie der Hochschule für angewandtes Management Erding zeigte kürzlich, dass die Netzwerklandkreise dank der Netzwerkarbeit Holzbauquoten über 30% realisieren (Vergleich Bayernschnitt 19%). Die agierenden Landkreise konnten seit Gründung des Netzwerkes überdurchschnittliche Steigerungen der Holzverwendung im Vergleich zu nicht netzwerkenden Landkreisen in Bayern verzeichnen.

Europaregion Donau-Moldau



Der Landkreis Cham unter dem Leitthema „Forschung“

Die Regionen Oberösterreich, Most- und Waldviertel, Niederbayern, Oberpfalz, Südböhmen, Pilsen und Vysočina und der Landkreis Altötting haben eine Gesamtfläche von 60.000 km². Die 6 Millionen Menschen, die hier leben, erwirtschaften ein Bruttoinlandsprodukt von 25.808 Euro pro Kopf, eine Summe, die weit über dem EU-Durchschnitt liegt. Gemeinsam wollen sich diese Regionen als Europaregion Donau-Moldau (EDM) eine Top-Position innerhalb Europas sichern. Diese ist als trilaterale Arbeitsgemeinschaft organisiert.

Um die gemeinsamen Ziele und die angestrebte Entwicklung der Europaregion Donau-Moldau zu erreichen, widmen sich die Partnerregionen insgesamt acht Zukunftsfeldern. Die Oberpfalz kümmert sich bei der Wissensplattform „Forschung“ um die Vernetzung der Strukturen. Im Jahre 2015 nutzte das Regionalmanagement gerade die operative Struktur der Oberpfalz ganz stark, um die Kooperation mit der Universität Regensburg und dem Campus in Cham zu forcieren.

Regionalmanagementförderung durch das Heimatministerium



Seit 2008 wird das Regionalmanagement durch die Förderung der Kosten für Personal und Öffentlichkeitsarbeit bzw. Veranstaltungen von der Bayerischen Staatsregierung im Rahmen der Förderung Regional-

managements in Bayern unterstützt. Die erste Förderphase beschäftigte sich im Schwerpunkt mit grenzüberschreitenden Projekten. Die zweite Phase kümmerte sich vor allem in 10 Teilprojekten um die Handlungsfelder „Fachkräfteinitiative“, „Bürgernetzwerke“ und „Bildungsnetzwerke“. Viele der hier im Jahresbericht beschriebenen Projekte werden mitfinanziert. Seit 2014 ist das Regionalmanagement im zweiten Jahr der letzten Anschubförderung mit 25 % Fördersatz. Die Projektarbeit steht unter dem Motto „Begeistern für die Heimatregion“ und widmet sich in 10 Projekten in 5 Aktionsfeldern (Bildungsregion im Dialog, regionale Ressourcen, regionale Zukunftsthemen, bayerisch-tschechische Vernetzung, gesellschaftliche Vernetzung) dieser Aufgabe. Aktionen wie der

Innovationspreis, die Holznetzwerkarbeit und die Schulprojekte finden hier eine entsprechende Unterstützung. Schwerpunkte der Arbeit sind vor allem Bildungsprojekte für junge

Fachkräfte. Von 2015-2018 kommt man erneut in den Genuss der sog. Projektförderung für sechs weitere Projekte in Richtung Mediatisierung eigener Aktivitäten.



Aktionsbündnisse im Landkreis – für die Zukunft gerüstet

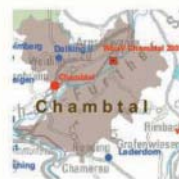
Aktionsbündnisse – im Aufbruch in neue Strukturen und Ziele



Neuer Strategieprozess für AB Cerchov+



Fortschreibung ILEK 2014-2020 Kernwegenetz und Demografie



ILEK neu Strategieprozess Schlüsselprojekte



ILEK neu AG Vorderer Bayerischer Wald



ILEK neu Schwarzach Regen

Die beiden Aktionsbündnisse Cerchov und Künisches Gebirge im Landkreis Cham arbeiteten 2015 intensiv an einer neuen Strategie und Handlungsfeldern für die Zukunft. Das Aktionsbündnis Cerchov hat sich um die Stadt Furth im Wald erweitert und trägt daher den Namen Cerchov +. Das Regionalma-

nagement ist assoziiertes Mitglied und steht beratend und vernetzend zur Seite. Das Künische Gebirge finalisierte die Fortschreibung eines Entwicklungskonzeptes bis 2020. Große Herausforderungen durch den demografischen Wandel, durch touristische Trends und wirtschaftliche Verände-

rungen machten es notwendig, sich auf die kommende Förderperiode der EU 2014-2020 im Bereich der Kohäsionsfonds, dann genannt ETZ (Europäische Territoriale Zusammenarbeit), vorzubereiten. Von beiden Aktionsbündnissen gehen Initiativen aus, sich über die Themenarbeit zu vernetzen und Dinge gemeinsam zu

tun und vor allem für die Zukunft wieder eine klare Strategie mit konkreten Projekten im Rahmen einer Fortschreibung der Konzepte zu erarbeiten. Das Regionalmanagement des Landkreises unterstützte dabei moderierend diese Tätigkeiten und versucht hier entsprechende Synergien herzustellen. In 2015 begann man mit dem Ausbau des Kernwegenetzes.

Rund um den Haidstein hat sich das Aktionsbündnis Chamtbal neu formiert. Die Gemeinden Weiding, Runding, Arnschwang und Chamerau haben sich zusammen getan, um die drängenden Probleme des landwirtschaftlichen Wegebbaus, des Leerstandsmanagements und weiterer Handlungsfelder gemeinsam zu bearbeiten. Durch die Koordination des Regionalmanagements und dessen Fördermöglichkeiten können in Zukunft die notwendigen Werkzeuge (GIS-Anbindung zum Thema Siedlungsmanagement) bereit gestellt und organisiert werden. Das Regionalmanagement übernimmt die Rolle des Moderators und Projektkümmers.

Brückenbauer für „Bildung ohne Grenzen“ - Landkreis Cham erhält Gütesiegel als Bildungsregion

Der Landkreis Cham will jungen Menschen in der Region beste Zukunftschancen eröffnen: Für dieses Engagement erhielt der Landkreis nun das Gütesiegel „Bildungsregion in Bayern“. Der Landkreis Cham ist damit eine anerkannte Bildungsregion nach den Vorgaben des Bayerischen Kultusministeriums. Mit der Verleihung des Qualitätssiegels am 13. Juli durch Staatssekretär Georg Eisenreich konnte der Erfolg dieses Netzwerkes unter Einbeziehung aller Bildungsakteure und der breiten Öffentlichkeit eindrucksvoll aufgezeigt werden. Seit über 20 Jahren gehört der Landkreis Cham nach den Worten von Landrat Franz Löffler zu den Regionen in Deutschland mit dem meisten Zuwachs an Lehrstellen. Mit

den „Berufswahltagen“ etablierte der Landkreis seit 1993 die mittlerweile größte regionale Ausbildungsinitiative in ganz Bayern. Nun werden auch die vielen Bildungsk Kooperationen mit tschechischen Schulen und Bildungsträgern mit einbezogen. Der Landkreis Cham ist beispielsweise mit der Kooperation der beiden Berufsschulen in Cham und Domazlice Vorreiter in der gemeinsamen Berufsausbildung. Fazit: ist: Der Landkreis Cham ist heute ein erstklassiger Bildungsstandort. Die aktuelle Bildungslandschaft im Landkreis Cham ist durch das schulische und außerschulische Angebot breit gefächert. Die Region verfügt über eine gut ausgebaute Struktur an Schulen, Fort- und Weiterbil-

dungseinrichtungen ebenso wie bei der Erwachsenenbildung bis hin zur Möglichkeit des Studiums vor Ort.



Landrat Franz Löffler konnte im Juli 2015 das Qualitätssiegel der Bildungsregion von Kultus-Staatssekretär Georg Eisenreich in Empfang nehmen



Das einheitliche Logo der Bildungsregion steht für die Vernetzung von Bildung im Landkreis

Ausbildungsmesse AZUBI-live: Schüler haben die Wahl

Die Ausbildungsmesse AZUBI-live ist zu einem Markenzeichen unserer Bildungsregion geworden. 2015 fand die AZUBI-live wieder an der Johann-Brunner-Mittelschule Cham statt. Bereits zum 15. Mal stellte die Landkreisausbildungsmesse die Möglichkeiten der beruflichen Ausbildung in der Region in den Fokus. Und die Teilnehmerzahlen können sich ebenfalls sehen lassen: Über 1.600 Schülerinnen und Schüler und auch Eltern besuchten die AZUBI-live. Über 80 Ausbildungsbetriebe aus den Bereichen Handwerk, Dienstleistung, Handel und Industrie waren wieder als Aussteller dabei,



Die Arbeitskreisleiter der Bildungsregion bei der Vorstellung der Ergebnisse auf dem 2. Dialogforum am 27. Februar 2015 am Robert-Schuman-Gymnasium.

daneben Berufsfachschulen und die Berufsschule. Ziel der AZUBI-live ist es, das gesamte Spektrum der Aus- und Weiterbildungsvielfalt im Landkreis Cham möglichst an einem Tag aufzuzeigen.



Die AZUBI-live steht im Mittelpunkt der Ausbildungsinitiative im Landkreis Cham



Landrat Franz Löffler zu Gast bei der Studienwahlmesse ACADEMICUS-live in Bad Kötzing

ACADEMICUS-live am Benedikt-Stattler-Gymnasium

Die ACADEMICUS-live fand heuer erstmals am Benedikt-Stattler-Gymnasium in Bad Kötzing statt. Am 19. und 20. November 2015 hatten die Gymnasiasten und Berufsoberschüler aus den Landkreisen Cham und Schwandorf die Gelegenheit, sich über die Wege nach dem Abitur, ob Studium, duales Studium oder zunächst mal Ausbildung zu informieren. Über 70 Hochschulen und Firmen aus der Region waren vertreten. ACADEMICUS-live fand wieder in Kooperation mit der IHK Regensburg für Oberpfalz/ Kelheim, den Landratsämtern Cham und Schwandorf, dem Aktionskreis „Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e. V.“ und dem Verein „Partner für den Landkreis Schwandorf e. V.“ sowie der Agentur für Arbeit Schwandorf statt. Ein wegweisendes neues Projekt war die Vorstellung des neuen Alumniportals für die Gymnasien, das vom Regionalmanagement des Landkreises finanziell gefördert wird.

Die CHAMSozial 2015 – „Messe mit Herz“ hat Pflege und Gesundheit im Fokus

Die CHAMSozial informierte über Berufe aus den Bereich Soziales, Pflege, Gesundheit und Medizin. Bereits zum 3. Mal wurde diese beliebte Berufsinfo-Messe an der Maristen-Realschule veranstaltet. Angesprochen werden sollen damit vor allem Schüler aus den sozialen Zweigen, Hauswirtschaft und Gesundheitsfächern. Die Schüler aller Schularten sollen dabei die Berufsmöglichkeiten in sozialen Berufsfeldern von Berufspraktikern aufgezeigt bekommen. Der Landkreis Cham wurde mit dem Prädikat „Gesundheitsregion Plus“ ausgezeichnet, wobei das regionale Potential gerade bei qualifizierten Pflegeberufen in Zukunft noch wachsen wird. Die CHAMSozial versucht hier, Einblicke in die Praxis, von der Ausbildung im Pflegebereich über ein soziales Studium bis hin zu ehrenamtliche Tätigkeit bei einer Hilfsorganisation als Einstieg in diese Berufe zu geben. Denn ein Pflegeberuf verlangt viel Ein-

fühlungsvermögen in Menschen, er bietet aber auch neben sicheren Perspektiven und Weiterbildungsangeboten eine innere Befriedigung.



Die Berufsinfomesse CHAMSozial bietet Einblicke in die wichtige Arbeit der Hilfsorganisationen

MINT-Förderung: Schülerinnen für technische Berufe interessieren

Der Landkreis Cham nimmt bundesweit eine Spitzenstellung bei der Zahl weiblicher Lehrlinge im Metall- und Elektrobereich ein. 27 Prozent aller Elektronik-Berufsschüler sind weiblich, im Bundesdurchschnitt sind es nur knapp 9 Prozent. Bereits seit dem Jahr 2001 werden dazu gezielt Schülerinnen durch Workshops an der Berufsschule und Praktikas in Unternehmen aus Handwerk und Industrie angesprochen und auf die guten Perspektiven in einem technischen Beruf aufmerksam gemacht. Gleiches gilt für Abiturentinnen, denen Wege zu einem Studium im technisch-naturwissenschaftlichen Zweig aufgezeigt werden. Am „Girls Day“ sowie bei speziellen Technik-Workshops an der Berufsschule und in Ausbildungsbetrieben werden die Karrierechancen den Schülerinnen gerade durch weibliche Vorbilder in den technischen Berufen näher gebracht. Denn die Unternehmen in der Region bieten gerade im gewerblich-technischen Bereich, im Handwerk wie in der Industrie beste Möglichkeiten für einen Berufseinstieg. Auch junge Ingenieurinnen sind gesucht. So kann das Studienfach Mechatronik am Technologie-Campus Cham studiert werden.

„Handwerk - Bau deine Idee“ fördert kreative Handwerker an den Mittelschulen

Die Aktion „Handwerk – Bau deine Idee“, gemeinsam veranstaltet von Schulamt, Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum und der Kreishandwerkerschaft fördert handwerkliche Kenntnisse und Fertigkeiten der Mittelschüler. Im Februar 2015 war es wieder soweit, an der Johann-Brunner-Mittelschule Cham wurden im Beisein von Landrat Franz Löffler die besten Werkstücke präsentiert

und mit Preisen bedacht. Zum 15. Mal fand die Aktion im Landkreis statt.

Über 200 Jungen und Mädchen aus neun Mittelschulen waren eifrig dabei, die Planung und die selbständige Ausarbeitung an ihren Modelle und Werkstücke fristgerecht durchzuführen. Als „Praxiswettbewerb“ wurde „Handwerk bau deine Idee“ Bereits im Jahr 2000 wurde dieser Praxiswettbewerb von den Jungen Unternehmern Niederbayern-

Oberpfalz (JUNO) initiiert. Heute ist daraus ein „Best Practice-Beispiel“ geworden, wie erfolgreiche Berufsorientierung auch praktisch funktioniert. Die Zusammenarbeit zwischen Mittelschulen und dem Handwerk konnte mit dem Wettbewerb vorbildlich ausgebaut werden. Handwerk und Schule gestalten hier gemeinsam den Übertritt von der Schule in attraktive Berufe, die das Handwerk in der Region bietet.



Der Wettbewerb ist für Mittelschüler ein guter „Wegweiser in einen soliden Handwerksberuf“

„Ideen machen Schule“: Mehr als 900 Schülerinnen und Schüler gründeten bereits ein kreatives Unternehmen

Seit 2004 haben beinahe 900 Schülerinnen und Schüler im Landkreis Cham als Jungunternehmer ihre Geschäftsideen einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Eines der erfolgreichsten Schulprojekte nahm damals ihren Lauf. Das Gründungsspiel wird unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst von der Hans-Lindner-Stiftung initiiert. Pro Schuljahr beteiligen sich mehr als 600 Schülerinnen und Schüler in Teams aus Niederbayern und der Oberpfalz am Wettbewerb. Die Spielregion Cham war diesmal wieder mit 18 Teams mit dabei. Das Finale von „Ideen machen Schule“ in Schloss Mariakirchen ist

nach dem Regionalentscheid in den Landkreisen dann immer der spannendste Teil des Gründungsspiels für die Teilnehmer aus den Schulen in ganz Ostbayern. Auch Schulen aus dem Landkreis Cham sind regelmäßig im Finale vorne mit dabei. Im vergangenen Jahr schafften es gleich zwei Teams vom Robert-Schuman-Gymnasium Cham auf's Siegertreppchen. Unterstützt wird das Gründungsspiel „Ideen machen Schule“ von der Wirtschaftsförderung am Landratsamt, die hier bei der Ausarbeitung ihrer Geschäftspläne und bei der Kontaktaufnahme mit der heimischen Wirtschaft hilft. Die Sparkasse im Landkreis Cham sponsert die Preisgelder.

Kinder an den Grundschulen für Technik und Naturwissenschaft begeistern

Seit mehreren Jahren werden die Grundschulen bei der Förderung technischer Fähigkeiten bei den Kindern vom Landkreis unterstützt. Zusammen mit dem Verein „Technik für Kinder e. V.“ werden diese Schulen durch Förderung von technischem Interesse im Unterricht in die regionale MINT-Strategie der Wirtschaftsförderung einbezogen. Denn wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass die Entscheidung für einen Technikberuf bei 80 % bereits in der Kindheit begründet ist. Kinder für Technik zu begeistern, heißt also auch unsere wirtschaftliche Zukunft zu sichern. Bisher konnten von „TfK“ über 1.500 Mädchen und Jungen „von Technik begeistert werden“. Die Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein „TfK – Technik für Kinder e.V.“ wird vom Landkreis

und dem Aktionskreis finanziell unterstützt. Ziel ist es, dass alle Grundschulen und auch die unteren

Jahrgangsstufen der weiterführenden Schulen für dieses interessante Technikprojekt gewonnen werden.



Die Gewinner des Gründungsspiels „Ideen machen Schule 2015“



Die Roboterferien im Technologie-Campus finden immer großen Anklang

Tourismusjahr 2015

„Der Tourismus ist längst nicht mehr nur ein Zusatzverdienst, sondern ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im Landkreis Cham“, so das Statement von Landrat Löffler beim Pressegespräch im Februar 2015. Es wurden die Übernachtungs- und Ankunftsdaten der Gäste für das Jahr 2014 vorgestellt. Und der Landkreis konnte hier ein hervorragendes Ergebnis vorweisen: ein Plus von 3,4 % bei den gewerblichen Übernachtungen und ein Plus von 5,0 % bei den Gästeankünften. Der Landkreis ist Spitzenreiter in der Oberpfalz, im Bayerischen Wald liegt er auf Platz zwei. Absolute Gewinner waren die Hotels mit ihrem hochwertigen Angebot und dem stimmigen Preis-Leistungsverhältnis. 2015 wurde im Auftrag des Landkreises vom dwif in München eine Wirtschaftsstudie „Wirtschaftsfaktor Tourismus im Landkreis Cham“ durchgeführt. Die Ergebnisse können sich durchaus sehen lassen: 5960 Personen beziehen durch die touristische Nachfrage im Landkreis ein durchschnittliches Primäreinkommen in Höhe von 22.917 Euro, der Bruttoumsatz aus dem Tourismus beträgt 278,4 Mio. Euro. Die durchschnittlichen Tagesausgaben der Gäste in gewerblichen Betrieben liegen bei 108,70 Euro. Man kann davon ausgehen, dass die Brutto-Wertschöpfung in der Region in den letzten fünf Jahren um ca. 20-30% gestiegen ist. Dass aber gerade der Tourismus schnellen Umbrüchen unterworfen ist, zeigen die statistischen Zahlen für die Monate Januar-November 2015. Die gewerblichen Übernachtungen verweisen auf ein Minus von 2,8% und die Ankünfte liegen erstmals seit Jahren bei -1,2%. Im Ranking des Landkreises ändert sich allerdings nichts. Zurückzuführen ist diese Entwicklung unter anderem auf eine Reduzierung der touristischen Betten in den letzten Monaten. Ca. 1.200 Gästebet-

ten und damit auch ca. 126.000 Gästeübernachtungen sind aus der Statistik verschwunden (theoretisch würde dies sogar ein Minus von 7% bedeuten). In vielen Fällen ist es die Folge fehlender Nachfolger für die Unternehmen. Diese natürliche Marktbereinigung kann allerdings auch die Wettbewerbsfähigkeit unserer Urlaubsregion stärken. Das Ausscheiden wenig professioneller Anbieter hat durchaus positive Auswirkungen auf das Preisniveau, die Auslastung und die Gästezufriedenheit. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die verbleibenden Betriebe es nicht scheuen, konsequent in die Qualitätsverbesserung von Hardware und Service zu investieren. Das gleiche gilt auch für private und kommunale Freizeiteinrichtungen. Individualität, Attraktivität und eine hohe Erlebnisqualität werden in Zukunft für den touristischen Erfolg ausschlaggebend sein. Dies ist übrigens auch eine Kernaussage der aktuellen Wirtschaftsstudie. Eindeutig muss auch an der Dachmarke „Bayerischer Wald“ festgehalten werden. Der Bayerische Wald wird von den Zielgruppen ganz klar als Destination wahrgenommen. Der Naturpark Oberer Bayerischer Wald und die touristischen Werbegemeinschaften im Landkreis haben als Destination am Markt keine Chance. Die touristischen Herausforderungen, die es in Zukunft zu meistern gilt, sind allerdings nur gemeinsam zu schaffen.

Digitale Tourismuswelt

Schnelle Reaktionsmöglichkeit auf rasante Veränderungen im online-Bereich:
Auffindbarkeit – Vertriebsfähigkeit – Buchbarkeit – Integration in Marketingplattformen und Netzwerke
=> **Voraussetzung dafür ist die personelle Ausstattung mit IT-Fachkräften.**

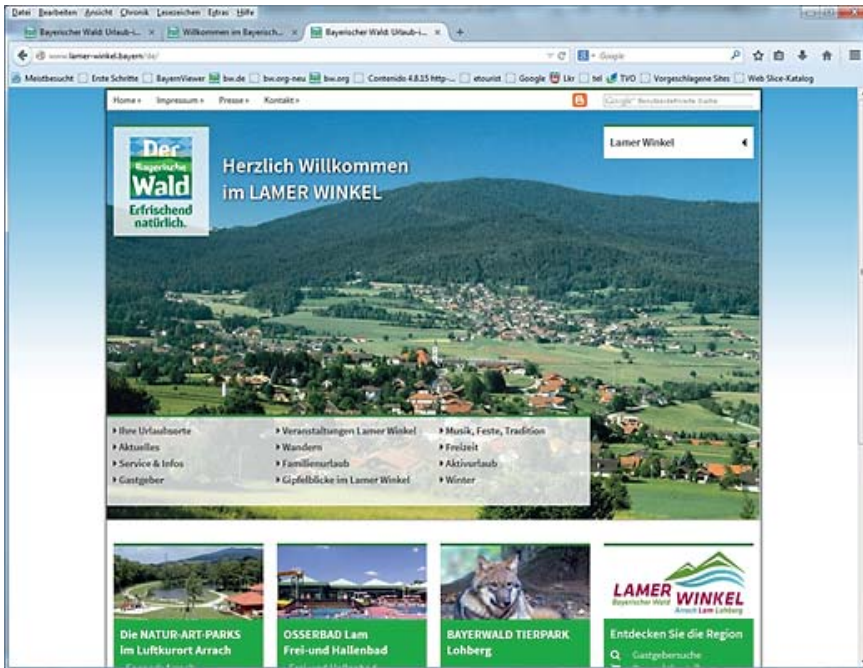
Dies ist eine Forderung der Touristiker im Landkreis, die auch von Seiten des Landkreises unterstützt wird.

Die starke Dynamik in der digitalen Entwicklung und die zunehmende Komplexität erschweren es den Touristikern immer einen aktuellen Überblick zu bewahren. Hier werden Fachleute gebraucht, die die erfolgreiche Tourismusarbeit im Landkreis im Online-Marketing beraten und unterstützen. Die Einstellung einer IT-Fachkraft ist 2016 geplant.

Qualitätsverbesserung durch eine Vielzahl touristischer Maßnahmen

Online-Buchung im Landkreis Cham

Touristen buchen den Urlaub bei uns immer häufiger über das Internet und sehr spontan. 2005 waren es lediglich 11 % aller Urlaubsreisen, die online gebucht wurden; 2014 waren es bereits 35%. Der Tourismusverband Ostbayern hat bereits vor drei Jahren darauf reagiert und mit dem Online-Buchungssystem TOMAS einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung getan. Aktuell sind an die Online-Buchung Ostbayern über 70 Buchungsportale angeschlossen, auf denen online buchbare Gastgeber dargestellt werden. Im Landkreis Cham sind 138 Betriebe dem TOMAS-System angeschlossen. Von Januar 2015 bis August 2015 konnten im Landkreis Cham 1.622 Buchungen und somit 18.011 Übernachtungen von 4.000 Gästen über die Online-Buchung verbucht werden. Dies entspricht einem Umsatz von 335.503 Euro. Im Vergleich dazu wurden im ganzen Jahr 2014 336.053 Euro erwirtschaftet. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste liegt hier bei 4,5 Tagen.



Internet: www.bayerischerwald.org – www.koetztingerland.de – www.bayerischerwald-ganz-oben.de – www.lamer-winkel.bayern

Von den fünf bestehenden Werbegemeinschaften im Landkreis haben sich drei entschlossen, das Layout der touristischen Internetseite des Landkreises und für alle gültige Inhalte als Abonnement zu übernehmen. Man möchte Kräfte bündeln und die Gäste ständig mit aktuellen, zielgruppengerecht aufbereiteten Informationen auf die eigene Urlaubsregion aufmerksam machen. Dabei sollte immer das gemeinsame Erscheinungsbild im Vordergrund stehen. Mit einem erheblichen finanziellen und personellen Aufwand wurden die Seiten für die Verwendung auf PC, Tablet oder Smartphone optimiert. Dieses Pilotprojekt des Landkreises ist in Ostbayern einmalig, muss aber permanent weiterentwickelt werden. Die rasanten Veränderungen in der digitalen Tourismuswelt erfordern stetige Anpassungen, allein bei WINDOWS gibt es z.B. derzeit neun unterschiedlich große Geräte und

künftig müssen touristische Inhalte auch auf internetfähige Fernseher transportiert werden können. Am 3. Dezember 2014 konnten bereits die neuen Seiten des Kötztinger Landes und der Gemeinschaft Bayerischer Wald ganz oben vorgestellt werden, wobei letztere zuerst den Hohenbogenwinkel präsentierte und das Waldmünchner Urlaubsland später integriert wurde. Die Seite www.lamer-winkel.bayern, auf der sich die Gemeinden Arrach, Lam und Lohberg präsentieren, ging im Herbst 2015 online.

VLC-Gästekarte verlängert

Urlaubsgäste im Landkreis Cham – ohne Auto mobil

Seit 1.1.2015 könnten theoretisch 270.000 Urlaubsgäste kostenlos Bus und Bahn im Landkreis Cham in Anspruch nehmen. Zu verdanken haben sie dies den 15 Tourismusgemeinden im Landkreis, die sich dem Verkehrskonzept angeschlossen haben. Die Kooperationsvereinbarung wird im Zweijahresturnus zwischen dem Landkreis Cham, der Tarifgemeinschaft VLC, vertreten durch

Thomas Ederer und Karola Multerer sowie den beteiligten Städten und Gemeinden (Arrach, Arnschwang, Bad Kötzing, Blaubach, Chamerau, Grafenwiesen, Hohenwarth, Lam, Lohberg, Miltach, Neukirchen b. Hl. Blut, Rimbach, Stamsried, Waldmünchen und Zandt) geschlossen.

CENTOURIS STUDIE

Bei der Vertragsverlängerung im November 2014 hat die Mehrheit der beteiligten Städte und Gemeinden gefordert, belastbare Zahlen bezüglich der Nutzung der Gästekarte zur kostenlosen Nutzung des ÖPNV vorzulegen. Um dieser Forderung Genüge zu tun, veranlasste die RBO eine Studie zur Nutzung der Gästekarte, durchgeführt von CENTOURIS, dem Marktforschungsinstitut der Universität Passau.

Fazit der Studie:

Immerhin nehmen 21% oder jeder 5. Urlaubsgast das kostenlose ÖPNV-Angebot in Anspruch, wobei hier das ungleiche ÖPNV-Angebot in den beteiligten Gemeinden den individuellen Nutzungsgrad sehr unterschiedlich ausfallen lässt.

Kooperation mit E-Wald und der Deutschen Bahn

Im Sommer 2015 startete eine Kooperation zwischen der DB-Regio und E-Wald zur Verknüpfung der jeweiligen Verkehrsangebote bei Fahrten zu Freizeitzielen im Bayerischen Wald. Der Tourismusverband Ostbayern beteiligt sich an dieser Kooperation und es besteht die Möglichkeit, in den zehn größten DB-Reisecentern Bayerns und den 15 ostbayerischen Reisecentern verschiedene Ausflugstipps zu bewerben. Zu diesem Zwecke wurden verschiedene Flyer gestaltet. Im Landkreis Cham beteiligen sich der Bayerwald-Tierpark Lohberg, die Drachenhöhle Furth im Wald, das Osserbad Lam und das AQACUR Bad Kötzing.

Weiterführung der Neubeschilderung der Fernradwege im Landkreis Cham

In den letzten zwölf Monaten wurden die Fernradwege durch den Landkreis Cham neu nach den Markierungsempfehlungen des ADFC beschildert. Bei der Projektrealisierung arbeiteten Tourismusreferat, Naturpark und Kreisbauhof Hand in Hand. Zudem wurden die Radwege im GIS-System erfasst und können über die touristische Datenbank et4 in allen Webseiten dargestellt werden.



MTB-Offensive Bayerischer Wald

Im Bayerischen Wald gibt es bereits viele sog. Hotspots für Mountainbiker, allerdings ist bis jetzt noch jede

Region für sich „Einzelkämpfer“. Der geplante Transbayerwald Trail soll dies ändern und in Zukunft sollen die Sportler auf ein zusammenhängendes Netz an Mountainbikewegen zurückgreifen können. Ab Frühjahr 2015 war man in den beteiligten Landkreisen vorwiegend damit beschäftigt, den jeweiligen Streckenverlauf festzulegen und mit den Verantwortlichen zu besprechen. Der Landkreis Cham ist hier in der glücklichen Lage auf ein Netz von ortskundigen und hochmotivierten Mountainbikern zurückgreifen zu können. Unter der Federführung von Uwe Neumann aus Furth im Wald haben sich die Beteiligten über das normale Maß hinaus bei der Streckenfindung engagiert. Die Koordination wurde vom Tourismusreferat übernommen, die Kartografie übernahm der Naturpark bzw. die GIS-Abteilung. Eine erste Informationsveranstaltung, zu der Vertreter der Naturschutzbehörden, die bayerischen Staatsforsten, der Waldbauernvereinigung, des Naturparks, die Bürgermeister und Touristiker der betroffenen Gemeinden eingeladen waren, fand unter Leitung des Destinationsmanagers Bayerischer Wald, Günter Reimann, am 30. April 2015 im Landratsamt in Cham statt.

Fazit der Veranstaltung war, dass vordringlich die Fragen der Haftung und der Verkehrssicherungspflicht zu klären sind.

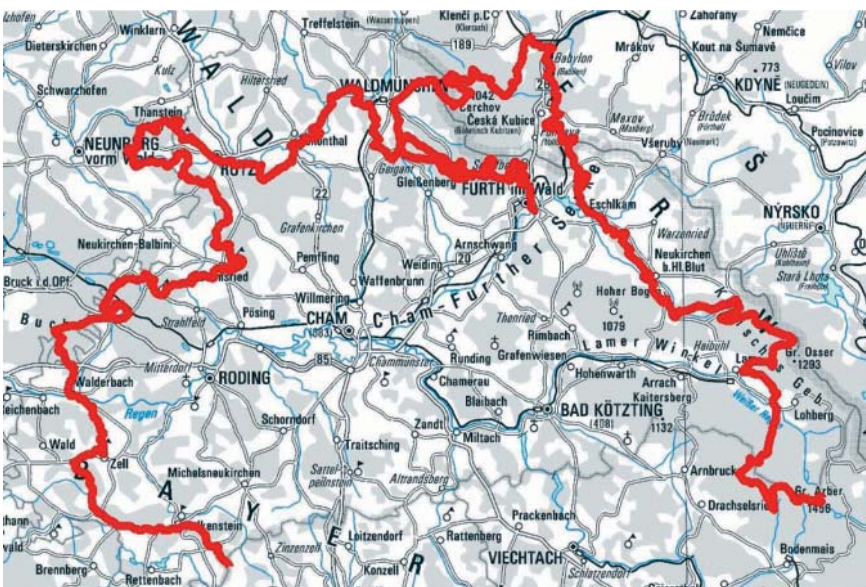
Der Tourismusverband Ostbayern versucht derzeit mit Hilfe der Tourismusreferate eine für alle gültige Lösung zu erarbeiten. Insgesamt verlaufen 270 Kilometer auf dem Transbayerwald durch den Landkreis Cham, was einem Kostenanteil am Gesamtprojekt von 5.549 Euro pro Jahr entspricht.

Wandern erfreut sich wachsender Beliebtheit

Denkt man an Wandern, so denkt man automatisch an den Bayerischen Wald. In der Beliebtheitskala der Wanderer liegt diese Region ganz vorne. Insbesondere auch jüngere Menschen nutzen diese Möglichkeit der Freizeitgestaltung zunehmend. Mit der jungen Generation haben sich allerdings auch die Ansprüche der Zielgruppe geändert.

Neumarkierung der Wanderwege im Naturpark Oberer Bayerischer Wald

Die Neumarkierung der Wanderwege durch den Naturpark wurde auch im letzten Jahr fortgesetzt. Im Bereich des Naturparkvereins Cham sind bis dato 70 % der Wanderwege neu beschildert, im Bereich Bad Kötzing ca. 2/3 der Wege und im Bereich Waldmünchen beginnt die Neumarkierung voraussichtlich 2016. In Absprache mit den Touristikern vor Ort und dem Tourismusre-



ferat wurden einige Wege aufgelöst bzw. verlegt um die Attraktivität des gut ausgebauten Wanderwegenetzes im Landkreis Cham aufrechtzuerhalten.

Im gesamten Naturpark einheitlich gestaltete Wander- und Radwegeübersichtstafeln weisen den richtigen Weg. Ebenso bewirken die Trägergestelle in gleicher Größe, Form und Optik einen Wiedererkennungseffekt.



Neue Präsentation der Wanderwege auf www.bayerischer-wald.org

Neben den bewährten Wanderkarten, die jede Region für sich veröffentlicht (Cham und Umgebung, Falkenstein und Vorwald, Waldmünchner Urlaubsland, Kötztinger Land, Hohenbogenwinkel und Lamer Winkel) setzen die Touristiker im Landkreis verstärkt auf das

Internet. Die GIS-Daten der Touren werden in die Datenbank eT4 übernommen, dort von den Touristikern werblich überarbeitet und auf den touristischen Internetseiten präsentiert. Durch die Verwendung der et4-pages der Firma HuberMedia ist es zudem möglich, die Touren selek-

tiert auszugeben. Der Besucher hat dann die Wahl - er kann die Tour als PDF in Form eines Reiseplaners ausdrucken oder als GPX-Track auf sein Handy laden. Ausflugstipps entlang der Tour und ein virtueller Rundflug ergänzen das Angebot.

Tipp

Ho07 (Hohenbogen - Diensthütte)
Kirchstr. 7, Hohenwarth

Wandern

↔ : 5,8 km ⌚ : 2 Std.
↑ : 492 m ↓ : 900 m ↓ : 437 m

📶 : **medium** Feuerwehrhaus Hohenwarth - Thening
- Seelenbrunnen - Diensthütte

Tipp

Ho10 (Hohenbogen - Berggastha...)
Kirchstr. 7, Hohenwarth

Wandern

↔ : 7,1 km ⌚ : 2 Std.
↑ : 548 m ↓ : 960 m ↓ : 437 m

📶 : **medium** Feuerwehrhaus Hohenwarth - Thening
- Berggasthaus Schönblick

Tipp

Bk03 (Rundwanderweg Kaitersber...)
Herrenstr. 10, Bad Kötzing

Wandern

↔ : 16 km ⌚ : 5 Std.
↑ : 833 m ↑ : 1.032 m ↓ : 396 m

📶 : **schwer** Busparkplatz Ludwigstraße - Reitenstein
- Wald - Reitenberg - Kreuzfelsen -

Tipp

La01 (Künischer Grenzweg)
Marktplatz 1, Lam

Wandern

↔ : 12 km ⌚ : 4 Std.
↑ : 750 m ↑ : 1.277 m ↓ : 550 m

📶 : **schwer** Tourist-Information Lam - Buchet -
Großer Osser - Wanderparkplatz Osser-

Nurtschweg als Qualitätswanderweg nachzertifiziert



Wanderer legen sehr viel Wert auf Qualität. Aus diesem Grund wird

auch der Nurtschweg, ein Qualitätswanderweg, der in Waldsassen beginnt und in Waldmünchen endet, im Oktober 2015 vom deutschen Wanderverband nachzertifiziert. Der Nurtschweg als Goldsteig-Variante ist Teil des Europäischen Fernwanderwegs E6 und führt entlang der bayerisch-tschechischen Grenze. Seit 2013 ist der Nurtschweg offiziell als Qualitätsweg Wanderbares Deutschland zertifiziert!

Dynafit Ultra Trail Lamer Winkel

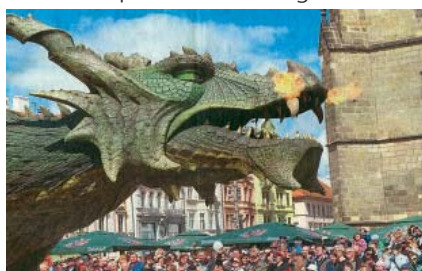
Der erste Dynafit Ultra Trail Lamer Winkel am 29. und 30. Mai 2015 hatte eine äußerst positive Werbewirkung für die Region und den ganzen Landkreis. Die Verantwortlichen haben es nach den Special Olympics im Jahr zuvor wieder einmal geschafft, 500 Extremsportler aus neun Nationen sowie deren Begleiter für unser Urlaubsgebiet zu begeistern.

Landgenuss Bayerwald eine Bereicherung des touristischen Angebotes

Das Netzwerk Direktvermarkter, Gastronomie und Landwirtschaft funktioniert im Landkreis Cham hervorragend. Die gute Zusammenarbeit zwischen Bayern und Tschechien im Bereich der Regionalentwicklung und Diversifizierung, zu der auch der Bereich Tourismus gehört, wurde bei einer Veranstaltung am 17.7.2015 in Tschechien deutlich. Ministerialdirektor Hubert Bittlmayer vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten informierte sich über die bisherigen Aktivitäten und Ergebnisse. Der Landkreis Cham wurde dort von stellvertretendem Landrat Markus Müller, dem BHG-Kreisvorsitzendem Andreas Brunner und von Petra Meindl, Tourismusreferat des Landkreises, vertreten.

„Blumen für Pilsen“ – Der Further Drache gastiert in Tschechien

2015 war das Jahr der europäischen Kulturhauptstadt Pilsen. Unter dem Motto „Blumen für Pilsen“ präsentierte sich am 26. April 2015 der Landkreis Cham zusammen mit den Festspielgemeinschaften auf dem Hauptplatz der Stadt. Präsentiert wurde das touristische, sportliche und kulturelle Angebot des Landkreises. Alle Hände voll zu tun hatten die Touristiker, um die zahlreichen Fragen der tschechischen, vor allem aber auch der angereisten deutschen Urlaubsinteressenten, zu beantworten. Hauptakteur der ganzen Aktion war Tradinno aus Furth im Wald. Der größte Schreitroboter der Welt hatte seinen ersten Auslandseinsatz und heizte der Kulturhauptstadt so richtig ein.



Auftakt für den Festspielsommer im Landkreis Cham - Festspielgemeinschaften geben ihr Können zum Besten

Einen Festspielsommer vom Feinsten versprachen die Festspielgemeinschaften des Landkreises am 12. Juni 2015 im Sparkassensaal. Vom Sommernachtstraum bis zum Drachenstich in Furth im Wald reichte die Palette der Inszenierungen.

Höchsten Respekt zollte Landrat Löffler den Festspielgemeinschaften für ihr Engagement und ihre Spielfreude. Zum ersten Mal dabei war auch das Kinder-Ritterpaar, dem die Präsentation sichtlich Spaß machte.



Investitionen in Hotellerie/Gastronomie und Freizeiteinrichtungen

Brunnerhof erweitert Wohlfühlhotel

„Nicht nur in den Alpen lässt sich gut Urlaub machen, sondern auch im Hohenbogenwinkel“ so das Statement von stellvertretendem Landrat Markus Müller bei der Baustellenbesichtigung in Arnschwang. Nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus verfügt das Natur-Wohlfühlhotel Brunnerhof in Arnschwang über 45 Zimmer mit insgesamt 85 Betten, einen neuen Event-Stadel für ca. 150 Personen, einen neuen Biergarten, Ruhebereich, Fitness- und Gymnastikraum, einen auf 1750 qm erweiterten Wellnessbereich mit Sky-Infinity-Pool und herrlicher Sonnenterrasse, einen neuen Saunagarten, Kneippbecken, und einen großen Kräutergarten.



Reines Kinderhotel genügt heute nicht mehr

Mit einem Investitionsvolumen von 12 Mio. Euro setzt der Ulrichshof in Zettisch bei Rimbach auf die Kombination aus edlem Wellnesshotel und Kinderparadies. Der moderne Erweiterungsbau aus Holz, Glas und Stahl ist beim World Architectur Festival (WAF) als „Schönstes Hotel der Welt“ nominiert. Im November wird der Preis in Singapur verliehen.

Neueröffnung „AquaFit“ in Waldmünchen

Nach einer über zwölfmonatigen Umbauphase konnte im April 2015 das Erlebnisbad AquaFit in Waldmünchen neu eröffnet werden. Mit einer neuen Saunawelt, Solebecken und Salzgrotte, einer neuen Rie-



senrutsche und einem ansprechendem Außenbereich überzeugt das Erlebnisbad sowohl Feriengäste als auch Einheimische. Mit der Neueröffnung des AquaFit verfügt der Landkreis Cham zusammen mit dem Osserbad, dem AQACUR und den zahlreichen Frei- und Naturbädern über eine einzigartige Dichte an Erlebnisbädern.

Zertifizierte Tourist-Info

Mit einer beachtlichen Quote (sieben von 24) an zertifizierten Tourist-Infos (Bad Kötzing, Lam, Arrach, Neukirchen b. Hl. Blut, Furth im Wald, Cham und Waldmünchen) ist der Landkreis Cham in Punkto Servicequalität sehr gut aufgestellt.

2015 Travellers Choice Tripadvisor

Nach dem Willen der Gäste gehörte 2014 das Spirit & Spa Hotel Birkenhof zu den 25 TOP Hotels in Deutschland und 2015 zählt der Ulrichshof in Rimbach zu den 25 beliebtesten Familienhotels in Deutschland.

Auch 2015 Stern verteidigt

Das Restaurant „Gregor's“ in Rötz gehört zu den besten in Deutschland und hat dies auch 2015 wieder unter Beweis gestellt.

Große Auszeichnung für ein kleines Hotel

Bereits zum fünften Mal wurde 2015 das Hotel Christiane in Runding mit dem TUI Holly prämiert. Damit zählt das besondere Haus zum wiederholten Male zu den 100 beliebtesten Hotels weltweit.

Gastro-Management-Pass

Der GastroManagementPass (GMP) ist ein Instrument zur Sicherung der bestehenden Hygiene- und Qualitätsstandards in der Gastronomie. Qualifizierung und die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der

Unternehmer sind hierbei wichtige Faktoren.

Im Landkreis Cham sind 13 Betriebe mit dem Gastro-Management-Pass ausgezeichnet:

- See Camping Park Neubäu am See
- Natur-Wohlfühlhotel Brunnerhof Arnschwang
- Restaurant MundArt Cham
- Hotel Herzog Heinrich Arrach
- Randsberger Hof Cham
- Hotel Waldschlößl Neukirchen b. Hl. Blut
- Hotel Gasthof Fellner Furth im Wald
- Hotel Früchtl Zandt
- Hotel Gasthof Rösslwirt Lam
- Am Ödenturm Cham
- Baby und Kinder BIO Resort Ulrichshof Rimbach
- City Hotel Roding
- Spirit und Spa Hotel Birkenhof Grafenwiesen

Aus- und Weiterbildungen:

Das Aus- und Weiterbildungsangebot in den Bereichen Tourismus, Hotellerie und Gastronomie ist im Landkreis Cham sehr breit gefächert. Wichtige Partner zum Thema Aus- und Weiterbildung im Tourismus sind der Tourismusverband Ostbayern in Regensburg, der Hotel- und Gaststättenverband, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie die Tourismusakademie Ostbayern in Cham.

Bündelung der Kräfte durch Zusammenschluss und Kooperation

Tourismus und Naturpark ein Sachgebiet

Tourismus- und Naturparkarbeit gehen im Landkreis Cham Hand in Hand. Alleine schon die Tatsache, dass die Touristiker im Landkreis Cham bereits seit einigen Jahrzehnten als „Naturpark Oberer Bayerischer Wald“ am Markt aktiv sind,

legt dafür Zeugnis ab. Um die Arbeit der zwei Abteilungen im Landratsamt auch zukünftig optimieren zu können, wurden beide zu einem Sachgebiet zusammengefügt. Kurze Entscheidungswege und schnelle Kommunikationswege werden sich positiv auswirken, Synergieeffekte werden noch besser genutzt.

Werbegemeinschaften als unverzichtbare Partner im operativen Marketing

Das touristische Angebot im Landkreis Cham ist sehr heterogen. Die fünf Werbegemeinschaften Kötztlinger Land, Lamer Winkel, Land der Regenbogen Cham-Roding, Bayerischer Wald ganz oben mit Hohenbogenwinkel und Waldmünchner Urlaubsland sowie der Vordere Bayerische Wald ermöglichen dennoch durch das Herausstellen individueller **Angebots-Schwerpunkte** eine sehr genaue Zielgruppenansprache. Im Fokus der Dachmarke „Bayerischer Wald“ fungiert der Landkreis als Leiter, Koordinator und Berater im regionalen touristischen Entwicklungsprozess und des touristischen Marketings.

Urlaubsprospekte

Titel	Auflage
Hotel- und Gaststättenverzeichnis	
Urlaubsplaner:	15.000
Ferienwohnung/Bauernhöfe:	5.000
Gruppenreisen:	7.000
Radeln:	25.000
Festspiele:	35.000
Festspielpauschalen	20.000

Die gesamten Produktionskosten in Höhe von ca. 33.000 Euro wurden komplett refinanziert.

Im Jahr 2015 wurden 8250 Anfragen beantwortet, die obengenannten Urlaubsprospekte in einer Gesamtauflage von 107.000 Stück wurden zudem über Messe- und Verkaufsveranstaltungen sowie Direktmailings verteilt.

Messearbeit

In der Messesaison 2014/2015 wurden nachstehende Ausstellungen und Messen in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Ostbayern im In- und Ausland besucht. Besonderer Dank gilt neben den Kollegen und Kolleginnen aus den Tourist-Infos vor allem auch Uwe Neumann, der als Vertreter Ostbayerns am Stand des ADFC das Thema Radfahren und Mountainbiken bestens präsentiert hat.



CMT Stuttgart * Grüne Woche Berlin * Reisen Hamburg * f.re.e München * Freizeit Nürnberg * ITB Berlin * Maimarkt Mannheim * Die 66 München * Ostbayern Schau Straubing * Rottal Schau - Karpfhammer Fest * Ferien Wien * Ferienmesse Linz * Blühendes Österreich Wels * ITEP Pilsen * For Bikes Prag * * Niederbayernschau Landshut

In Kooperation mit der Stadt Regensburg beteiligte sich der Landkreis Cham am Regensburg Fest in Berlin, in Kooperation mit dem Skizentrum Mitterdorf im Landkreis Freyung - Grafenau besuchte der Landkreis die Mainfranken-Messe in Würzburg. Zudem erfolgte die Verteilung eigener Prospekte über mehrere Dienstleistungsagenturen auf weiteren 50 Verkaufsveranstaltungen. 2015 nutzte der Landkreis Cham zum ersten Mal die Möglichkeit die Presse mit eigenem Presse-material zu versorgen. In eigens dafür angemieteten Pressefächern auf der CMT in Stuttgart, der Reisen in

Hamburg, der Freizeit in Nürnberg und der f.re.e in München wurde die Fachpresse mit entsprechenden Informationen versorgt. Zusätzlich machten wir im CMT-Journal mit einer einseitigen Anzeige und einem PR-Artikel auf unsere Region aufmerksam.

Anzeigenwerbung und Pressearbeit

Ausgewählte Fachzeitschriften, Reiseführer, Zeitungsbeilagen und Tageszeitungen waren Werbeträger unserer zahlreichen Anzeigen, zum Teil geschaltet als Kooperationsanzeige mit einzelnen Werbegemeinschaften. An über 160 Reisejournalisten im In- und Ausland wurde eine Vielzahl an Presstexten zu diversen Urlaubsthemen verschickt. Alle aktuellen Presstexte sind jederzeit im Internet unter der Rubrik „Presse“ abrufbar, der monatliche Pressedienst des Tourismusverbandes Ostbayern, der über 800 Journalisten betreut, wurde regelmäßig mit interessanten Meldungen bedient. Eine besonders imageträchtige Aktion war die Anzeigenschaltung im Wohlfühljournal der **Süddeutschen Zeitung**. Als Gemeinschaftsanzeige mit vier Top-Hotels aus dem Landkreis erschien diese in einer verkauften Auflage von 412.500 Exemplaren.

Funk und Fernsehen

Filmproduktion Bayerischer Wald „Rural Destinations in the World“

Eine spanische Produktionsfirma produziert einen 30-minütigen Film über den Bayerischen Wald. Die Erstaussstrahlung erfolgt 2016 auf internationalen Fernsehsendern in Spanien, Portugal, Panama, USA, Österreich, Schweiz und Deutschland. Nach der Ausstrahlung steht der Film unbegrenzt zur Nutzung bereit. Die Dreharbeiten erfolgten im Juli 2015. Inhalte aus dem Landkreis Cham sind: Hofmarkbrauerei, Sternekoche Gregor Hauer und der Further Drachenstich.

Freizeittipps auf TVA

Als Kooperationsprojekt von Tourismusreferat und Tourismusgemeinden bzw. Freizeiteinrichtungen wurden im Frühsommer 2015 zehn Freizeittipps produziert und zur besten Sendezeit immer freitags um 18.00 Uhr ausgestrahlt. Beteiligt haben sich Bad Kötzing, Lamer Winkel, Cham, Roding, Stamsried, AquaHema Blaibach, Waldmünchen, Furth im Wald, Neukirchen b. Hl. Blut und Bayerischer Wald ganz oben.

Nach wie vor ist der Further Drache das beliebteste Zugpferd für TV-Berichte. So wurde auch im Jahr 2015 zahlreich darüber berichtet. „Von Gastfreundschaft und Rittergold“ lautete ein Beitrag des Bayerischen Fernsehens über das Kneippheilbad Bad Kötzing, ausgestrahlt am 12.06.2015.

Landkreis Cham in den überregionalen Tourismusgremien vertreten

Bayern Tourismus Marketing GmbH

Landrat Franz Löffler
Aufsichtsratsmitglied



Tourismusverband Ostbayern

Landrat Franz Löffler
stv. Präsident)



Lenkungsgremium Bayerischer Wald



Kreisrat
Klaus Bergbauer
Stv.: Bürgermeister
Markus Müller,
Albert Seidl,
Tourismusreferent
Stv.: Kurdirektor
Sepp Barth

Naturpark Oberer Bayerischer Wald



Projekt Bayerwaldblicke

Der Bayerische Wald besitzt zahlreiche Aussichtspunkte mit weiten Fernblicken über die Umgebung. Hier haben Besucher die Möglichkeit, die Landschaft als „Ganzes“ zu erleben und zu erfassen. Damit diese herausragenden und spektakulären Fernsichten mehr als nur ein Symbol in der Wanderkarte sind, hat der Naturpark Oberer Bayerischer Wald das Konzept „Bayerwaldblicke“ projektiert.

Zum Einstieg in dieses Konzept wurden an markanten Aussichtsstellen am Zwercheck, am Kl. Arber, am Schwarzeck und am Enzian unmittelbar an den Wanderrouten „Bayerwaldblicke“ errichtet.

Auf einer pultartigen Konstruktion wird anhand eines Panoramafotos die einsehbare Landschaft mit ihren Berggipfeln, Ortschaften, Burgen und sonst. Sehenswürdigkeiten erklärt. Die ersten Panoramatafeln, stoßen auf gute Resonanz. Geplant sind derzeit 3 weitere Panoramatafeln beim Berghaus am Hohenbogen, am Wanderweg Nk 1 nördöstlich von Neukirchen b. Hl. Blut. Im Bereich der Stadt Furth im Wald sind bei der Roberthütte am Voithenberg, beim Glaskreuz am Kreuzfelsen, an der Hochstraße und auf dem Stadtturm Panoramatafeln geplant.

Staatministerin Ulrike Scharf hat am 7. Dezember 2015 mit Geschäftsführern und Verantwortlichen Bayerischer Naturparke, der regionalen Tourismusverbände, des Bayerischen Wirtschaftsministeriums und der Bayern Tourismus Marketing GmbH erörtert, wie die touristischen Potentiale der Naturparke noch stärker entwickelt und genutzt werden können. Bei dem Termin in München war auch der Naturpark Oberer Bayerischer Wald vertreten. Vereinbart wurde, die Kooperation zwischen Naturparks und Tourismus zu intensivieren. Im Jahr 2014 hatte Bayern über 85 Millionen Gästeübernachtungen. Der häufigste Beweggrund für Urlaub in Bayern ist dabei „Aufenthalt in der Natur“. Bayerische Naturparke eignen sich hervorragend, um diesen Gästewunsch zu bedienen. Ob Wandern, Radeln, Kanufahren oder Klettern – die sportlichen Möglichkeiten in den Naturparks Bayerns sind fast unerschöpflich. Dazu kommen authentische Naturerlebnisse, hochwertige Umweltbildungsangebote, kultureller Reichtum und kulinarische Spezialitäten.

Umweltbildung im Naturpark Oberer Bayerischer Wald

Ein Schwerpunkt der Gebietsbetreuung ist neben den naturschutzfachlichen Aufgaben, Monitoring, Besucherlenkung und Betreuung des Beweidungsprojekts Ökoregion, die Umweltbildung. Insgesamt gab es 75 Führungen an den verschiedensten Orten im Naturpark. Bei den Schulen und Kindergärten wird darauf geachtet, dass die Kinder die unmittelbare Natur vor Ort kennenlernen. Mit kindgerechten Spielen werden die Naturerfahrungen vertieft und das Wissen über Lebensweisen von Tieren vermittelt. Auch die Schulung von Multiplikatoren gehört mit dazu. So übernimmt

Sanfter Tourismus - Chancen für Bayerns Naturparke



Tourismus und Naturpark

die Gebietsbetreuung jedes Jahr an zwei Wochenenden die Schulung von angehenden Naturpädagogen, die durch das Evangelische Bildungswerk berufsbegleitend ausgebildet werden. In Waldmünchen hat im Jahr 2015 die Evaluation der Grundschule stattgefunden, um diese dann zu einer „Naturparkschule“ ernennen zu können. Hierzu ist erforderlich, dass jede Klasse jeden Jahrganges mindestens einmal im Jahr das Thema „Naturpark“ be-

handelt. Dazu zählen Exkursionen, Naturerlebnisse, aber auch regionale kulturelle Ereignisse. Dies Projekt wird 2016 weitergeführt und die Grundschule Waldmünchen wird dann wohl anerkannte Naturparkschule werden.

Ein weiteres Highlight waren wieder die Deutsch-Tschechischen Kindertage, diesmal fanden sie im Arracher Seepark statt.

den Städten und Kommunen im Naturpark und vom Freistaat Bayern. Im Zuge des ersten Teilprojektes im Raum Kötzing wurden seit 2014 etwa 30.000 EUR investiert. Im Bereich Cham betragen die Aufwendungen seit 2015 ca. 17.000 €, wobei die Investition mit 50 % gefördert wird.

Alle Beteiligten sind sich einig, dass dieses Geld in der Region gut investiert ist, denn nur ein gepflegtes und übersichtliches Wanderwegesystem ist für Besucher attraktiv.

Zu den vorhandenen Lamellenständen werden zukünftig zusätzlich Wegweiserpfosten an Kreuzungspunkten aufgestellt, die mit einheitlichen Piktogrammen ausgestattet sind. Die neu entwickelten Wegweiser werden daher nicht nur Hinweise auf Nah- und Fernziele mit genauen Kilometerangaben zeigen, sondern auch Symbole für die nächste Haltestelle von Bus und Bahn. Ebenso erhält der Wanderer Informationen darüber, wie weit es zur nächsten Rast- und Einkehrmöglichkeit ist.

Um das neue Wanderwegenetz auch langfristig auf einem hohen Niveau halten zu können, ist ein hauptamtliches Wegemanagement unverzichtbar. Derzeit übernimmt Johanna Kumschier die Abstimmungen mit den Wegemarkierern im gesamten Projektgebiet.



Neumarkierung des Wanderwegenetzes



Seit zwei Jahren werden im Naturpark Oberer Bayerischer Wald die Wanderwege neu markiert. Begonnen wurde im Bereich Kötzing mit den Gemeinden Neukirchen b.Hl. Blut, Eschlkam, Lam, Arrach und Hohenwarth, dann im Cham-Further Wandergebiet (9 von 10 Gemeinden bereits markiert) und ab 2016 wird auch das Wald-

münchener Urlaubsland in Angriff genommen. Das neue einheitliche Markierungssystem wurde mit den Kommunen in den Einzelvereinen abgestimmt und ersetzt die unübersichtlichen und vielerorts veralteten Markierungen. Insgesamt wurden bislang 670 Kilometer örtliche Rund- und Zielwanderwege neu markiert. Zusätzlich kommen auch die auf den örtlichen Wanderwegen verlaufenden Fernwanderwege, die im Zuge der Neumarkierung gleich mitgemacht wurden. 2200 km Wanderweglänge steht nun noch aus. Ein wesentliches Ziel ist es, unattraktive Wege aufzulassen und attraktive Wege entsprechend aufzuwerten. Die Attraktivität des Naturparks Oberer Bayerischer Wald als Wander- und Erholungsziel wird hierdurch gesteigert.

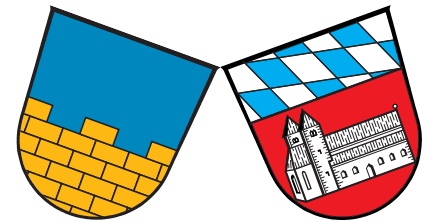
Finanziert wird die Neumarkierung des Wanderwegenetzes von



Landkreispartnerschaft Cham - Bautzen

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Rötz und die Bayerische Sportjugend des Landkreises Cham waren die beiden Reisegruppen, die 2015 dem Partnerlandkreis einen Besuch abstatteten.

Mit auf dem Besuchsprogramm standen dabei natürlich Dresden und erstmals auch das Schloss Moritzburg, das für den Film „Drei Nüsse für Aschenbrödel“ als Kulisse diente. Beide Besuchergruppen waren vom Partnerlandkreis Bautzen begeistert.



Die Reisegruppe der bsj nutzt die Fahrt zur Wiederaufnahme der Kontakte mit der Sportjugend Bautzen.

Im November hat der Landkreis Bautzen eine Abordnung des Kreistages Cham zu einem Festakt eingeladen. Damit wurden die Feierlichkeiten zu 25 Jahren

Deutsche Einheit – Kreistag Bautzen – Kommunale Selbstverwaltung begangen.

Landrat Franz Löffler führte die Chamer Delegation an und überreichte an seinen Kollegen Michael Harig einen historischen Kupferstich aus dem Jahr 1714.



Die beiden Landräte Franz Löffler und Michael Harig beim Festakt im historischen Sitzungssaal des Landratsamtes Bautzen.



In der Veranstaltung wurde den Gästen mit einer beeindruckenden Präsentation von Fotos aus dem Jahr 1990 mit aktuellen Bildern verdeutlicht, welch wunderbarer Wandel sich in den vergangenen 25 Jahren vollzogen hatte. Landrat Löffler ging in seinem Grußwort auf 23 Jahre Landkreispartnerschaft Cham mit Bautzen ein und betonte einmal mehr, dass ein wesentliches Merkmal dieser von gegenseitigem Respekt getragenen Partnerschaft die Begegnung der Menschen auf Augenhöhe ist.

In diesen 23 Jahren Landkreispartnerschaft haben bisher 209 offizielle Begegnungen stattgefunden



Stv. Landrat Sandro Bauer, Andrea Löffler, Landrat Franz Löffler und Kreistagsmitglied Hans Kraus (ganz rechts) ließen mit Freunden aus Bautzen 23 Jahre Landkreispartnerschaft Revue passieren.

Made in Cham | Made in Klatovy Bayerisch-böhmische Produktgeschichte(n)



Kultur

Das gemeinsame Projekt des Kulturreferats mit dem Vlastivědné muzeum Dr. Hostaše v Klatovcech / Museum Dr. Hostaš Klatov „Made in Cham | Made in Klatovy – Bayerisch-böhmische Produktgeschichte(n)“ konnte zum 30.06.2015 abgeschlossen werden. Es wurde im Ziel-3-Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern / Tschechische Republik durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union gefördert. Die im Rahmen des Projekts erarbeitete gemeinsame Ausstellung wurde bis 15.04.2015 im Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut gezeigt, danach war sie vom 27.05. bis 30.08.2015 in Klattau zu sehen. Am 24.06.2015 fand eine Exkursion für die MitarbeiterInnen der Museen im Landkreis zum Partner-Museum in Klattau und nach Pilsen, der Kulturhauptstadt 2015, statt. In den besuchten Museen stand der fachliche Austausch mit den KollegInnen im Nachbarland im Mittelpunkt. Verschiedene Museen im Landkreis Cham waren in das EU-Ziel-3-Projekt des Kulturreferats und insbesondere in die gleichnamige Ausstellung „Made in Cham | Made in Klatovy. Bayerisch-böhmische Produktgeschichte(n)“ eingebunden. Das Projekt wurde in Führungen und bei mehreren Tagungen und Seminaren vorgestellt. Im November fand die Präsentation einer Publikation (212 Seiten, über 250 Farbabbildungen) als Dokumentation des Projektes statt. Im Juni 2015 wurde die Broschüre „Museen im Landkreis Cham“ herausgegeben, die einen aktuellen Überblick über 26 Museen, 21 Galerien und Orte der Kunst, über neun Spezialsammlungen und 18 Einrichtungen aus dem Bereich „Kultur – Natur – Umwelt“ bietet. Das Museumsreferat leistet, neben anderen Aufgaben, für die kommunalen Museen der Zweckvereinba-

rung im Landkreis Cham intensive regionale und überregionale Öffentlichkeitsarbeit. Mehrere Museen beteiligten sich am Internationalen Museumstag am 17.05.2015. Zum siebten Mal wurde der Aktionstag „Mit den Großeltern unterwegs in den Museen“ am 09.09.2015 durchgeführt. Diese Sonderaktion fand erfolgreich im Rahmen des Lokalen Bündnisses für Familie im Landkreis Cham statt.

Ausstellungen

In den beteiligten Museen wurde wieder eine Reihe von Ausstellungen präsentiert. Im Rahmen des Projekts wurde für das Oberpfälzer Handwerksmuseum Rötzhillstett die Ausstellung „Made in Rötz – Historische Fotografien vom Handwerk in Rötz“ erarbeitet. Das von Stadt und Landkreis Cham gemeinsam getragene Museum zieht dank des erweiterten Angebotes und der diesjährigen Ausstellungen Besucher von nah und fern an. In der Serie „Schätze & Schätzchen. Museen in Bayern“ der Süddeutschen Zeitung wurde am 09.08.2015 über das Haus überregional berichtet. Im Obergeschoß wurden unter dem Titel „Helmut Sturm 1964/65. Arbeiten auf Leinwand und Papier“ Werke des in Furth im Wald geborenen Künstlers aus dem letzten Jahr der Gruppe SPUR gezeigt. Im Erdgeschoß des Museums SPUR werden zudem vom Stadtarchiv Cham vorbereitete heimatgeschichtliche Ausstellungen präsentiert. In der ersten Jahreshälfte war das Thema „Cham und der Film Die Brücke“. Am 05.07.2015 wurde die Ausstellung „Cham und der Regenfluss“ eröffnet. Zu beiden Ausstellungen gab es mehrere Führungen durch das Gelände auf der Bleiche sowie durch das Armenhaus mit Stadtarchivar Timo Bullemer. Im Rahmen des Kulturhauptstadtjahrs Pilsen 2015 präsentierte das Museum SPUR die Ausstellung „Malspiel

– Die Gruppe SPUR“ vom 31.03. bis 30.04.2015 in der Galerie Haus Europa am Hauptplatz in Pilsen. Für das Museum Jagd und Wild auf Burg Falkenstein wurde die Wanderausstellung des Buch & Kunstverlags Oberpfalz „Das Grüne Dach Europas – Naturschätze der Grenzwälder Nord- und Ostbayerns und des Böhmerwaldes“ mit Einbeziehung von Ergebnissen des Fotowettbewerbs „Klick – Mein Naturpark im Blick“ anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Naturparks Vorderer Bayerischer Wald organisiert. Das Zündholzmuseum Grafenwiesen präsentierte die Ausstellung „Aus dem Reich der Mitte – Chinesische Zündholzketten“ vom 02.04. bis 29.10.2015 mit interkulturellen museumspädagogischen Angeboten. Im Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut fanden neben der Projekt-Ausstellung die Sonderschauen „Svatá Hora, ein grenzüberschreitender Ort“ mit Fotografien vom Heiligen Berg bei Přeborn und „Wie klingt die Oberpfalz?“, erarbeitet vom Bezirk Oberpfalz und der Universität Regensburg, große Beachtung. Das Grenzland- und Trenckmuseum Waldmünchen erinnerte an „Heinrich Eiber (1915–2005) – Politische Persönlichkeit des Oberpfälzer Grenzlandes. Ausstellung anlässlich des 100. Geburtstages“. Im Rahmen der 1. Schönseer Klöppeltage im Juni 2015 wurde die Ausstellung „Klöppelspitzen aus Tiefenbach – Der Klöppelkreis Tiefenbach stellt sich vor“ gestaltet. Das Ludwig Gebhard Museum Tiefenbach zeigte unter dem Titel „Sakraler Zyklus, Handzeichnungen und Plastiken“ eine Auswahl aus dem Werk von Ludwig Gebhard. Zu manchen Ausstellungen wurden ein ergänzendes Rahmenprogramm und museumspädagogische Angebote erarbeitet (Führungen und Kunstspaziergänge Museum SPUR Cham, umweltpädagogische Aktionen und Vortragsveranstaltung im Museum Jagd und

Wild auf Burg Falkenstein, Museumskirchweih Rötzhillstett). Einige Museen (Pfungstritt-Museum Bad Kötzting, Geschichtserlebnis „Burggrüne Runding“, Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut, Welt-KunstMuseum Schloss Altrandsberg) können Museumsrätsel oder Memoryspiele für Kinder anbieten. Das Kreismuseum Walderbach musste 2015 wegen der Sanierungsarbeiten am Klostergebäude geschlossen bleiben. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Walderbach und gefördert durch den Bezirk Oberpfalz konnte die etablierte Reihe „Festliche Konzerte im Barocksaal Walderbach“ mit neun exzellenten Konzertabenden fortgeführt werden. Das Kulturreferat arbeitet mit Kulturschaffenden und Kulturvereinen im Landkreis, Kulturämtern, Gemeinden und Vereinen bei der Organisation kultureller Veranstaltungen, Wettbewerben, Kulturpreisverleihungen, Kunst im öffentlichen Raum etc. zusammen. Das Kulturangebot im Landkreis Cham wurde in verschiedenen Foren, etwa auf Regionalmessen oder im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres Pilsen 2015 präsentiert. Der Veranstaltungskalender wird im Internet gepflegt und halbjährlich in gedruckter Form kostenlos herausgegeben. Das Kulturreferat unterstützt auch Archiv- und Heimatpfleger sowie Heimatforscher und Autoren, etwa mit dem Lektorat des 32. Bandes der „Beiträge zur Geschichte im Landkreis Cham“. Neben der Beratung und Öffentlichkeitsarbeit für die Museen wurde großer Wert auf grenzüberschreitende Kooperation im Bereich Kultur gelegt, u. a. in Zusammenarbeit mit dem Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee. Das Kulturreferat war eingebunden in die Aktivitäten des Kulturhauptstadtjahres Pilsen 2015 und beteiligte sich an den Bayerischen Kulturtagen „Blumen für Pilsen“ am 29.04.2015 auf dem Hauptplatz in Pilsen.



Archiv- und Heimatpflege

Neuer ehrenamtlicher Kreisarchivpfleger Josef Ederer für den Altlandkreis Waldmünchen



Mit Josef Ederer ist im Oktober 2015 ein neuer Kreisarchivpfleger für den ehemaligen Landkreis Waldmünchen bestellt worden. Josef Ederer tritt die Nachfolge für den aus persönlich und gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Karl-Heinz Schröpfer an. Der Landrat dankte zunächst Schröpfer für seine 17-jährige ehrenamtliche und engagierte Tätigkeit als Kreisarchivpfleger. Mit Josef Ederer konnte ein Nachfolger gefunden werden, dem das Archivwesen nicht ganz fremd ist. Er beschäftigt sich bereits seit Jahren mit der Geschichte und der Feuerwehr des Ortes Katzbach und veröffentlichte einige Beiträge in den "Gelben Bänden" zur Geschichte des Landkreises. Für seine neue Aufgabe wünschte ihm der Landrat viel Erfolg und Freude.

Landkreismusikschule Cham

„Für den Freistaat Bayern ist das gut ausgebaute Netz an Sing- und Musikschulen ein wichtiger Garant für die musikalische Bildungskultur in unserem Land.“

Gemäß diesem Zitat von Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, hat die Landkreismusikschule Cham auch das abgelaufene Jahr 2015 wieder erfolgreich im Sinne ihrer pädagogisch wertvollen und kulturell hochstehenden Arbeit gestaltet.



Herausragende Höhepunkte im Jahr 2015

Großer Höhepunkt war das „Orchesterprojekt Filmmusik“. Dieses Projekt der Landkreismusikschule Cham zeigt die Leistungsfähigkeit einer kommunalen Musikschule in ihrer ganzen Bandbreite und Vielfalt. Das Projekt wurde angeregt, geplant und leitend durchgeführt vom stellvertretenden Musikschulleiter Andreas Stögmüller. Das Projekt wurde im Unterricht vorbereitet, an einem Probenwochenende (19. - 21.06.2015) einstudiert und am darauffolgenden

Wochenende (26. - 28.06.2015) in Waldmünchen (Trenckbühne), Roding (Firma Stangl & Kulzer) und in Bad Kötzting (Kurpark) aufgeführt.

Die zahlreichen Besucher und die Presse waren von allen 3 Aufführungen voll des Lobes und begeistert.



Weitere Veranstaltungen

- | | |
|------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 23. - 24.01.2015 | Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Regensburg/Cham (21 Preisträger!)
verschiedene Lehrerkonzerte: |
| 22.02.2015 | Cham |
| 17.05.2015 | Blaibach |
| 21.03.2015 | Mitwirkung beim Benefizkonzert in Wald |
| 17. - 23.05.2015 | „Woche des offenen Unterrichts“ („ABBA-Projekt“, Festgottesdienst, „Musik und Muse“) |
| 08.06.2015 | gemeinsames Lehrerkonzert in Domazlice |
| 13.07.2015 | Jahressitzung „Förderverein der Landkreismusikschule Cham“
mit Stiftung einer Bassklarinetten |
| 18.07.2015 | Kindermusical „Karneval der Tiere“ |
| 21. - 22.11.2015 | grenzüberschreitende Konzerte „25 Jahre Partnerschaft“ in Domazlice und Furth im Wald |
| Dezember 2015 | Advents- und Weihnachtskonzerte in verschiedenen Seniorenheimen im Landkreis Cham (Cham, Waldmünchen, Roding, Furth im Wald) |

Jahresmotto für das Schuljahr 2015/2016

In der Öffentlichkeit herrscht Einigkeit darüber, dass musikalische Bildung einen unverzichtbaren Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern leistet. Allerdings gelingt dies nur, wenn damit auch eine tatsächliche Hinführung zur aktiven Musizierpraxis verbunden ist. Während im schulischen Musikunterricht eine allgemeine Einführung in die Musikkultur stattfindet, sind dort die Möglichkeiten der hierzu erforderlichen gemeinsamen

Musizierpraxis, die wiederum einen entsprechenden Instrumentalunterricht voraussetzt, bisher in der Regel strukturell bedingt nicht gegeben. Mit anderen Worten: Die notwendige Musizierpraxis im schulischen Musikunterricht ist nur möglich, wenn die Schülerinnen und Schüler entsprechende Fähigkeiten und Fertigkeiten außerhalb der Schule wie beispielsweise in den öffentlichen Musikschulen erworben haben.

Leitgedanke

Musikschulen sind offen für Bildungspartnerschaften vor Ort. Eine strukturelle Vernetzung von Familie, Kita, Musikschule sowie allgemeinbildender und weiterführender Schule hat Erfolg, wenn die Qualität der Beziehung stimmt. Dazu muss fachlich, organisatorisch und persönlich gut miteinander gearbeitet werden, was neben der Kenntnis lokaler Gegebenheiten ein hohes Maß an Verantwortung und Eigeninitiative erfordert.

Ziel

Kooperationen sollen Kindern und Jugendlichen Zugänge zur Musik öffnen und sie auf ihrem eigenen Weg begleiten. Kindern und Jugendlichen die Faszination der musikalischen Welt zu erschließen, ist eine der vornehmsten Aufgaben der öffentlichen Musikschulen. Ausgehend von einer bestmöglichen musikalischen Grundlagenbildung werden Übergänge und Bildungsanschlüsse gesichert und Nachhaltigkeit verfolgt.

Fazit

Als Partner der „Bildungsregion Landkreis Cham“ lädt die Landkreismusikschule Cham für das Schuljahr 2015/2016 ein, unter dem Jahresmotto „Kooperationspartner Musikschule“ gemeinsam mit ihr als Kulturträger und Bildungseinrichtung zusammenzuarbeiten.

Personalstand

An der Landkreismusikschule Cham sind derzeit 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Auf den pädagogischen Bereich entfallen 31 Fachlehrkräfte (incl. Schulleiter). Von den 31 Lehrkräften (incl. Schulleiter) befinden sich 23 in einem hauptamtlichen und 8 in einem nebenamtlichen Beschäftigungsverhältnis. Die knapp 1.300 Schülerinnen und Schüler (Stichtag: 31.12.2015) werden derzeit an 26 Unterrichtsorten im Landkreis Cham unterrichtet. 38 Kommunen gehören der „Zweckvereinbarung Landkreismusikschule Cham“ an.

Ausblick auf das Schuljahr 2016/2017

29. - 31.01.2016	Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Regensburg/Cham
28.02.2016	Lehrerkonzert in Cham
17. - 22.03.2016	Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Regensburg
28.04. - 01.05.2016	Besuch der Partnerschule Nancy aus Frankreich
27. - 30.10.2016	Konzertreise des grenzüberschreitenden Kammerorchesters Klatovy/Cham nach Cham in der Schweiz

Jubiläum „25 Jahre Landkreismusikschule Cham“

21.06.2016	Festakt im Sparkassensaal Cham
23.06.2016	Festkonzert im Innenhof der Landkreismusikschule Cham
24.06.2016	Ensemble-Konzert in Walderbach
25.06.2016	Begegnung mit den Partnerschulen Veszprem (Ungarn), Rogaska Slatina (Slowenien), Klatovy (Tschechien) und Domazlice (Tschechien) - vormittags „Frühschoppen-Konzert“ auf dem Chamer Marktplatz - abends „Volksmusik-Konzert“ in der Festhalle Waldmünchen
26.06.2016	Festgottesdienst in der Klosterkirche „Maria Hilf“ in Cham mit anschließendem Frühschoppen
19.05.2017	Festabend im ATT Furth im Wald
20.05.2017	Ehemaligenkonzert im Konzerthaus Blaibach
21.05.2017	Musikschulfest mit Kindermusical
22.06.2017	Abschlussveranstaltung mit Festkonzert in der Klosterkirche „Maria Hilf“ in Cham

Der Landkreis als Sachaufwandsträger von Schulen

Gesamtaufwand für den laufenden Verwaltungs- und Schulbetrieb	7.293.000 €
Gesamtaufwand für das bewegliche Anlagevermögen der Schulen	594.000 €

Schulen des Landkreises in Zahlen

Der Landkreis Cham ist Schulaufwandsträger von 14 staatlichen Schulen an 19 Standorten. Nachstehend ein Auszug aus der Entwicklung der Schülerzahlen an diesen Schulen:

Jahr	1980	1990	2010	2012	2013	2014	2015
Realschule Furth im Wald	419	350	519	537	540	527	519
Realschule Bad Kötzing	560	400	695	664	607	536	510
Realschule Roding	472	343	740	733	684	638	652
Joseph-v.-Fraunhofer-Gymnasium Cham	923	909	1225	1013	980	948	910
Robert-Schuman-Gymnasium Cham	936	688	855	774	789	775	772
Benedikt-Stattler- Gymnasium Bad Kötzing	629	582	786	759	729	704	696
Berufsschule Cham mit den Schulorten							
-Cham	1.719	1.493	1.498	1.588	1.588	1582	1582
-Bad Kötzing	579	332	277	226	118	123	110
-Furth im Wald	802	438	380	201	230	281	302
-Roding	520	356	467	482	502	522	515
-Waldmünchen	527	281	92	68	55	0	35
Wirtschaftsschule Waldmünchen	333	176	254	231	216	191	168
Landwirtschaftsschule Cham	106	70	58	38	40	37	37
Fachoberschule Cham	201	205	328	305	324	335	287
Berufsoberschule Cham			223	177	170	141	103
Sonderpädagogisches Förderzentrum Cham mit Standorten							
-Cham	131	88	145	138	140	125	122
-Roding	85	40	30	23	21	12	12
Sonderpädagogisches Förderzentrum Bad Kötzing	126	90	107	107	106	97	98
Fachschule für Umweltschutztechnik Waldmünchen				40	36	36	27
Gesamtschülerzahl	9.068	6.841	8.679	8.104	7.875	7.610	7.457

Die demographische Entwicklung machte sich in den letzten Jahren auch bei den Schülerzahlen der staatlichen Schulen bemerkbar. Inzwischen ist allerdings ein Ende des Schülerrückgangs in Sicht. Die Geburtenrate ist mittlerweile seit 10 Jahren konstant und zeigte in den letzten beiden Jahren wieder steigende Tendenz.

Der Landkreis war und ist im Rahmen seiner Möglichkeiten, d. h., soweit nicht kommunalrechtliche Schranken bestehen, an der Errichtung und am laufenden Betrieb weiterer Schulen und Einrichtungen beteiligt, die sich in anderer Trägerschaft befinden.

Dies betrifft insbesondere die Fachakademie für Raum- und Objekt-design des Bezirks Oberpfalz in Cham sowie die schulvorbereitenden Einrichtungen in Cham, Bad Kötzing und Roding.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement des Landkreises für die beiden in kirchlicher Trägerschaft stehenden Realschulen in Cham. Im Jahr 2015 hat sich der Landkreis mit insgesamt 498.000 Euro an den Betriebskosten dieser Schulen beteiligt. Wie bekannt, hat der Kreistag am 25.07.2011 einstimmig eine Neuordnung der beruflichen Bildung im Landkreis Cham mit der Bildung von

drei Kompetenzzentren beschlossen. Die Umsetzung dieses Konzeptes läuft derzeit auf Hochtouren. Der Neubau für den Fachbereich Elektrotechnik in Cham und der Erweiterungsbau für den Fachbereich Holztechnik in Furth im Wald sind bereits seit September 2014 in Betrieb.

Steigende Schülerzahlen an beiden Standorten bestätigen die Richtigkeit der Entscheidung in hohem Maße.

2015 begann die zweite Stufe der Umsetzung des Berufsschulkonzeptes. Nach einem Beschluss des Kreistages werden die Module 2 und 3 in Cham (Kfz- und Metalltechnik) gemeinsam realisiert. Die Baumaßnahme liegt nach wie vor im Zeit- und Kostenrahmen. Die Fertigstellung ist für Ende 2017 vorgesehen.

Eine große Herausforderung war in 2015 auch die Integration von 4 Flüchtlingsklassen in den Berufsschulbetrieb. Externe Partner unterstützen den Landkreis bei dieser Aufgabe. Die anfallenden Kosten werden zu 100 % vom Freistaat Bayern erstattet. Eine Haushaltsbelastung entsteht dem Landkreis also insoweit nicht.

In Waldmünchen wurden die Kompetenzen an der Fachschule für

regenerative Energien gebündelt. Die bisher in Roding angesiedelte Technikerschule für Maschinenbau ist im November 2015 der Technikerschule Waldmünchen angegliedert worden. Im zweiten Ausbildungsjahr erfolgt allerdings nach wie vor die fachspezifische Beschulung am Standort Roding, der damit erhalten bleibt.

Fazit:

Der Landkreis hat sich auf dem Bildungssektor in den letzten Jahren außerordentlich positiv entwickelt. Vor allem in der beruflichen Bildung sind zukunftsweisende Strukturen geschaffen worden. Der Landkreis Cham ist damit für die kommenden Herausforderungen bestens gerüstet.

Aufgabe des Landkreises als Schulaufwandsträger ist es,

- die besten räumlichen und sachlichen Voraussetzungen
- für modernes Lehren und Lernen
- auf hohem Niveau
- bedarfsgerecht und
- flächendeckend sicherzustellen.
-

Dieser Aufgabe und dieser Verantwortung gegenüber den jungen Menschen kommt der Landkreis Cham in besonderer Weise nach!



Verkehrsbehörde

Zulassungsvorgänge und Fahrzeugbestand:

Im Berichtszeitraum wurden 23.298 Zulassungen vorgenommen (Vorjahr 21.757). Damit erreichten die Zulassungsvorgänge wieder das Niveau aus dem Jahr 2013. Die Neuzulassungen haben sich wieder erhöht, was den diesjährigen deutschlandweiten Trend widerspiegelt. Die Steigerung der Neuzulassungen fällt im Landkreis Cham mit gut 13 Prozent sogar höher aus als im deutschlandweiten Durchschnitt.

Zulassungsart	2011	2012	2013	2014	2015
Neuzulassungen	6.488	6.494	6.329	5.199	5.886
Umschreibungen aus anderen Landkreisen	9.915	9.839	9.925	10.054	10.721
Umschreibungen innerhalb Landkreis	7.125	7.090	6.992	6.504	6.691
Gesamt	23.528	23.423	23.246	21.757	23.298

Nach der Statistik des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) ergibt sich zum Stichtag 31.12.2015 gegenüber dem Vorjahr folgende Feststellung:

Die Gesamtzahl der im Landkreis Cham zugelassenen Fahrzeuge beträgt 139.636 (Vorjahr: 136.575), davon sind 82.862 (Vorjahr: 81.345) Personenkraftwagen und 12.794 (Vorjahr: 12.398) Krafträder. Die Steigerung im Gesamtbestand beträgt erneut wie bereits von 2014 auf 2015 2,25 % (3.061 Fahrzeuge), davon 396 PKW; dies entspricht 3,2 % beim PKW-Bestand.

Kfz-Online-Außerbetriebsetzung seit 01.01.2015

Seit 01. Januar 2015 müssen die Zulassungsbehörden eine Online-Außerbetriebsetzung von Kraftfahrzeugen (i-Kfz) ermöglichen. Bereits Ende 2014 wurden hierfür die Voraussetzungen geschaffen. Voraussetzung für die Kfz-Online-Abmeldung ist ein Personalausweis mit eID-Funktion, die Bezahlung per ePayment und die sichere Online-Kommunikation per Postkorb oder de-Mail. Außerdem muss der Nutzer bei der Online-Abmeldung drei TANs angeben: Je eine TAN kommt durch das Wegkratzen der Zulassungsplaketten auf seinen Kennzeichen zum Vorschein. Eine weitere TAN findet er in der Zulassungsbescheinigung Teil I, dem früheren Fahrzeugschein. Die Online-Außerbetriebsetzung ist die erste Stufe der Online-Zulassungsgeschäfte. Der nächstfolgende Schritt wird die Online-Wiederzulassung sein.

Elektromobilitätsgesetz (EmoG)

Um die Attraktivität der Nutzung von elektrisch betriebenen Fahrzeugen zu steigern, hat sich der Gesetzgeber entschieden, die Nutzung von elektrisch betriebenen Fahrzeugen durch mögliche Privilegierungen im Straßenverkehr interessanter zu gestalten. Hierbei handelt es sich um nicht-monetäre Anreize wie die Möglichkeit der Reservierung von Parkflächen für elektrisch betriebene Fahrzeuge oder auch das Fahren von elektrisch betriebenen Fahrzeugen auf Busspuren als auch um monetäre Anreize wie Befreiung oder Ermäßigung von Parkgebühren. Förderfähig werden neben Batterieelektrofahrzeugen und Brennstoffzellenfahrzeugen auch von außen aufladbare Hybridelektrofahrzeuge sein. Letztere dürfen maximal 50 g/km CO² ausstoßen oder müssen eine Mindestreichweite von 30 km bei Elektroantrieb aufweisen. Die Voraussetzungen sind von der Zulassungsstelle bei Antrag auf Zuteilung eines E-Kennzeichens zu prüfen. Mit nachfolgenden Zusatzzeichen können elektrisch betriebene Fahrzeuge von Verkehrsverboten ausgenommen werden:



Verkehrsunfälle und tödlich Verletzte

Aus den straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften ergibt sich die Aufgabe, unfallbegünstigende Besonderheiten an erkannten Unfalloffhäufungen zu beseitigen. Unfallkommissionen, bestehend aus Vertretern der Straßenverkehrsbehörde, der Straßenbaubehörde und der Polizei haben lokale Unfalluntersuchungen durchzuführen. Die Kommissionen analysieren erkannte Unfalloffhäufungen mit dem Ziel, ortsbezogene Mängel aufzudecken und – falls erforderlich - Abhilfemaßnahmen einzuleiten. Basis jeder örtlichen Unfalluntersuchung sind die von der Polizei erhobenen Verkehrsunfalldaten. Die Unfallkommission tagte zuletzt im Dezember 2015. Hierbei haben die Kommissionsmitglieder 9 Unfalloffhäufungen und Unfalllinien auf Bundesstraßen und 10 Unfalloffhäufungen und Unfalllinien auf Staatsstraßen einer ausführlichen Prüfung unterzogen. Die erarbeiteten Verbesserungsmaßnahmen wurden unverzüglich angeordnet.

Im Berichtszeitraum 2015 haben sich 3.849 Verkehrsunfälle (Vorjahr: 3159) mit 726 Schwer- und Leichtverletzten (2014: 763) und 13 Toten (2014: 4) ereignet. Die Gesamtunfallzahlen sind wieder angestiegen. Die Zahl der verletzten Personen (Schwer- und Leichtverletzte) ist um 5 Prozent gesunken. Die Anzahl der Verkehrstoten ist bedauerlicherweise wieder auf die durchschnittlichen Vorjahreszahlen angestiegen.

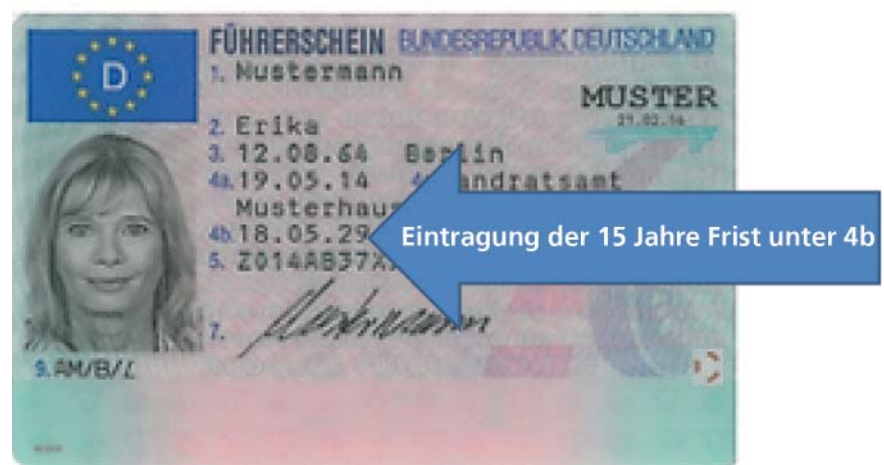
Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger

In Neukirchen b. Hl. Blut wurde bei der Schule über die Staatsstraße 2154 ein Fußgängerüberweg geschaffen. Über die Staatsstraße 2146 in Schorndorf auf Höhe des Rathauses konnte eine Fußgänger-



ampel errichtet werden. Durch die gesicherten Querungsmöglichkeiten wird insbesondere Schulkindern und älteren Personen ein gefahrloser Übergang über die wie hier in Schorndorf viel befahrenen Staatsstraßen ermöglicht. Die Verbesserung der Sicherheit für die Fußgänger ist eines der Ziele des Bayerischen Verkehrssicherheitsprogramms 2020.

Umtausch der Führerscheine



Durch die Richtlinie 2006/126/EG des Europäischen Parlaments vom 20.12.2006 wurde festgelegt, dass alle vor dem 19.01.2013 ausgestellten Führerscheine, auch die vom 01.01.1999 bis 18.01.2013 ausgestellten Scheckkartenführerscheine, bis spätestens 2033 in das jetzt gültige Scheckkartenmuster einzutauschen sind. Alle seit 19.01.2013 ausgestellten Führerscheine sind zudem nur mehr für 15 Jahre gültig und müssen damit zukünftig regelmäßig erneuert werden. Diese Befristung wird im Führerschein auf der Vorderseite vermerkt. Bei Lkw- und Busführerscheinen bleibt der fünfjährige Verlängerungszeitraum bestehen. Jährlich werden derzeit ca. 2.000 Führerscheine nach altem Muster (graue, rosarote und Scheckkartenführerscheine) eingetauscht. Die Tendenz wird durch die gesetzlichen Änderungen im Lauf der kommenden Jahre stark zunehmend sein.

Führerscheinentzug: Chance für einen Neuanfang

Seit der Einführung der Fahrerlaubnisverordnung im Jahr 1999 werden von Jahr zu Jahr mehr Führerscheine wegen der Einnahme von Drogen entzogen. Die Ursache hierfür wird auch im großen Drogenangebot hinter der deutsch-tschechischen Grenze zu suchen sein. Alleine im Jahre 2015 mussten 38 Fahrerlaubnisse durch die Fahrerlaubnisbehörden im Landkreis Cham wegen der nachgewiesenen Einnahme von Betäubungsmitteln eingezogen werden.

Meist fallen die Drogenkonsumenten im Rahmen einer Fahrt mit dem Auto und der damit verbundenen Ahndung einer Ordnungswidrigkeit durch die Polizei auf. Nach Übermittlung einer Anzeige ist es die Aufgabe der Führerscheinbehörden, die Eignung bzw. Nichteignung des Drogenkonsumenten zum Führen von Kraftfahrzeugen aufzuklären. Dies kann durch die Anforderung eines fachärztlichen Gutachtens oder eines medizinisch-psychologischen Gutachtens geschehen.

Oftmals muss aber die fehlende Eignung bereits durch die Fahrerlaubnisbehörde ohne die Anforderung eines Eignungsnachweises festgestellt werden. Dies ist meist der Fall, wenn durch das im Rahmen der Verfolgung der Ordnungswidrigkeit erstellte toxikologische Gutachten die Einnahme von harten Drogen, wie das in Tschechien verbreitete Crystal, aber auch wenn Amphetamine, Ecstasy, Kokain oder Heroin nachgewiesen wurden. Auch führt eine festgestellte Cannabiseinnahme mit mangelndem Trennungsvermögen von Rauschgiftkonsum und Fahren zur sofortigen Ungeeignetheit. Die Führerscheinstelle leitet hier sofort die Fahrerlaubnisentziehung ein.

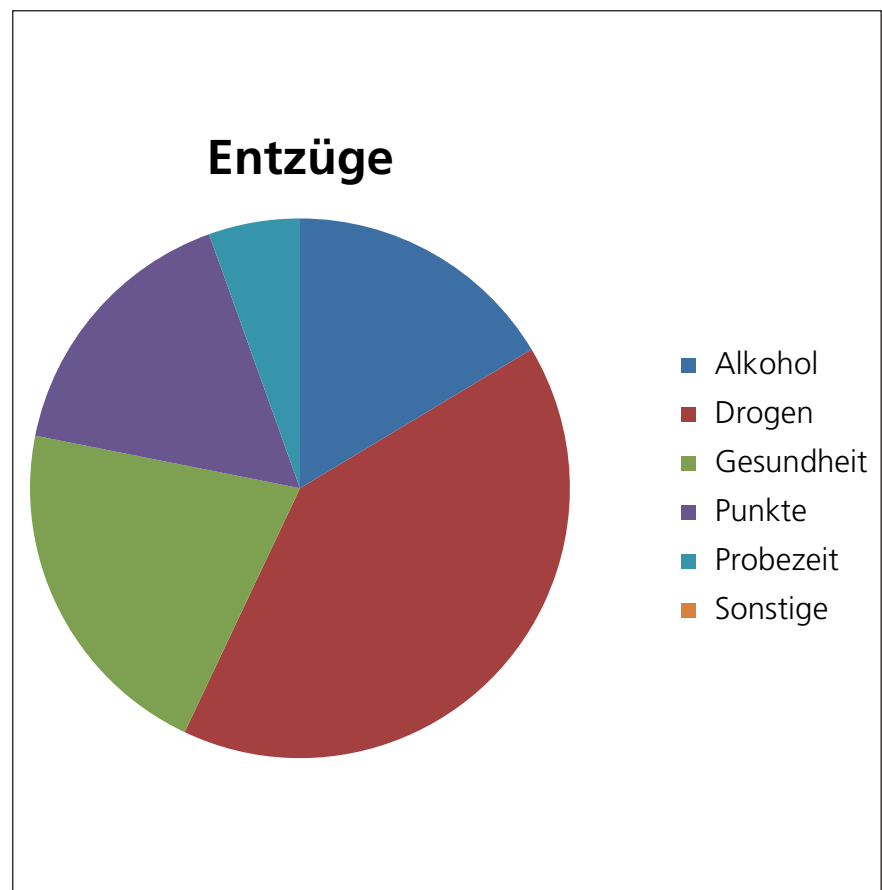
Durch die Entziehung der Fahrerlaubnis werden nicht mehr geeignete Kraftfahrzeugführer von der Teilnahme am Straßenverkehr ausgeschlossen und damit die anderen Verkehrsteilnehmer letztendlich vor ungeeigneten Kraftfahrzeugführern geschützt. Der Verkehr wird sicherer.

Die Fahrerlaubnis wird dem Betroffenen erst wieder neu zugeteilt, wenn er in der Lage ist, seine Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen wieder nachzuweisen. Hierzu ist immer die Beibringung eines medizinischen-psychologischen Gutachtens (MPU) erforderlich. Um ein positives Untersuchungsergeb-

nis zu erreichen, hat der Drogenkonsument seinen Drogenkonsum einzustellen und in der Regel einen mindestens einjährigen Nachweis einer Drogenabstinenz zu führen sowie zu einer Einstellungsänderung zu gelangen, die ein zukünftiges drogenfreies Leben ermöglicht.

Die massiven fahrerlaubnisrechtlichen Eingriffe haben zudem einen abschreckenden Effekt und dienen damit auch der Drogenprävention.

Die Gründe für die Entziehung einer Fahrerlaubnis durch das Landratsamt Cham veranschaulicht folgende Grafik.



Bundesstraßen

2015 fertig gestellte und laufende Maßnahmen

B 85	2-bahniger Ausbau bei Wetterfeld (Beginn Vorarbeiten: 01.08.2012)
B 85	Ortsumgehung Neubäu am See (Spatenstich am 09.11.2015)
B 22	Einfädelstreifen an der AS Cham – Ost
B 16	Fahrbahnsanierung AS Walderbach – AS St 2149/Nassen
B 85	Sanierung Kreisverkehr Chamerau

laufende Instandhaltung an Bundesstraßen im Landkreis Cham

Investitionssumme im Jahr 2015: 16,4 Mio. €

zum Vergleich: 13,2 Mio. € (2014), 16,3 Mio. € (2013);
19,2 Mio. € (2012); 27,7 Mio. € (2011),
27,0 Mio. € (2010), 17,3 Mio. € (2009),
9,3 Mio. € (2008), 14,8 Mio. € (2007),
14,8 Mio. € (2006), 5,8 Mio. € (2005)

Planfeststellung läuft

B 20	Ausbau Traitsching – Landkreisgrenze
B 20	3-streifiger Ausbau zwischen Cham und Furth im Wald Bauabschnitt 4 (Satzdorf – Kothmaißling)
B 85	Ausbau westlich Wetterfeld – östlich Altenkreith

Vorentwurf in Bearbeitung

B 85	Ortsumgehung Altenkreith mit Anbindung B 16
B 20	2-bahniger Ausbau zwischen AS Cham-Mitte und AS Cham-Süd

Staatsstraßen

2015 fertig gestellte und laufende Maßnahmen

St 2140	Brückensanierung bei Pulling
St 2145	Sanierung OD Roßbach
St 2146	Radweg Willmering – Waffenbrunn
St 2146	Fußgängerampel Schorndorf
St 2146	Fahrbahnsanierung Rettenbach – Falkenstein
St 2146	Durchlasserneuerung bei Rettenbach
St 2148	Bauwerkserneuerung bei Erpfenzell
St 2149	Sanierung OD Irlach
St 2151	Fahrbahnerneuerung Schatzendorf - Höfenmühle
St 2154	Aufstellbereich westlich Stachesried
St 2154	Fahrbahnerneuerung Hocha – Kümmermühle
St 2154	Durchlasserneuerung bei Lohberg

laufende Instandhaltung an Staatsstraßen im Landkreis Cham

Investitionssumme im Jahr 2015: 6,3 Mio. €

zum Vergleich: 6,2 Mio. € (2014), 8,7 Mio. € (2013);
6,3 Mio. € (2012), 4,2 Mio. € (2011),
6,0 Mio. € (2010), 5,1 Mio. € (2009),
3,8 Mio. € (2008), 3,4 Mio. € (2007),
4,3 Mio. € (2006), 3,1 Mio. € (2005)

Planfeststellung beklagt

St 2132	Ortsumgehung Lederdorn
---------	------------------------

Planfeststellung läuft

St 2140	Verlegung Grafenwiesen – Bad Kötzting
St 2132	Ausbau der Zellertalstraße (Ortsumgehung Bärndorf, Traidersdorf)
St 2151	Ortsumgehung Rötz

Vorentwurf

St 2150	RiStWaG-Ausbau Rötz – Landkreisgrenze
St 2151	Ortsumgehung Bernried

Verkehr



Streckenbau der B 85 westlich von Wetterfeld



Wetterfeld - Tunnelbereich in Blickrichtung Cham



Wetterfeld - Tunnelbereich in Blickrichtung Pöding



Wetterfeld - Trog West



Walderbach - Fahrbahnsanierung



Neubäu am See - Spatenstich für Umgehung der B 85

Öffentlicher Personennahverkehr

2015 - Das Jahr mit vielen Verbesserungsmaßnahmen im ÖPNV

Reisebegleiter in den neuen Zügen der Oberpfalzbahn mit Landkreis-Festspielorten als Logo



Seit Januar 2015 erstrahlt die Oberpfalzbahn in neuem Glanz und mit neuem Service. So sind seit Anfang des Jahres erstmals einige gelbe Züge der Oberpfalzbahn als rollende Werbeträger für verschiedene Sehenswürdigkeiten und Festspiele auf den Schienenstrecken im Landkreis und darüber hinaus unterwegs. Für diese Sonderzüge hat Landrat Franz

Löffler die Patenschaft übernommen. Noch wichtiger sind aber die Verbesserungen im Service. Ab sofort sind in den Zügen der „Oberpfalzbahn“ wieder Zugbegleiter unterwegs, bei denen auch Fahrkarten gekauft werden können und die zudem den Fahrgästen mit Rat und Tat zur Seite stehen. „Statt der Automaten sind jetzt wieder Menschen an Bord“, so der Landrat. Das macht das Bahnfahren für viele, insbesondere ältere Mitbürger, wieder attraktiver.

Mit dem ÖPNV-Bussen grenzüberschreitend die Nachbarn kennen lernen

Mit den grenzüberschreitenden Buslinien, die durch ehrenamtliche Reisebegleiter und Wanderführer begleitet werden, können die Fahrgäste nach Pilsen, Nýrsko, Hamry und zum Cerchov fahren. Herausragend waren die von Sepp Altmann, dem Eschlkamer Touristiker, geführten Wanderbusfahrten nach Hamry, dem Ausgangspunkt von einzigartigen Wanderungen. Bei diesen Fahrten konnten die Teilnehmer den Bayerischen Wald und den Böhmerwald näher kennenlernen. Nach Pilsen, Kulturhauptstadt des Jahres 2015, wurde von Mai bis September wöchentlich eine von ehrenamtlichen Reisebegleitern betreute Fahrt angeboten, die von vielen Mitbürgern und Gästen gut angenommen wurde. Ausgebucht waren auch die von Karl Reitmeier und Sepp Altmann begleiteten Fahrten im Dezember zum Pilsner Christkindmarkt.



Jubiläum: „10 Jahre Kinder entdecken den ÖPNV“

Seit 10 Jahren bietet das Landratsamt von April bis Dezember gemeinsam mit der Bundespolizei, der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Cham (VLC) sowie dem Naturpark Oberer Bayerischer Wald Grundschulen und Kindergärten kostenfreie Bahnfahrten an. Diese Aktionstage sind ein Beispiel für eine nachhaltige Bildung, mit der den Kleinsten der Umgang mit Bus und Bahn näher gebracht wird, so stellvertretender Landrat Markus Müller bei der Feierstunde im Juli 2015. Das Modellprojekt „Kinder entdecken den ÖPNV“ wurde 2006 als offizielles UNESCO-UN-Dekade-Projekt anerkannt und 2010 mit dem Bayerischen ÖPNV-Preis ausgezeichnet. Seit dem Start im Jahr 2005 wurden 76 Aktionstage durchgeführt. Dabei waren 65 Kindergartengruppen sowie 11 Grundschulklassen.



Neue Buslinien zwischen Wald, Walderbach und Reichenbach nach Nittenau bzw. Regensburg

Durch eine enge und kooperative Zusammenarbeit der beiden Verkehrsunternehmen Kellermeier und Rödinger Verkehrsbetriebe sowie des Regensburger Verkehrsverbundes (RVV) ist es für Bürger aus dem Gemeinden Walderbach und Reichenbach seit 15.09.2015 möglich, nicht nur am Vormittag, sondern auch mehrmals am Nachmittag



von Regensburg und Nittenau nach Reichenbach und Walderbach zurückzufahren. Eine ähnliche Verbesserung gibt es seit 15.09.2015 durch den Fahrplanlückenschluss am Nachmittag auf dem Streckenabschnitt ab Regensburg für den nördlichen Bereich von Bernhardswald bis Wald. Durch den Schulterschluss der beiden Bürgermeister Werner Fischer von Bernhardswald und Hugo Bauer von Wald zusammen mit dem Landkreis, der RBO und der RVV konnte eine deutliche Verbesserung für Schichtarbeiter und Schülereltern erreicht werden.



Fahrgastfreundliche und attraktive Verkehrsdrehscheibe am Bahnhof in Roding

Finanziell unterstützt hat der Landkreis die im August 2015 offiziell eingeweihte Park & Ride-Anlage in Roding am Bahnhof, mit der eine optimale Verknüpfung aller Ver-

kehrsmittel gelungen ist. Landrat Franz Löffler dankte den Rodinger Verkehrsbetrieben für die barrierefreie Anbindung an den Zug, verbunden zugleich mit Umfeldver-



besserungsmaßnahmen, die nicht nur das Erscheinungsbild und die Aufenthaltsqualität am Bahnhof, sondern auch die Attraktivität des ÖPNV im Landkreis steigern.



Die Schülerbeförderung des Landkreises – Trotz Flüchtlingsbeschulung weniger Fahrschüler, Beförderungskosten dagegen weiterhin auf hohem Niveau

Das Schülerbeförderungsrecht verpflichtet zu einer vorrangigen Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs. Dieser ist zu seiner Aufrechterhaltung auf die Schülerbeförderung angewiesen.

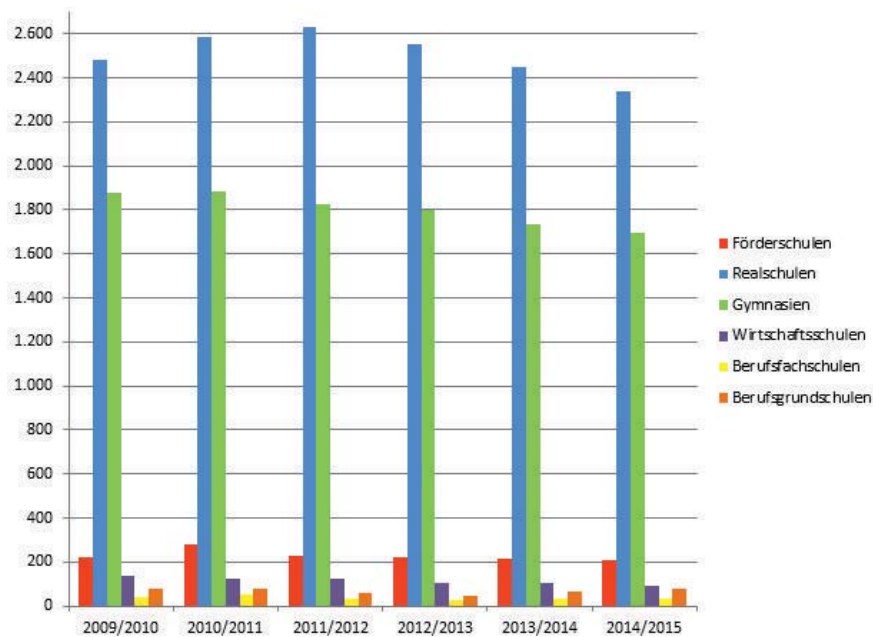
Der Landkreis organisiert die Beförderung von Schülern an Förderschulen, Realschulen, Gymnasien, Wirtschaftsschulen, Berufsfachschulen und Berufsgrundschulen bis zur Jahrgangsstufe 10. Weiterhin werden Fahrkosten für den Schulbesuch von Gymnasien, Berufsfachschulen, Fachoberschulen und Berufsoberschulen ab der Jahrgangsstufe 11 sowie von Berufsschulen mit Teilzeitunterricht und von Landwirtschaftlichen Fachschulen ganz oder nach Abzug einer Familienbelastung erstattet. Den Besuch eines BerufsinTEGRATIONSjahres (Flüchtlingsbeschulung) von derzeit 73 Asylbewerbern in Schwandorf, Waldmünchen und zusätzlich seit September 2015 in Cham muss der Landkreis organisieren und die Beförderungskosten übernehmen.

Entwicklung der Zahl der Fahrschüler und der Beförderungskosten:

Die vielfältigen Veränderungen im Schulwesen (z. B. sechsstufige Realschule, achtjähriges Gymnasium, Mittlere Reife-Zug) seit dem Schuljahr 2000/2001 haben zu einem stetigen

Anstieg der Zahl der Fahrschüler geführt. Zwischenzeitlich wirkt sich der allgemeine Rückgang der Schülerzahlen auch an den weiterführenden Schulen aus.

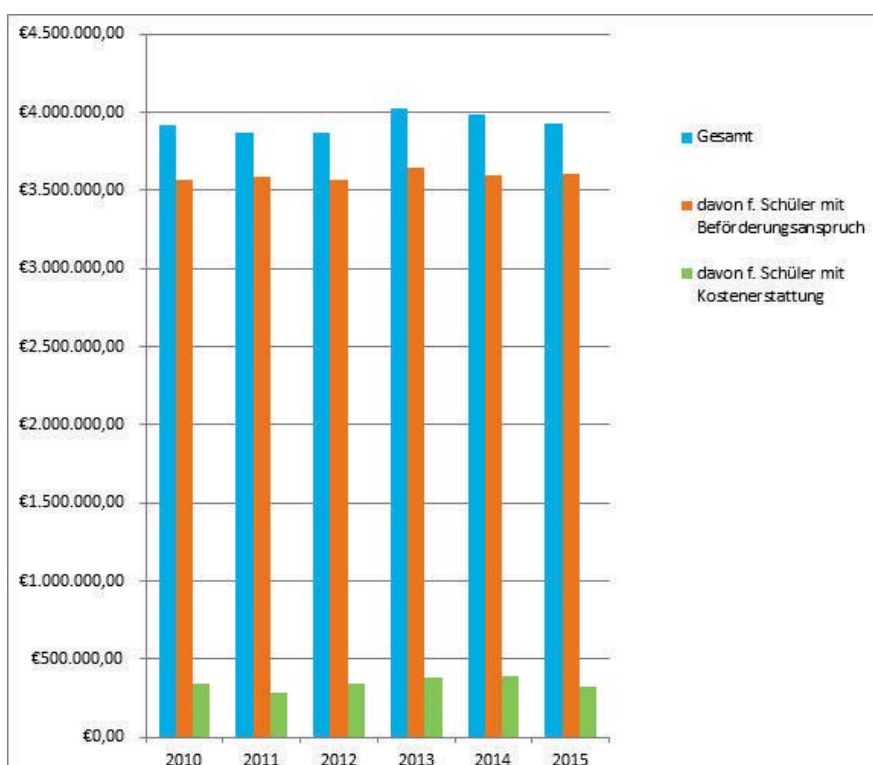
Seit dem Höchststand im Schuljahr 2009/2010 mit 5032 Fahrschülern sind im Schuljahr 2015/2016 nur noch 4347 Fahrschüler zu verzeichnen.



Für die Gewährleistung des kostenfreien Schulweges und die Fahrtkostenerstattung an Schüler hat der Landkreis im Jahr 2001 noch knapp 2,7 Mio. Euro ausgegeben. Im Jahr 2009 waren es bereits 3,93 Mio. Euro. Im Jahr 2015 betragen die Ausgaben 3,91 Mio. Euro.

Die Fahrtkosten pro Schüler und Jahr haben eine Schwankungsbreite zwischen 400 EUR und in Einzelfällen bis zu 6.000 EUR. Die durchschnittlichen Beförderungskosten pro Schüler betragen 817 EUR, bei Förderschulen 1.600 EUR.

Die Ausgaben für die Schülerbeförderung verringern sich nicht im Verhältnis des Schülerrückganges. Denn gleichzeitig wurden die Bildungsangebote weiter differenziert, Ausbildungen auf weniger Schulstandorte konzentriert (Berufsschulen), zusätzliche Ausbildungen in die Förderung aufgenommen. Die Steigerungen bei den Betriebskosten und die verminderten Einnahmen im ÖPNV führen zu Fahrpreiserhöhungen. Die Veränderung der Bildungslandschaft hat bisher schon und wird auch weiterhin Ausgabensteigerungen pro beförderten Schüler zur Folge haben.



Kommunales

Bürgermeister und Einwohner der Gemeinden im Landkreis Cham

Stadt/Markt/ Gemeinde	Erste Bürgermeisterin/ Erster Bürgermeister	Einw. 30.06.2015
Arnschwang	Michael Multerer	1.940
Arrach	Josef Schmid	2.492
Bad Kötzting (St.)	Markus Hofmann	7.220
Blaibach	Wolfgang Eckl	1.935
Cham (St.)	Karin Bucher	16.537
Chamerau	Stefan Baumgartner	2.587
Eschlkam (M.)	Josef Kammermeier	3.336
Falkenstein (M.)	Thomas Dengler	3.273
Furth im Wald (St.)	Sandro Bauer	8.935
Gleißenberg	Josef Christl	866
Grafenwiesen	Josef Dachs	1.519
Hohenwarth	Xaver Gmach	1.880
Lam (M.)	Paul Roßberger	2.658
Lohberg	Franz Xaver Müller	1.883
Michelsneukirchen	Gerhard Blab	1.747
Miltach	Johann Aumeier	2.280
Neukirchen b.Hl.Blut (M.)	Markus Müller	3.723
Pemfling	Franz Haberl	2.212
Pösing	Edmund Roider	998
Reichenbach	Franz Pestenhofer	1.311
Rettenbach	Alois Hamperl	1.821
Rimbach	Ludwig Fischer	1.872
Roding (St.)	Franz Reichold	11.616
Rötz (St.)	Ludwig Reger	3.445
Runding	Franz Piendl	2.272
Schönthal	Ludwig Wallinger	1.965
Schorndorf	Max Schmaderer	2.677
Stamsried (M.)	Herbert Bauer	2.163
Tiefenbach	Ludwig Prögler	1.963
Traitsching	Josef Marchl	4.079
Treffelstein	Helmut Heumann	964
Waffenbrunn	Roland Saurer	2.090
Wald	Hugo Bauer	2.795
Walderbach	Josef Höcherl	2.081
Waldmünchen (St.)	Markus Ackermann	6.721
Weiding	Daniel Paul	2.481
Willmering	Hans Eichstetter	2.011
Zandt	Ludwig Klement	1.871
Zell	Thomas Schwarzfischer	1.833
Summe		126.052

Beratung der Gemeinden

Das Landratsamt ist Aufsichtsbehörde über die Gemeinden des Landkreises Cham. Häufige Änderungen von gesetz-

lichen Vorschriften und der Rechtsprechung erfordern immer wieder die Information und die Beratung der Gemeinden. Insbesondere die

daraus resultierenden Satzungsänderungen für die gemeindlichen Einrichtungen, wie z.B. Wasserversorgung, Entwässerung, Erschließungsanlagen, Straßenausbauten, Hundesteuer usw. erfordern Unterstützung durch die Rechtsaufsichtsbehörde.

Neue Bürgermeistermedaille für Arrach



Landrat Franz Löffler überreicht im Rahmen der Rathaussegnung die neue Bürgermeistermedaille sowie eine Tischfahne an Bürgermeister Sepp Schmid

Die Bürgermeistermedaille war ein Hoheitszeichen. Das Gemeindeoberhaupt einer Landgemeinde trug diese Medaille an einem hellblauen Seidenband im Amt und auch bei feierlichen Anlässen. Die Gemeinde Arrach ist im Besitz eines 100 Jahre alten Exemplars aus der Monarchie. Im Rahmen der Rathaussegnung überreichte Landrat Franz Löffler eine neue republikanische Bürgermeistermedaille an Bürgermeister Sepp Schmid.

Der Landkreis Cham hat diese fast 200-jährige Tradition vor zwei Jahren in Blaibach wiederbelebt. Bei ganz besonderen Anlässen, wie eben der Segnung eines neuen Rathauses, wird eine neue Bürgermeistermedaille überreicht. Die Gemeinde Arrach erhielt zudem als Ehrengabe des Landkreises Cham am 9. Oktober 2015 für den Sitzungssaal des Rathauses aus den Händen von Landrat Franz Löffler eine handgestickte Tischfahne, versehen mit einer gravierten Widmung am Ständer.

Amt für Jugend und Familie

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Für die Betreuung und Versorgung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF) ist nach geltender Rechtslage das Jugendamt, nicht das Ausländeramt, zuständig. 2015 sind mehr als 13.000 Neuzugänge in Bayern angekommen. Ein Zustrom in dieser Intensität war nicht abzusehen, die Aufgabe wird für die Jugendhilfe immer dringender.

Seit Juni 2015 wurden zur Unterstützung der Landkreise Passau und Rosenheim UMF in die Oberpfalz verteilt. Die Verteilungen erfolgten jeweils sehr kurzfristig und so hat das Sozialministerium die Bereithaltung von Notplätzen angeregt, die innerhalb von wenigen Stunden aktiviert werden können.

Das Amt für Jugend und Familie Cham soll im Rahmen der Amtshilfe zunächst das Kindeswohl sicherstellen (nach UN-Konvention):

- schnelle Unterbringung
- Versorgung, Ernährung und Bekleidung
- Schutz vor körperlicher oder seelischer Gewalt
- Gesundheitsuntersuchung
- bei berechtigten Zweifeln Altersfeststellung überprüfen
- Anspruch auf kindgerechte Information
- Bildung
- weitere Abklärung des Hilfebedarfs
- Meldung an LABEA (Zirndorf) und RAST (Regierung der Oberpfalz)

Für die Jugendlichen wird durch das Amtsgericht Vormundschaft errichtet. Vormund wird das Amt für Jugend und Familie in Cham, das sich um alle persönlichen und rechtlichen Angelegenheiten kümmert.

Laut Bayerischem Sozialministerium besteht für den Landkreis Cham ein Bedarf von 154 Plätzen. Neben den Zuweisungen aus Ober- und

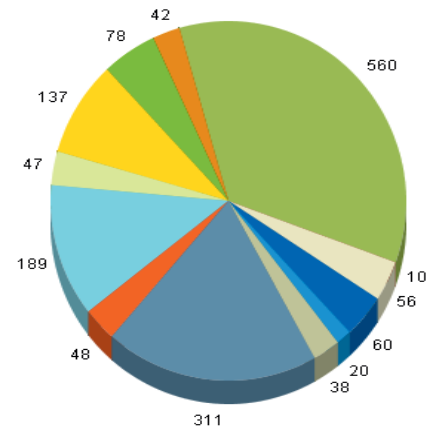
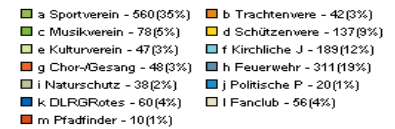
Niederbayern erfolgten Aufnahmen aus den Notunterkünften im Landkreis Cham (Festhalle Furth im Wald bzw. Bundeswehrkaserne Cham). Für diesen Personenkreis erfolgte bisher keine erkennungsdienstliche Registrierung und Altersprüfung bei der Einreise.

Seit Oktober 2014 werden UMF durch die Jugendbildungsstätte in Waldmünchen betreut (33 Plätze). Seit Juni 2015 erfolgt eine weitere Betreuung durch den Landkreis Cham zusammen mit dem Kolping-Bildungswerk in Stamsried, Glocknerhof (60 Plätze). Seit November 2015 werden UMF auch in Rettenbach (Kastell Windsor, 20 Plätze) betreut.

Unterkunft, Verpflegung und durchgehende Betreuung erfolgt durch Fachkräfte der freien Träger. Nachts und an den Wochenenden ist ein ständiger Ansprechpartner vor Ort. Die Beschulung erfolgt durch die Berufsschule, die Jugendbildungsstätte Waldmünchen und das Kolping-Bildungswerk mit Schwerpunkt Deutsch im ersten Jahr und einer Berufsfindung bzw. Praktika im zweiten Jahr.

Jugendhilfeplanung

Im Rahmen der Jugendhilfeplanung wurden für den Bereich „Jugendarbeit“ Umfragen ausgewertet. Gut die Hälfte der Jugendlichen im Landkreis ist in Vereinen organisiert. Zudem nutzen Jugendliche Angebote der offenen Jugendarbeit wie Jugendtreffs und Jugendzentren und allgemeine Freizeitangebote wie z.B. Frei- und Hallenbäder, Konzertveranstaltungen oder sie sind selbst musikalisch aktiv. Darüber hinaus geben die Jugendlichen an, dass sie an weiteren Räumen interessiert sind, die sie verantwortungsvoll nutzen wollen.



In einer repräsentativen Umfrage gaben 808 von 1.596 Jugendlichen an, in Vereinen organisiert zu sein. Die Grafik zeigt die Vielzahl der Vereinssparten und die Gewichtung.

Jugendpreis für hervorragende Verdienste in der außerschulischen Jugendbildung und Jugendarbeit

Im Rahmen eines großen Ehrenabends des Landkreises im Sparkassensaal in Cham am 03.12.2015 wurden folgende Projekte, Personen und Gruppen geehrt:

Jugendpreis für innovative und kreative Projekte:

Jugendtheater Tiefenbach

Seit dem Jahr 2009 besteht dieses Projekt, das umfassende Möglichkeiten in allen Bereichen des Theaterspiels und den damit verbundenen Aktivitäten bietet. Somit entstehen zahlreiche Gelegenheiten zur Förderung der ganzheitlichen Entwicklung junger Menschen und zur Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens vor Ort. Bisher wurden fünf abendfüllende Theaterstücke präsentiert. Die Theatergruppe schaffte dabei nicht nur eine äußerst sinnvolle Frei-

zeitbeschäftigung, die Jugendlichen wurden auch kreativ tätig, brachten sich in die Gemeinschaft ein und bekamen Bestätigung zur Steigerung ihres Selbstwertgefühls.

Jugendpreis für Einzelpersonen bzw. Gruppen:

Alois Brandl, Abteilungsleiter Leichtathletik im TV Bad Kötzing

Dieser außergewöhnliche Jugendtrainer zeichnete sich aus durch sein langjähriges, hervorragendes Engagement in der Jugendarbeit, den Aufbau einer äußerst erfolgreichen Jugend-Leichtathletik-Abteilung und die damit verbundene wertvolle Förderung der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Seine großen menschlichen Qualitäten wie Einfühlungsvermögen, Freundlichkeit, Geduld und Humor waren dabei die Basis für die phantastischen Ergebnisse.

Rita Deml, Turn-Übungsleiterin im SSV Roßbach/Wald

Durch vorbildliches Verhalten gelang es Rita Deml, junge Menschen aufzubauen, zu stärken und in der cha-

rakterlichen Reifung positiv zu fördern. Vor allem war ihr großartiges Engagement bei der Durchführung der Deutschen Turn-Meisterschaft und der Deutschen Turngruppenmeisterschaft vor Ort besonders hervorzuheben. Rita Deml schenkte fast jede freie Minute ihrem Sport und den Kindern und Jugendlichen, die sie trainiert.

Stellvertretend für die zahlreichen, außergewöhnlichen und leistungsstarken Jugendgruppen in der Region wurden die Preisträger von einer Jury ausgewählt und vom Jugendhilfeausschuss als Preisträger bestätigt. Die Geehrten verdeutlichten die breite Vielfalt sinnvoller Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung im Landkreis Cham.

Großer Dank galt der Sparkasse, die wieder Preisgelder in Höhe von 1.050 € zur Verfügung stellte. Aus dem Sparkassen-Dispositionsfonds des Landrats wurde der gleiche Betrag gespendet. Somit konnten pro Preis 700 Euro vergeben werden.



Koordinationsstelle Frühe Kindheit (KoKi) Wegweiser für Schwangere und 2. Chamer Forum Frühe Hilfen

Im Juli ist der „kleine Bruder“ der Familienfibel, der Wegweiser für Schwangere im Landkreis Cham, der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Aufgrund zahlloser Rückmeldungen wurde klar, dass Eltern im Landkreis Cham schon vor der Geburt über die Unterstützungsangebote im Landkreis informiert werden möchten. Aus diesem Grund wurde der Wegweiser, eine abgespeckte Version der Fibel mit vielen Anregungen für die Schwangerschaft, erstellt. Seit Juli 2015 wird dieser von den Gynäkologen im Landkreis an Schwangere verteilt.



Am 27.10.2015 fand das 2. Chammer Forum Frühe Hilfen, organisiert von der KoKi Cham, statt. Zum Themenschwerpunkt „Psychisch kranke Eltern – Auswirkungen auf Schwangerschaft und (frühe) Kindheit“ konnten erfahrene regionale Fachleute gewonnen werden. Dr. Matthias Dobmeier, Psychiater und Psychotherapeut, klärte über Auswirkungen von Schwangerschaft und Elternschaft auf psychisch Kranke auf, Dr. Thomas Habash, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, berichtete über Kinder psychisch kranker Eltern aus der Sicht eines Pädiaters. Bettina Hallermann, Leiterin der KJP Cham, schilderte, welche Auswirkungen psychische Erkrankungen der Eltern später auf Kinder haben können. Stefanie Platzer, KoKi Cham, schloss den Kreis, indem sie die Anwesenden über Kooperationen und Hilfsangebote für betroffene Kinder und deren Eltern informierte. Eingeladen waren die Netzwerkpartner der KoKi, von denen sich 196 im Hotel am Regenbogen einfanden.



Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Für den Bereich Primärprävention wurde ein spezielles Konzept entwickelt. Alle Maßnahmen, die im Rahmen dieses Konzeptes durchgeführt

werden, sollen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihre Anlagen zu entdecken und zu entwickeln, um so gestärkt möglichen Gefahren entgegenzutreten. Dieses Präventionskonzept mit dem Titel „PiA – Prävention im Aufwind“, erstellt von Andreas Pregler, wurde vom Wissenschaftlichen Institut für Prävention im Gesundheitswesen der Bayerischen Landesapothekenkammer und der Deutschen Apotheker Zeitung für den Präventionspreis in der Kategorie „Bestes Projekt einer Institution“ nominiert und als TOP TEN ausgezeichnet. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend kürte es mit einem Zertifikat für das Engagement um die vorbildliche Einhaltung des Jugendschutzgesetzes.



Das Konzept „PiA – Prävention im Aufwind“ umfasst folgende Bereiche:

- Klasse 2000 (Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule)
- Jugendschutzkalender (15.000 Stück wurden an alle Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse verteilt. Darauf sind die Jugendschutzbestimmungen und Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche enthalten)
- Prüfung von ca. 800 Gestattungsverfahren jährlich im Zusammenhang mit Veranstaltungen und Jugendschutz
- Vortrags- und Diskussionsreihe mit insgesamt 24 kostenlosen Präventionsveranstaltungen für Jugendleiter, Vereinsvertreter, Kinder, Jugendliche, Eltern und Interessierte mit insgesamt 750 Teilnehmern. Dabei wurde eine breite Themenpalette, angefangen von Alkohol- und Drogenmissbrauch - hier insbesondere die Thematik „Crystal-Speed“, Integration, Migration, Flüchtlinge, Inklusion, Medienkonsum bis hin zu zentralen Themen des sozialen Miteinanders (unruhige Kinder im Verein, Mobbing) abgedeckt.
- Weiterhin wurden zu folgenden Schwerpunkten Projekte durchgeführt: Gewalt, Sexueller Missbrauch, Demokratie und Toleranz sowie Integration.
- Im Rahmen des Ideenwettbewerbs „Gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“ wurde der TV Bad Kötzing für das Projekt „Kenn deine Grenzen“ ausgezeichnet.
- Im Rahmen des an der Fachstelle für Prävention angesiedelten Programms „Förderung von Toleranz und Demokratie im Landkreis Cham“ wurden insgesamt 9 Projekte im Landkreis Cham gefördert. Diese entsprachen dem Grundsatz, jeder Form von politischem Extremismus vorzubeugen und der Erziehung zur Demokra-

tie beizutragen. Als förderfähige Aktivitäten gelten Veranstaltungen zu den Themenbereichen Toleranz, Demokratie, Antisemitismus, politischer Rechts- bzw. Linksextremismus, Informationsveranstaltungen mit Zeitzeugen des Holocaust und Fahrten zu KZ-Gedenkstätten.

Beratung und Betreuung von Pflegeeltern

Pflegeeltern sind keine pädagogischen Fachkräfte. Sie benötigen die Begleitung und Unterstützung des Pflegekinderdienstes in den unterschiedlichsten Bereichen. Hierzu zählen beispielsweise:

- Aufklären über Verhaltensweisen und Reaktionen von Pflegekindern in den verschiedenen Phasen eines Pflegeverhältnisses
- Sensibilisierung von Pflegeeltern für die speziellen Problemlagen eines Pflegekindes
- Klärung, welche Entwicklungsdefizite vorliegen
- Vermittlung an entsprechende Fachstellen
- Unterstützung bei der Kooperation, aber auch bei der Abgrenzung von leiblichen Eltern
- Befähigung zu einem respektvollen Umgang mit der Herkunftsfamilie
- Koordinierung Begleiteter Umgänge

Ein wichtiges Aufgabenfeld ist die Werbung, Gewinnung, Überprüfung und Qualifizierung neuer Pflegeeltern. Im Frühjahr 2015 fand zum fünften Mal ein Seminar für Pflegeelternbewerber statt. Es nahmen fünf interessierte Bewerberpaare teil.

Turbulent ging's am diesjährigen Aktionstag der Pflegefamilien des Landkreises Cham an der Tubing-Bahn Althütte bei Waldmünchen zu. Bei bestem Ausflugs Wetter nahmen rund 90 Kinder und 70 Erwachsene die Einladung des Amtes für Jugend und Familie Cham an, gemeinsam



einen schönen Nachmittag zu verbringen. Groß war die Wiedersehensfreude der Pflegeeltern untereinander, noch größer das Vergnügen der Kinder an der Tubing-Bahn. Auch das Kinderschminken wurde vor allem von den kleineren Gästen rege in Anspruch genommen.

Auch zur Nikolausfeier im Dezember fanden sich viele Pflegekinder mit ihren Familien ein. Die Feier fand am Trenckplatz in Waldmünchen statt. Der schön geschmückte Trenckstadl lud zum Verweilen ein. Auch der Nikolaus kam ins Haus und hatte viele lobende Worte für die Pflegefamilien dabei. Insbesondere dankte er den Pflegeeltern, dass sie das ganze Jahr über unermüdlich für ihre Schützlinge da sind. Für alle Kinder hatte der Nikolaus einen großen Sack voller Geschenke dabei. Die Kinder nahmen die Päckchen mit strahlenden Augen entgegen.



Für das Rahmenprogramm war mit Bastelangeboten für die Kinder gesorgt. Eine Märchenerzählerin trug verschiedene Märchen vor. Das gemeinsame Singen am Lagerfeuer stimmte, wie jedes Jahr, ein Stück weit auf Weihnachten ein.



Soziales, Betreuung und Senioren

Betreuungsstelle – Beratungen zum Thema Vorsorgevollmachten bei Further Messe und Chamlandschau

Die Betreuungsstelle war im vergangenen Jahr sowohl bei der Further Messe als auch bei der Chamlandschau beratend zum Thema Vorsorgevollmacht tätig.

Bei der Further Messe waren die Mitarbeiter der Betreuungsstelle gemeinsam mit der Seniorenkontaktstelle am Samstag und Sonntag am Stand des Further Seniorenbeirats vertreten. Bei der Chamlandschau wurde ausführlich über die Möglichkeit der Vorsorgevollmachtserteilung und Beglaubigung informiert. Im Dezember fand wieder ein Betreuerstammtisch in Roding statt.

Seniorenvertretungen treffen sich im Landratsamt Cham

Auf Grund der guten Resonanz des ersten gemeinsamen Treffens der kommunalen Seniorenvertretungen im Oktober 2014 fanden auch im Jahr 2015 auf Einladung des Seniorenbeauftragten des Kreistages, Dr. Michael Jobst, und der Seniorenkontaktstelle wiederum zwei gut besuchte Treffen der Seniorenver-

tretungen im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes statt. Landrat Franz Löffler konnte bei beiden Veranstaltungen eine stattliche Anzahl an Seniorenvertretungen der Städte und Gemeinden begrüßen.

Schwerpunkt des ersten Treffens im Frühjahr bildete eine Präsentation, in der Dr. Markus Lemberger das generationenübergreifende Demografiekonzept des Landkreises Cham vorstellte.

Bei einem weiteren Treffen im November des Jahres wurde ein Schwerpunkt auf den Bereich Wohnen im Alter gesetzt. Als Referentin konnte Frau Herkert von der Koordinationsstelle Wohnen im Alter aus München gewonnen werden. Zu diesem Treffen waren neben den Seniorenvertretern auch die Bürgermeister aller Städte und Gemeinden des Landkreises eingeladen. Herkert zeigte verschiedenste Möglichkeiten auf, die den Wunsch der Menschen auf eigenständiges und zufriedenes Wohnen in der vertrauten Umgebung unterstützen können.

Seitens der Seniorenkontaktstelle wurden die Ergebnisse über die Erhebungen zu verschiedenen Maßnahmenfeldern des Generationsübergreifenden Demografiekonzepts vorgestellt.

Seniorenkontaktstelle bei der Further Messe und beim Tag der Barrierefreiheit in Weiding

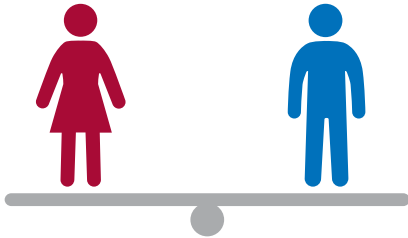
Sowohl bei der alljährlichen Further Messe als auch beim ersten Tag der Barrierefreiheit in Weiding war die Seniorenkontaktstelle vor Ort. Die in 2015 neu aufgelegten Publikationen (Seniorenwegweiser, Behindertenwegweiser des Landkreises Cham, Notfallmappe) wurden von den Besuchern gerne mit nach Hause genommen.

Senioren beim Staatsempfang in Weiden

Eine Gruppe von 18 ehrenamtlich besonders engagierten Seniorinnen und Senioren machte sich unter Begleitung der Seniorenkontaktstelle auf den Weg zum Seniorenempfang der bayerischen Staatsregierung nach Weiden in die Max-Reger-Halle. Es wurde eine gemeinsame Busfahrt nach Weiden organisiert. Festrednerin des Abends war die Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration Emilia Müller. Die Staatsministerin dankte den rund 260 älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger für ihr langjähriges engagiertes Mitwirken in den jeweiligen Netzwerken.



Gleichstellungsarbeit



Sowohl innerhalb der Landkreisverwaltung als auch für Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Cham ist die Gleichstellungsbeauftragte Ansprechpartnerin für geschlechterbezogene Fragestellungen, in denen es um eine gleichberechtigte und partnerschaftliche Teilhabe

von Frauen und Männern, Jungen und Mädchen in allen Bereichen der Gesellschaft geht. Die Gleichstellungsbeauftragte betreibt Öffentlichkeitsarbeit, wirkt in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen mit und ist in der Oberpfalz und in Bayern vernetzt mit Arbeitsgemeinschaften zur Gleichstellung und weiteren Institutionen. Am 14. Oktober 2015 hat Landrat und Bezirkstagspräsident Löffler die Arbeitsgemeinschaft der Oberpfälzer Gleichstellungsbeauftragten zum fachlichen Austausch im Landratsamt Cham begrüßt.



„Frauen in der Kommunalpolitik“ - Podiumsdiskussion

Im zeitlichen Umfeld des Internationalen Frauentages lud Landrat Löffler wieder zu einer zentralen Veranstaltung in den Sparkassensaal Cham ein. Die Abendveranstaltung am 28. März war dem Thema „Frauen in der Kommunalpolitik“ gewidmet. In der Kommunalpolitik sind Frauen noch immer eher die Ausnahme als die Regel. Ein Jahr nach der Kommunalwahl in Bayern sollte die Gelegenheit ergriffen werden, die weibliche Sicht der Politik zu thematisieren. Erreichtes sollte gewürdigt, Erfahrungen sollten weitergegeben, Defizite, Wünsche und Forderungen für die Zukunft formuliert werden. Heidi Wolf, Journalistin und ehemalige Pressesprecherin des Bayerischen Landtags, diskutierte am Podium mit fünf kommunalpolitisch aktiven Frauen: Karin Bucher (Freie Wähler), Bürgermeisterin, Bezirks- und



Kreisrätin, Barbara Haimerl (CSU) Kreis- und Gemeinderätin, Emmi Kollross (Unabhängige Frauenbewegung Lam) Kreis- und Gemeinderätin, Petra Mölders (Bündnis 90/Die Grünen) Kreis- und Stadträtin, und Claudia Zimmermann (SPD) Kreis- und Stadträtin. Fazit des Abends war, dass mehr Frauen für kommunalpolitisches Engagement ermutigt und gewonnen werden müssen, dass sie aber auch entsprechende Rahmenbedingungen brauchen, die ihnen den Spagat zwischen Beruf und Familie ermöglichen, aber auch den ehren- oder hauptamtlichen Einstieg in noch weitgehend männlich dominierte politische Gremien erleichtern. Einig waren sich die Teilnehmenden des Abends, dass die aktive Mitgestaltung von Frauen in Gemeinde-, Stadt- und Kreistagen sich positiv auf kommunalpolitische Entscheidungen auswirke. Das in der Region bekannte Jazzquartett „Walkabout“ umrahmte zusammen mit den Sängerinnen der „Skylarks“ die Veranstaltung musikalisch. Die Veranstaltung bot dem Frauennetzwerk im Landkreis Cham wieder ein passendes Forum der Information, des Austausches und Begegnung.

„Netzwerk gegen häusliche Gewalt“

Die Gleichstellungsbeauftragte trug die Themen „Häusliche Gewalt“ und „Gewalt gegen Frauen“ in die Öffentlichkeit, so etwa zum „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ am 25.11.2015. Sie koordiniert die Arbeit im Netzwerk „Gegen häusliche Gewalt im Landkreis Cham“. Die daran beteiligten Institutionen und Hilfseinrichtungen treffen sich regelmäßig zum fachlichen Austausch. Anliegen des Netzwerks ist es, Opfern häuslicher Gewalt schnell und wirksam Hilfe anbieten zu können. Beim Treffen am 10. Juni 2015 stellte das Zentrum Bayern – Familie und

Soziales, Region Oberpfalz, die „Hilfemöglichkeiten für Opfer von Gewalttaten im Rahmen des Opferentschädigungsgesetzes“ vor. Die Zusammenkunft im November 2015 war der „Polizeilichen Arbeit bei häuslicher Gewalt“ gewidmet. Im Vorjahr (2014) wurden im Landkreis Cham immerhin 129 Fälle von häuslicher Gewalt bei der Polizei angezeigt. Die Dunkelziffer ist hoch. Auch das Thema „(Sexualisierte) Gewalt in Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge“ kam zur Sprache. Mit dem Frauen-Notruf im Landkreis Cham unter Trägerschaft des Caritas-Kreisverbandes arbeitet die Gleichstellungsbeauftragte kontinuierlich und eng zusammen.



Lokales Bündnis für Familie im Landkreis Cham – Vernetzung und Austausch

Die Koordination des Lokalen Bündnisses für Familie im Landkreis Cham liegt bei der Beauftragten des Kreistages Cham für Familie und Bildung, Elisabeth Popp, und der Gleichstellungsbeauftragten des Landratsamtes. Die Akteure des Bündnisses setzen sich dafür ein, die Attraktivität des Landkreises Cham für Familien stetig zu verbessern. Das Informationsfaltblatt „Ferienbetreuung im Landkreis Cham 2015“ griff erstmals ein Thema auf, das berufstätigen Eltern ein wichtiges Anliegen ist und das es in den kommenden Jahren weiterzuentwickeln gilt. 2015 gab es erneut Angebote zur Information, zum Austausch und zur weiteren Vernetzung. Der Informationsbesuch in der genossenschaftlichen Seniorenwohngemeinschaft in Neukirchen b.Hl.Blut am 6. Februar 2015 fand gute Resonanz bei Akteurinnen und Akteuren des Lokalen Bündnisses. Zum siebten Mal organisierte das Kultur- und Museumsreferat des Landkreises Cham als Kooperationspartner des Lokalen Bündnisses zum Ende der Sommerferien, am 9. September, die generationenübergreifende Aktion „Mit den Großeltern unterwegs in den Museen“. Viele Museen im Landkreis Cham boten speziell Großeltern und ihren Enkelkindern gute Gelegenheiten für gemeinsame Entdeckungen und schöne Ferienerlebnisse. Das Lokale Bündnis informiert seine Mitglieder über familienunterstützende Angebote und Aktionen im Landkreis Cham und arbeitet mit verschiedenen Institutionen und Netzwerken zusammen.



Erzählcafé für Migrantinnen

Das einmal monatlich an der Volkshochschule im Landkreis Cham stattfindende „Erzählcafé für Migrantinnen“ hat sich zu einem festen Angebot für interkulturellen Austausch und Integration entwickelt. Im Erzählcafé können Frauen mit Migrationshintergrund in lockerer Runde Themen besprechen, die ein Leben „zwischen den Kulturen“ mit sich bringt und zugleich die deutsche Sprache üben. Zu dem offenen Frauentreff wurden mehrmals einheimische Gäste eingeladen. Das von der Gleichstellungsstelle initiierte Projekt konnte auch 2015 in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule im Landkreis Cham durchgeführt werden.



Mitarbeiter/innen-Kindertag

Der Landkreis Cham versteht sich als familienfreundlicher Arbeitgeber im Lokalen Bündnis für Familie. Er bietet verschiedene Bausteine an, die es seinen Beschäftigten erleichtern, Familie und Beruf gut miteinander in Einklang zu bringen. Der Mitarbeiter/innen-Kindertag hat sich mittlerweile zu einem verlässlichen familienfreundlichen Angebot etabliert und wurde bereits zum neunten Mal durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft und Forsten und der Hauswirtschaftsmeisterin Brigitte Stautner organisierte die Gleichstellungsbeauftragte in der Landwirtschaftsschule Cham einen Vormittag zur gesunden Ernährung mit Kinderkochkurs. Dreißig schulpflichtige Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes, des Jobcenters und der Agentur für Arbeit nahmen am schulfreien Buß- und Betttag daran teil. Nachmittags lernten die Kinder das Arbeitsumfeld ihrer Eltern im Landratsamt kennen.



Der Landkreis als Träger des JOBCENTERS im LANDKREIS CHAM.

Kooperation „Jugend und Beruf“

Mit dem Ziel, die Jugendarbeitslosigkeit weiter zu reduzieren, haben Landkreis, Agentur für Arbeit und Jobcenter am 20. Juli 2015 die Kooperationsvereinbarung „Jugend und Beruf“ geschlossen.

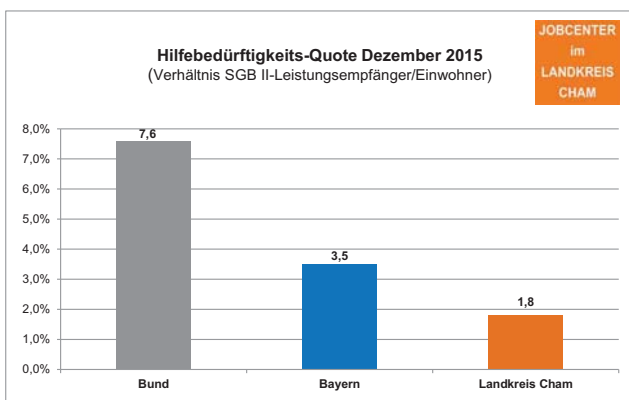
Indem die drei Kooperationspartner ihre Aufgaben zur beruflichen und sozialen Integration junger Menschen sowie die dafür zur Verfügung stehenden Finanzmittel intensiv bündeln und verzahnen, kann auf die Integrations-Erfordernisse der Jugendlichen noch schneller und abgestimmter als bisher reagiert werden.



Landrat Franz Löffler, Verwaltungsdirektor Joachim Ossmann und Geschäftsführer Josef Beer (von links) bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung.

Geringe Hilfebedürftigkeit

Die „Hilfebedürftigkeits-Quote“ ist der Anteil der SGB II-Leistungsberechtigten (Jobcenter Cham: 2.244) an der Gesamteinwohnerzahl (Landkreis Cham: 125.844). Während Ende 2015 bundesweit mit einer Quote von 7,6 Prozent jeder 13. Einwohner und landesweit mit einer Quote von 3,5 Prozent jeder 28. Einwohner SGB II-Leistungen bezogen hat, war es im Landkreis Cham mit einer Quote von 1,8 Prozent lediglich jeder 56. Landkreisbürger.



Betreuung anerkannter Flüchtlinge

Die Jobcenter stehen zwar formal gesehen am Ende der Hilfekette für Flüchtlinge und Asylbewerber. Sobald diese jedoch vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine Aufenthaltserlaubnis aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen erhalten haben, ist das Jobcenter der zentrale Akteur zur Sicherung von Leistungen zum Lebensunterhalt und zur Unterstützung bei der Integration in Arbeit oder Ausbildung.

Um dieser neuen Rolle bestmöglich gerecht werden zu können, hat der Bund dem Jobcenter Cham 2,5 zusätzliche Planstellen und zusätzliche Finanzmittel für Verwaltungs- und Eingliederungsleistungen in Höhe von 478.000 Euro bewilligt.

Am 31.12.2015 hatten 120 anerkannte Flüchtlinge Anspruch auf Grundsicherungsleistungen. Für das Jahr 2016 geht das Jobcenter von ca. 300 neuen anerkannten Flüchtlingen aus.

Für weitere fünf Jahre

Die Trägerversammlung des Jobcenters im Landkreis Cham bestellte am 20. Juli 2015 Josef Beer, der die gemeinsame Einrichtung der Agentur für Arbeit Schwandorf und des Landkreises Cham bereits seit 2005 leitet, ab 01.01.2016 für weitere fünf Jahre zum Geschäftsführer.

Landrat Franz Löffler und Verwaltungsdirektor Joachim Ossmann lobten bei dieser Gelegenheit die „ausgezeichnete Entwicklung“ des Jobcenters. So sei in den vergangenen zehn Jahren die Zahl der Hartz IV-Empfänger im Landkreis Cham um über 52 Prozent gesunken. Mit dieser Bilanz stehe das Jobcenter nach mehreren Jahren auf Rang 1 derzeit auf Rang 2 der bundesweit über 400 Jobcenter.



Landrat Franz Löffler und Verwaltungsdirektor Joachim Ossmann wünschen Geschäftsführer Josef Beer (von links) auch für die nächsten fünf Jahre viel Erfolg.

Brand- und Katastrophenschutz

Notunterbringung Asylbewerber

Im Rahmen der Planungen und Einrichtung von Notunterkünften nach dem Notfallplan Asyl des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration waren im Jahr 2015 auch mehrere Einheiten des Katastrophenschutzes stark eingebunden.

Hauptsächlich der Kreisverband Cham des Bayerischen Roten Kreuzes hat für die Einrichtung und den Betrieb der Notunterkünfte wesentliche Aufgaben übernommen. Nicht nur bei der Organisation und Einrichtung, sondern vor allem auch bei der Aufrechterhaltung des gesamten Betriebes war das BRK Cham wichtiger und wertvoller Partner des Landratsamtes.



Helfer des BRK Cham beim Aufbau der Betten in der Johann-Brunner-Turnhalle

Von der Einrichtung mit Betten und Möbeln, dem Management der Bettenteile für die ankommenden Asylbewerber, dem häufigen Bettwäschewechsel bei Neuzugängen, der Mithilfe und den Fahrdiensten bei der Erstuntersuchung bis zur

Ausgabe von Essen und Lebensmitteln reichte die große Palette der Aufgaben des BRK. Viele ehrenamtliche Helfer waren dabei das ganze Jahr über unzählige Stunden und damit beinahe im Dauereinsatz.

Einsatz von Feuerwehr, THW und BRK bei der Geflügel-Keulung in Roding

Feuerwehr, ABC-Zug, THW und BRK wurden am ersten Adventswochenende zu einem nicht alltäglichen Einsatz gerufen. Da der Verdacht auf Geflügelpest in einem Geflügelbestand im Bereich Roding vorlag, hat das Landratsamt Cham (Veterinäramt) die Keulung des gesamten Geflügelbestands angeordnet.

Aufgabe der Feuerwehr war es, in Abstimmung mit Polizei und Landratsamt, das Gebiet und die Zufahrtsstraßen für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Keulung abzusperren und den Verkehr zu regeln. Da zum Zeitpunkt der Keulung der genaue Virustyp und damit die Gefährdung für Mensch und Umwelt nicht bekannt war, mussten vorsorglich mittels Spezialausrüstung und Schutzkleidung des ABC-Zuges Cham und der Dekontaminations-schleuse des THW Cham während des gesamten Einsatzes alle Fahrzeuge, LKW und Geräte, die das Gelände des Geflügelhofes verließen,

nach den entsprechenden Vorgaben desinfiziert werden. Die Unterstützungsgruppe – Örtliche Einsatzleitung des Landkreises

Cham koordinierte gemeinsam mit dem Veterinäramt den Einsatz der Hilfsorganisationen.



LKW werden beim Verlassen des Geländes desinfiziert

Investition für die Sicherheit der Feuerwehrführungskräfte

Im Mai wurden alle Feuerwehrführungskräfte des Landkreises Cham mit neuen Feuerwehrschanzungen ausgestattet. Die teilweise mehr als 15 Jahre alten Schanzungen entsprachen aufgrund von Normenänderungen und Innovationen in der Sicherheit nicht mehr den heutigen

Standards. Landrat Franz Löffler händigte in der Feuerwache Cham den 30 Feuerwehrführungskräften, verbunden mit einem herzlichen Vergelt's Gott für die permanente Einsatzbereitschaft, die Schanzung persönlich aus.



Neue Schutzanzüge für die Feuerwehrführungskräfte des Landkreises Cham

Feuerwehrführung

Auch gab es im Jahr 2015 wieder einen Wechsel bei den Feuerwehrführungskräften. Mit Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze von 63 Jahren schied Kreisbrandinspektor Anton Ruhland aus Hocha (Waldmünchen) aus dem aktiven Feuerwehrdienst aus. Sein Nachfolger, der bisherige Kreisbrandmeister von

Waldmünchen, Norbert Auerbeck, wurde auf der Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes zum neuen Kreisbrandinspektor für den Feuerwehr-Inspektionsbereich Waldmünchen bestellt. Gleichzeitig wurde Anton Ruhland aufgrund seiner jahrelangen Verdienste zum Ehren-Kreisbrandinspektor ernannt.



Norbert Auerbeck bei der Ernennung zum neuen Kreisbrandinspektor



KBI Michael Stahl wird zum ständigen Vertreter des Kreisbrandrates ernannt

Anton Ruhland war zeitgleich zum Amt des Kreisbrandinspektors auch ständiger Vertreter des Kreisbrandrates. Nach seinem Ausscheiden ernannte Kreisbrandrat Johann Weber im Beisein von Landrat Franz Löffler den amtierenden Kreisbrandinspektor von Bad Kötzing, Michael Stahl, zu seinem neuen ständigen Vertreter.

Mit einer besonderen Auszeichnung wurden die jahrelangen Verdienste für das Feuerwehrwesen von Kreisbrandmeister Josef Pritzl und Richard Kreuzer gewürdigt. Richard Kreuzer ist neben seiner aktiven Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Roding bereits jahrelang Einsatzleiter der Notfallseelsorge. Beiden wurde im Herbst die höchste staatliche Auszeichnung im Feuerwehrwesen, das Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens, verliehen.



Richard Kreuzer erhält aus den Händen von Innenminister Joachim Herrmann die Urkunde und das Steckkreuz



Landrat Franz Löffler mit den Leitern der UG-ÖEL

Bei einem gemeinsamen Treffen der Feuerwehrführungskräfte im Mai 2015 wurden nach personellen Veränderungen in den vergangenen Jahren die Leiter und Stellvertreter der beiden Katastrophenschutz-einheiten Unterstützungsgruppe – Örtliche Einsatzleitung Arrach und Loibling-Katzbach von Landrat Franz Löffler offiziell in ihren Ämtern bestätigt.

Personenstands- und Ausländerwesen

Asyl- und Ausländerrecht

Die Zahl der in Deutschland neu angekommenen Asylbewerber hat im Jahr 2015 jede Prognose übertroffen und bereits Anfang Dezember die Millionenmarke überschritten. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) meldete am 08.01.2015 einen Asyl-Antragsstau von 660.000 Fällen. Es handelt sich hierbei um unerledigte und zum Teil noch gar nicht erfasste Asylanträge.

Der Landkreis Cham musste 11,6 v.H. der Asylbewerber aufnehmen, die dem Regierungsbezirk Oberpfalz zugewiesen werden. Da die vorhandenen Kapazitäten nicht ausreichend waren, musste man laufend Unterkünfte massiv ausbauen. Die größte neue Gemeinschaftsunterkunft entstand 2015 im ehemaligen Kreiskrankenhaus St. Josef in Bad Kötzting mit ca. 100 Plätzen. Außerdem wurden zahlreiche dezentrale Unterkünfte angemietet. Insgesamt standen Ende 2015 rund 1.000 Plätze in der Anschlussunterbringung, 113 Plätze für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und 220 Plätze in der Notaufnahmeeinrichtung in der

Nordgau-Kaserne Cham zur Verfügung. Zum Stichtag 17.12.2015 waren insgesamt 1264 Flüchtlinge im Landkreis Cham untergebracht.

Mit der Notaufnahmeeinrichtung unterstützt der Landkreis die Regierung der Oberpfalz bei der Erstaufnahme der Asylbewerber. Zu diesem Zweck wurden in der alten Stadthalle in Cham, in der Turnhalle der Johann-Brunner-Mittelschule, in der Festhalle in Furth im Wald und zuletzt in einem Kompaniegebäude der Nordgau-Kaserne in Cham Notaufnahmeeinrichtungen errichtet. In Betrieb ist derzeit nur noch die Notaufnahmeeinrichtung in der Nordgau-Kaserne in Cham.

Die Ausländerbehörde ist auch für die Rückführung abgelehnter Asylbewerber und ausreisepflichtiger Ausländer zuständig. Da im Jahr 2015 viele Asylanträge von Asylbewerbern aus den sog. Balkanstaaten abgelehnt wurden, war die Zahl der Rückführungen in diesem Jahr besonders hoch. Insgesamt konnten 273 Personen rückgeführt wer-

den. Davon haben 194 Personen die Ausreise freiwillig angetreten, 74 mussten abgeschoben werden und 5 Personen wurden in einen anderen Mitgliedsstaat des Dublin-Übereinkommens überstellt.

Im Jahr 2015 hat sich auch die Gesamtzahl der Ausländer im Landkreis gegenüber dem Vorjahr wieder erhöht. Am 31.12.2015 hielten sich 5.455 Ausländer (davon 3.499 EU-Bürger) laut Ausländerzentralregister im Landkreis auf. Zum Jahreswechsel 31.12.2014 waren es noch 4.539 (davon 3.082 EU-Bürger).

Bei der Gesamtzahl der Ausländer sind auch die Asylbewerber mitgerechnet, die dem Landkreis zugewiesen wurden und bereits einen Asylantrag beim Bundesamt gestellt haben. Es halten sich aber noch rund 400 Asylbewerber im Landkreis auf, die noch keinen Antrag beim Bundesamt stellen konnten. Die Gesamtzahl der Ausländer erhöht sich daher um deren Anzahl auf rund 5.850.

Die meisten Zuwanderer stammen nach wie vor aus Osteuropa, Tschechien (718), Rumänien (585), Ungarn (561) und Polen (556). Der Ausländeranteil im Landkreis Cham ist jedoch immer noch vergleichsweise niedrig und liegt bei 4,6 %.

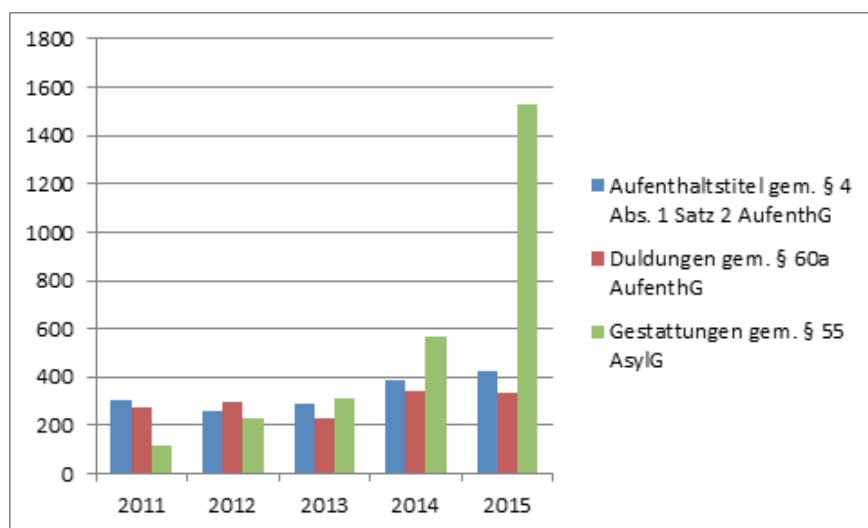
Im Gegensatz zu EU-Bürgern benötigen Drittstaatsangehörige einen Aufenthaltstitel, um sich rechtmäßig im Bundesgebiet aufhalten zu können. Das Landratsamt hat 2015 in 320 Fällen eine Aufenthaltserlaubnis erteilt bzw. verlängert. 46 Mal wurde ein unbefristetes Aufenthaltsrecht (Niederlassungserlaubnis) erteilt. Außerdem wurde in 20 Fällen eine sog. Blaue Karte EU an hochqualifizierte Bürger aus Drittstaaten ausgegeben und in 38 Fällen ein Visum verlängert.



Notunterkunft Kaserne Cham

In 191 Fällen wurde der Aufenthaltstitel aus familiären Gründen erteilt (z.B. beim Familiennachzug aus dem Ausland). 74 Mal wurde der Aufenthalt zum Zweck der Erwerbstätigkeit genehmigt und 86 Mal aus humanitären Gründen (z.B. wenn das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt hat). Besonders auffallend ist der Anstieg bei den Aufenthaltstiteln aus humanitären Gründen. Gegenüber dem Vorjahr (37 Fälle) hat sich die Anzahl im Jahr 2015 mehr als verdoppelt. Für das Jahr 2016 ist hier nochmals eine deutliche Steigerung zu erwarten, da die meisten Asylbewerber aus Syrien stammen und hier die Quote derer, die ein Bleiberecht erhalten, besonders hoch ist.

Die nachstehende Grafik zeigt sehr deutlich, wie sich die Fallzahlen im Ausländeramt in den letzten Jahren entwickelt haben. In dem Diagramm sind die Fallzahlen der erteilten Aufenthaltstitel, der Duldungen (erhalten in der Regel abgelehnte Asylbewerber, deren Ausreise aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen vorübergehend nicht möglich ist und denen kein Aufenthaltstitel erteilt wird) und der Gestattungen (erhalten Asylbewerber, die sich im Asylverfahren befinden) dargestellt. Die Zahl der durch die Ausländerbehörde ausgestellten oder verlängerten Gestattungen ist im Vergleich zum letzten Jahr sprunghaft angestiegen. Da, wie bereits ausgeführt, viele der Asylbewerber (besonders aus den Staaten Syrien, Irak, Iran oder Eritrea) auch eine Anerkennung als Flüchtling erhalten, wird die Zahl der Aufenthaltstitel (blauer Balken) im nächsten Jahr stark zunehmen.



Die wichtigste Gesetzesänderung 2015 im Asylbereich war das Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz, das am 24.10.2015 in Kraft getreten ist.

Wichtige Kernpunkte dieses Gesetz waren:

- Albanien, Kosovo u. Montenegro wurden neben Bosnien und Herzegowina, Ghana, Mazedonien, Senegal und Serbien zu sicheren Herkunftsstaaten bestimmt
- die mögliche Aufenthaltshöchstdauer in Aufnahmeeinrichtungen wurde von 3 auf 6 Monate verlängert
- unbegleitete Minderjährige in Jugendhilfeeinrichtungen werden auf die Verteilquote (Königsteiner Schlüssel) angerechnet
- im Rahmen verfügbarer Kursplätze können künftig auch Asylbewerber mit hoher Bleibeperspektive zum Integrationskurs zugelassen werden
- sowohl Einzelabschiebungstermine als auch Sammelcharter dürfen dem Ausländer nicht mehr angekündigt werden.
- die Strafrahmenuntergrenze für Schleusung wird unter Ausschluss der Geldstrafe auf Freiheitsstrafe von drei Monaten bis fünf Jahre erhöht

Mit dem Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz will die Bundesregierung schnellere Asylverfahren, weniger Fehlanreize, mehr Unterstützung für Länder und Kommunen und eine rasche Integration der Asylbewerber in den Arbeitsmarkt erreichen.

Staatsangehörigkeitsrecht

Die Zahl der Einbürgerungen beläuft sich im Jahr 2015 auf 50, wobei es sich um 37 Anspruchseinbürgerungen und 13 Einbürgerungen im Ermessenswege handelt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der ausgestellten Staatsangehörigkeitsausweise von 10 auf 18 Ausweise.

Der Landkreis Cham als Gesundheitsregion^{Plus}



So unterschiedlich wie die regionalen Strukturen in Bayern sind, so verschieden sind die Herausforderungen an die medizinische Versorgung.

Daher ist es erfolversprechend, wenn örtliche Akteure mit ihrem speziellen Wissen passgenaue Lösungen entwickeln. Hierfür ist eine zielgerichtete Zusammenarbeit notwendig mit geeigneten Kommunikations- und Koordinationsstrukturen. Dies ermöglichen die Gesundheitsregionen^{Plus} in Bayern.

Der Landkreis Cham, der auf Grund der vorhandenen umfassenden Gesundheitsangebote bereits im Jahr 2013 als „Gesundheitsregion Bayern“ ausgezeichnet wurde, bewarb sich 2015 mit einem auf den Landkreis bezogenen, passgenauen Konzept erfolgreich um das Prädikat und eine Förderung als Gesundheitsregion^{Plus}. Der Landkreis Cham ist damit eine von 24 Gesundheitsregionen^{Plus} in Bayern und die einzige in der Oberpfalz. Die Gesundheitsregion^{Plus} soll auf den Gebieten der Gesundheitsversorgung und der gesundheitlichen Prävention Netzwerkarbeit leisten sowie Projektideen entwickeln und diese umsetzen. Sowohl finanziell wie auch beratend wird diese vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege und dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit unterstützt.



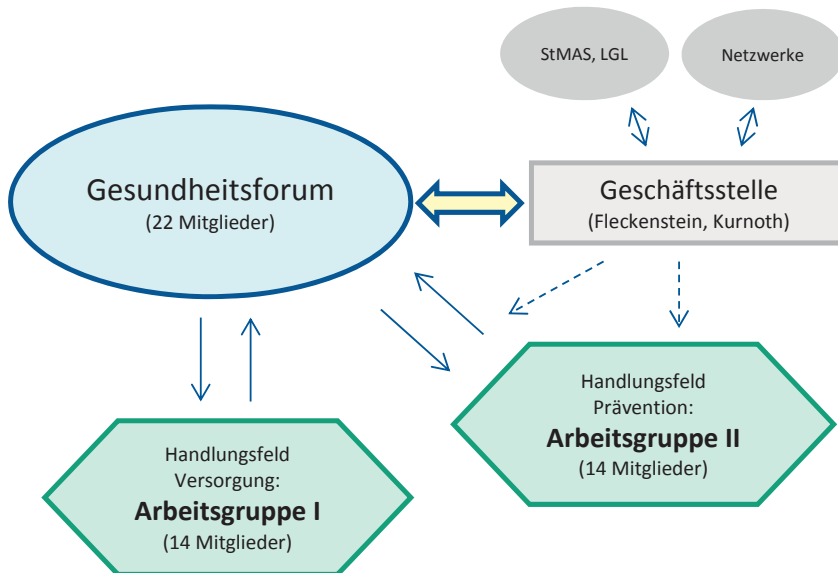
Staatsministerin Melanie Huml überreicht den Förderbescheid an Landrat Franz Löffler und Geschäftsführer Peter Fleckenstein

Ab Mai 2015 nahm die neue Geschäftsstelle, die als Stabsstelle des Landratsamtes direkt dem Landrat zugeordnet ist, in Bad Kötzing ihren Betrieb auf. Zum Geschäftstellenleiter wurde Peter Fleckenstein bestellt. Er wird unterstützt von Corinna Kurnoth als Projektassistentin.



Landrat Löffler stellt die Geschäftsführung mit Peter Fleckenstein und Corinna Kurnoth der Öffentlichkeit vor

Zentrales Steuerungsgremium ist das Gesundheitsforum mit derzeit 21 Mitgliedern, die die maßgeblichen Bereiche der gesundheitlichen Versorgung und Prävention im Landkreis Cham abbilden. Die inhaltliche Arbeit wird in den beiden Arbeitsgruppen „Versorgung“ und „Prävention“ geleistet und dem Gesundheitsforum zur Beschlussfassung vorgelegt.



Mittlerweile haben das Gesundheitsforum drei Mal und die Arbeitsgruppen jeweils vier Mal getagt. Alle Beteiligten haben sich sehr engagiert und eine Vielzahl von Projektideen entwickelt.

Beispiele aus dem Bereich Versorgung:

- Entwicklung neuer kommunal unterstützter Arztpraxis-Modelle
- Aufbau eines Ärzte-Netzwerks
- Schaffung eines ärztlichen Weiterbildungsverbundes
- Landkreis-Marketing für Ärzte und Medizin-Studenten
- Unterstützung von lokalen und regionalen Aktionen im Pflegebereich

Beispiele aus dem Bereich Prävention:

- Installierung von Gesundheitsbotschaftern
- Netzwerktage zu verschiedenen gesundheitlichen Themen
- Unterstützung von überregionalen Kampagnen
- Erstellung einer Info-Datenbank „Prävention“

Seitens des Gesundheitsforums wurde beschlossen, jeweils ein Schwerpunkt-Projekt je Handlungsfeld vorrangig in nächster Zeit voranzutreiben, ohne die anderen Projektideen aus den Augen zu verlieren.

Es sind dies im Bereich der Gesundheitsversorgung die Entwicklung eines kommunal unterstützten Arztpraxis-Modells und im Bereich der Prävention die Gewinnung, Schulung und schließlich Installierung von Gesundheitsbotschaftern in den Landkreiskommunen. Für diese beiden Projektideen sollen zusätzliche Fördermittel für den Landkreis beantragt werden.



Sitzung des Gesundheitsforums im neuen Konferenzraum in Bad Kötzing

Sana Kliniken des Landkreises Cham



Gynäkologie und Geburtshilfe wurden zur Hauptabteilung

Rückblick auf 2015 – Krankenhausstrukturgesetz beschäftigte das Klinikpersonal

Das Krankenhausstrukturgesetz war 2015 ein großes Thema und bewegte alle Kliniken Deutschlandweit. Auch die Beschäftigten der Sana Kliniken des Landkreises Cham machten sich gegen die geplanten Sparmaßnahmen und für verbesserte Arbeitsbedingungen stark. Im Juni versammelten sich die Mitarbeiter der Sana Kliniken vor den Krankenhaustüren in Bad Kötzting, Cham und Roding, um gegen das Krankenhausstrukturgesetz zu demonstrieren. Im September war eine Abordnung aus Cham in Berlin bei der zentralen Kundgebung der Krankenhäuser am Brandenburger Tor, um den Protest auszudrücken. Nun sind die ersten Erfolge sichtbar: Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe (BLAG) einigte sich am 2. Oktober auf mehrere Änderungen am Gesetzentwurf, vor allem im Bereich der Betriebskostenfinanzierung. Ein Großteil der zentralen Forderungen der Krankenhäuser wurde scheinbar aufgenommen, zusätzliche finanzielle Kürzungen sollen weitestgehend zurück genommen werden.

Eine Umsetzung dieser Änderungen bleibt nun abzuwarten. Die Entwicklungen werden weiterhin aufmerksam begleitet.

Zu Beginn des Jahres verließ der ehemalige Geschäftsführer Phil Hill

aus privaten Gründen die Sana Kliniken des Landkreises Cham. Oliver Bredel übernahm damit als alleiniger Geschäftsführer und brachte die Sana Kliniken im Jahr 2015 auf Kurs. Ebenfalls aus privaten Gründen verließ zum Jahresende der Chefarzt für Neurologie, Dr. Volker Ziegler, die Kliniken. Jedoch ist es gelungen, zeitnah einen Chefarztvertreter zu finden und im neuen Jahr die Nachfolge mit einer Neueinstellung spätestens zum Juni sicherzustellen.

Zu den Erfolgen im letzten Jahr zählte der Erhalt des KTQ-Zertifikates im Juni. Die Sana Kliniken des Landkreises Cham wurden mit dem KTQ-Gütesiegel durch die KTQ-GmbH ausgezeichnet. Beim KTQ-Verfahren – das Kürzel steht für Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen – wird das Qualitätsmanagement eines Krankenhauses rund um die medizinischen, pflegerischen und verwaltungstechnischen Prozesse im Drei-Jahres-Rhythmus einer detaillierten Prüfung unterzogen. Es handelt sich dabei um das anerkannteste Qualitätsprüfungsverfahren für deutsche Krankenhäuser.

Auch die Diskussion um den Fortbestand der Gynäkologisch-Geburts-

hilflichen Abteilung beschäftigte Kliniken und Öffentlichkeit. „Die Geburtshilfe zählt zu den Kernaufgaben einer wohnortnahen Versorgung; sie gehört zum Krankenhaus wie die Chirurgie“, unterstrich Geschäftsführer Bredel im Juni deren Bedeutung. Er freute sich, dass nach konstruktiven Gesprächen zwischen allen Beteiligten mit Beginn des neuen Jahres 2016 mitgeteilt werden konnte, dass die ursprüngliche Belegabteilung in Form einer Hauptabteilung unter Chefärztlicher Führung durch die drei Fachärzte für Gynäkologie und Geburtshilfe, Dr. Jürgen Bornhaupt, Dr. Annette Salterberg und MUDr. Jakub Nosek, weiterbesteht.

Weitere Erfolge, die die Sana Kliniken des Landkreises Cham 2015 unter anderem verbuchen konnten, waren die stetig steigende Patientenzufriedenheit verbunden mit steigenden Fallzahlen, Investitionen in verschiedenen Bereichen, die Verstärkung des ärztlichen Teams in der Notaufnahme durch Oberärztin Gudrun Bartling, der Erhalt des Bronzertifikates im Bereich der Hygiene sowie die Re-Zertifizierung des Traumanetzwerkes Ostbayern, in das die Interdisziplinäre Notaufnahme am Krankenhaus Cham integriert ist.



Die Mitarbeiter der Sana Kliniken des Landkreises Cham feierten im Juni gemeinsam die Zertifizierung nach KTQ.

Öffentlicher Gesundheitsdienst

Bestattungsrecht - die Friedhofskultur ändert sich

Nach geltendem Bestattungsrecht muss jede Leiche bestattet werden, und zwar durch Beisetzung in einer Grabstätte (Erdbestattung) oder durch Einäscherung in einer Feuerbestattungsanlage und Beisetzung der in einer festen Urne verschlossenen Aschenreste in einer Grabstätte (Feuerbestattung) bzw. der Beisetzung der Urne von einem Schiff auf hoher See (Seebestattung).

Die Gestaltung der Friedhöfe und der Grabstätten ist dabei dem Wandel der Zeit unterworfen. Zuständig für die Genehmigung der Anlage bzw. der Erweiterung von Friedhöfen sind die Kreisverwaltungsbehörden.

Beim Landratsamt Cham wurde im April 2015 erstmalig eine Friedhofserweiterung für die Möglichkeit der Bestattung unter Bäumen beantragt und genehmigt. Die zuständige Kath. Kirchenstiftung Lam will damit ihren Pfarrangehörigen diese Form der Urnenbestattung auf ihrem heimischen katholischen Friedhof ermöglichen.

Flüchtlinge

Das Anschwellen des Flüchtlingsstroms im Jahr 2015 führte zu einer neuen Aufgabe für das Gesundheitsamt. Es begann im Februar mit Asylbewerbern aus dem Kosovo und Albanien und setzte sich ab dem Frühsommer fort mit Flüchtlingen vorwiegend aus Syrien, Irak und Afghanistan.

Das Gesundheitsamt hat die Aufgabe, bei der Ankunft ein sofortiges Erstscreening durchzuführen. Die Ankommenden werden nach gesundheitlichen Problemen befragt, die Körpertemperatur gemessen und die Haut orientierend ange-

sehen. Ziel des Screenings ist es, Erkrankungen auszuschließen, die unmittelbar behandlungsbedürftig oder ansteckend sind.

Soweit in Erstaufnahmeeinrichtungen noch nicht durchgeführt, erfolgen weitere medizinischen Untersuchungen nach § 62 AsylVfG. Diese Untersuchungen zielen ab auf Infektionserkrankungen, die für die deutsche Bevölkerung und die Asylbewerber untereinander relevant sind. Sie beinhalten eine orientierende körperliche Untersuchung mit Temperaturmessung, ab dem 15. Lebensjahr eine Blutuntersuchung auf Hepatitis B und AIDS, im Alter von 10 – 15 Jahren einen Tuberkulose-Bluttest und ab dem 15. Lebensjahr einen Tuberkuloseausschluss durch eine Röntgenaufnahme der Lunge (Kooperation mit Praxis Dr. Sturz Cham). Relevante Infektionskrankheiten wurden bei den Untersuchungen durch das Gesundheitsamt Cham nur vereinzelt festgestellt. Es gab einige Hepatitis B Virus-Träger und Krätzeerkrankte, aber keinen Fall von Tuberkulose oder HIV. Im November/Dezember 2015 kam es in der Notaufnahmeeinrichtung in der Nordgaukaserne zu einem Windpockenausbruch mit vorübergehendem Aussetzen der Zu- und Weiterverlegung.

Allen Asylsuchenden in den Notunterkünften wurden vom Gesundheitsamt die vom Robert-Koch-Institut empfohlenen Impfungen angeboten.

Die Bewältigung dieser Aufgabe wäre nicht möglich gewesen ohne die hervorragende Zusammenarbeit mit dem BRK Cham, das unter der Leitung von Michael Daiminger die Aufnahme und Registrierung übernahm und niedergelassene Ärzte gewann, die regelmäßig und ehrenamtlich Sprechstunden mit enor-

mem Andrang in der Aufnahmeeinrichtung abhielten. Das BRK sorgte für den Transport der Flüchtlinge in die Radiologiepraxis Dr. Sturz. Dort wurden bewundernswert flexibel und rasch die gesamten Lungenaufnahmen durchgeführt.

Eine weitere wesentliche Aufgabe des Gesundheitsamts bestand in der Beratung von Asylsuchenden in medizinischen Fragen und in der Erarbeitung von Stellungnahmen für das Sozialamt zur Frage der Genehmigungsfähigkeit von medizinischen Behandlungen im Vollzug des Asylbewerberleistungsgesetzes.

HIV/AIDS im Jahr 2015

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe startete die Kampagne: „Positiv zusammen leben“. In den vergangenen 30 Jahren habe man gemeinsam wichtige Fortschritte in der Prävention und Behandlung von HIV erzielt. Diesen Weg müsse man fortsetzen. Dazu gehöre auch, dass man die vorhandenen Ängste und Unsicherheiten in der Bevölkerung ernst nehme und weiter über die Krankheit und den Umgang mit HIV informiere. Dieses Wissen um den Umgang mit HIV ist eine entscheidende Voraussetzung dafür, eine Ausgrenzung von Menschen mit HIV zu verhindern. In Deutschland leben ca. 80.000 Menschen mit HIV. Dank moderner Medikamente haben sie nahezu dieselbe Lebenserwartung und Lebensqualität wie gesunde Menschen. Ein erfülltes Leben mit HIV ist also möglich – aber nicht mit Diskriminierung. Unbegründete Angst vor einer Ansteckung mit dem HI-Virus in Situationen, die nicht ansteckend sind, ist oftmals Ursache für Diskriminierung. Genau hier setzt die neue Kampagne an. Jeder von uns ist aufgefordert, sich mit seiner

eigenen Unsicherheit gegenüber HIV positiven Menschen auseinandersetzen im Spannungsfeld des eigenen Wissens und den damit nicht immer übereinstimmenden Gefühlen.

In diesem Zusammenhang fanden 2015 im Landkreis Cham ca. 50 Präventionsveranstaltungen an Schulen sowie Infoständen auf der Chamer-, Rodinger- und Further Messe statt. Auch Dichterlesungen, Theateraufführungen und eine Ausstellung zum Thema HIV und AIDS wurden an Schulen durchgeführt. Gib AIDS keine Chance, Kondome schützen!

Einen anonymen und kostenlosen HIV-Test erhält man beim Gesundheitsamt Cham, Altenstadter Str. 7, 93413 Cham. Um telefonische Anmeldung unter der Nummer 09971/78-450 wird gebeten.

Schuleingangsuntersuchung

Derzeit sind in Bayern alle Kinder verpflichtet, im Jahr vor der 1. Klasse an der Schuleingangsuntersuchung teilzunehmen. Im Mittelpunkt steht dabei die Beratung der Eltern. Kinder mit Lern- und Entwicklungsdefiziten sollen möglichst frühzeitig erkannt und gefördert werden.

Die Eltern werden über Fördermaßnahmen beraten, die von den behandelnden Haus- und Kinderärzten sowie den entsprechenden Fachstellen eingeleitet werden.

Im Landkreis Cham wurden fast 1150 Kinder im Rahmen dieser Untersuchung durch eine Sozialmedizinische Assistentin getestet. Hierbei werden bei den teilnehmenden Kindern die gesundheitliche Vorgeschichte und die Entwicklung erfragt, das Kinderuntersuchungsheft durchgesehen, das Impfbuch geprüft und die Eltern zu altersge-

rechten Schutzimpfungen beraten. Die Hör- und Sehfähigkeit des Kindes wird getestet. Die sprachliche Entwicklung wird mittels eines standardisierten Tests untersucht. Fähigkeiten, auf denen das Erlernen des Schreibens und Rechnens aufbauen, werden mit kindgerechten Tests geprüft.

Etwa 15 % der diesjährigen Einschulkinder wurden einer zusätzlichen schulärztlichen Untersuchung zugeführt.

Dies erfolgt bei auffälligen Befunden aus den Screening-Untersuchungen, aber auch bei Kindern, bei denen die U9-Untersuchung fehlt und bei Kindern, bei denen es die Eltern wünschen.

Kinder von Asylbewerbern, die in die 1. Klasse eingeschult werden sollen, wurden teilweise vor Ort in den entsprechenden Unterkünften durch Mitarbeiter des Gesundheitsamtes untersucht.

Impfungen

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Bayerischen Impfstrategie liegt weiterhin auf der Steigerung der Masernimpfraten. Die Eliminierung der Masern und Röteln in Deutschland soll bis 2020 erreicht werden.

Aufgrund der früher weniger guten Impfraten wiesen ältere Kinder und Jugendliche regelmäßig Impflücken auf. Die Bayerische Impfstrategie sieht daher u.a. Impfbuchkontrollen in den 6. Klassen vor.

2015 legten 85 % der Schüler im Landkreis Cham – auch als Folge der inzwischen eingeführten Impfbuchvorlagepflicht Impfdokumente vor. Unsere 6.-Klässler liegen dabei mit einer Quote von über 94 Prozent für die vollständige Masernimpfung im vorderen Drittel im bayernweiten Landkreisvergleich.

Neue Besetzung und neues Konzept in der Schwangerenberatungsstelle am Gesundheitsamt Cham

Seit 1. März 2015 ist die Schwangerenberatungsstelle am Gesundheitsamt Cham neu aufgestellt. Neben Hildegard Schaupp beraten nun auch Sabrina Menacher und Gabi Süß zu persönlichen, sozialen, rechtlichen und finanziellen Fragen in Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt.

Im Zuge der örtlichen Regelungen zur „Vertraulichen Geburt“ stand die Suche nach Ansprechpartnern und der Aufbau eines Netzwerks im Vordergrund der aufsuchenden Beratungstätigkeit.

Die Schwangerenberatungsstelle am Gesundheitsamt Cham erarbeitete außerdem ein neues Konzept zur Sexualprävention. Sie bietet seit September 2015 Workshops für jeweils 2 Schulstunden in der 7. sowie in der 9. Jahrgangsstufe mit folgenden Themenschwerpunkten an:

In der 7. Klasse erarbeiten die Beraterinnen mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam die körperlichen aber auch die psychischen Veränderungen, die die Pubertät mit sich bringt. Es geht darum, Erwartungen abzufragen und ein realistisches Bild des eigenen Körpers zu vermitteln sowie Wertvorstellungen in Bezug auf Beziehungen zu hinterfragen.

In den 9. Klassen geht es in der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern verstärkt darum, auf die körperlichen Vorgänge beim Geschlechtsverkehr einzugehen sowie die Verhütungsmittel vorzustellen, um ungewollte Schwangerschaften zu vermeiden. Emotionen, Gefühle und Diskussionen zu dem Thema haben hier ihren Platz.

Die Beraterinnen vermitteln bei Bedarf Informationen sowie Materialien zu Hilfen bei sexuellem Missbrauch oder Verletzung der Selbstbestimmung, z.B. von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Außerdem diskutieren die Beraterinnen den Umgang mit neuen Medien wie Handy und Internet in Bezug auf Liebe, Sexualität und Intimität und weisen auf mögliche Gefahren hin.

Die neuen Workshops fanden großen Zuspruch. Es konnten 2015 doppelt so viele Jugendliche erreicht werden wie im Vorjahr.

Auch drei Schulaufführungen durch das UE-Theater Regensburg mit dem Thema „Hab mich lieb“ zu Liebe, Sexualität und Pubertät wurden von den Beraterinnen der Schwangerschaftsberatungsstelle am Gesundheitsamt Cham begleitet und organisiert sowie über deren Präventionsmittel finanziert.

Sucht und Drogen

Seit 2010 beträgt der durchschnittliche Pro-Kopf-**Alkoholkonsum** in Deutschland jährlich 9,6 Liter reinen Alkohols (1995: 11,1 Liter). 9,5 Millionen Menschen in Deutschland konsumieren Alkohol in gesundheitlich riskanter Form. Gemäß den aktuellen Ergebnissen des Epidemiologischen Suchtsurveys (ESA) gelten etwa 1,77 Millionen Menschen im Alter von 18 bis 64 Jahren als alkoholabhängig, ein Alkoholmissbrauch liegt bei etwa 1,61 Millionen Menschen vor.

Im Vergleich zu früheren Repräsentativbefragungen zeigt sich bei den 12- bis 17-jährigen in den letzten Jahren ein Rückgang des regelmäßigen Alkoholkonsums. Während im Jahr 2001 noch 17,9 Prozent dieser Altersgruppe regelmäßig – also mindestens einmal pro Woche –

Alkohol konsumierten, waren es im Jahr 2012 nur noch 13,6 Prozent. Aktuell trinkt jeder zweite junge Mann (52,3 Prozent) und jede vierte junge Frau (23,8 Prozent) regelmäßig Alkohol.

Rauchen ist weiterhin das größte vermeidbare Gesundheitsrisiko in Deutschland. Etwa 110.000 Todesfälle pro Jahr müssen in Deutschland unmittelbar auf das Rauchen zurückgeführt werden. Vorrangiges Anliegen der Gesundheitspolitik ist es daher, den Tabakkonsum bei Frauen und Männern in allen Altersgruppen deutlich zu verringern. Dieses Ziel wurde in den vergangenen Jahren in Form von vielfältigen Aufklärungs- und Präventionsmaßnahmen sowie gesetzlichen Regelungen verfolgt. Danach soll der Anteil rauchender Kinder und Jugendlicher bis Ende 2015 auf unter 12 Prozent und der Anteil bei Erwachsenen auf unter 22 Prozent gesenkt werden.

Die Repräsentativbefragungen der BZgA zeigen, dass sich der Anteil der rauchenden 12- bis 17-jährigen seit dem Jahr 2001 mehr als halbiert hat. Er ist von 27,5 Prozent im Jahr 2001 auf 12 Prozent im Jahr 2012 gesunken. Auch bei jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren geht das Rauchen zurück.

Gleichzeitig ist der Anteil der Nie-Raucherinnen und Nie-Raucher im Zeitraum von 2001 bis 2012 deutlich angestiegen. Bei der Befragung 2001 hatten 40,5 Prozent der 12- bis 17-jährigen noch nie geraucht, 2012 waren es 71,7 Prozent. Bei den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren ist der Anteil des Nie-Rauchens von 23,1 Prozent (2001) auf 32,4 Prozent (2012) gestiegen. Der Anteilswert des Nie-Rauchens beträgt also bei 18- bis 25-jährigen 27,6 %.

Zu Beginn des Jahres 2013 wurden die Ergebnisse des Epidemiologi-

schen Suchtsurveys (ESA) von 2012 vorgestellt, wonach der Konsum von **illegalen Drogen** im Vergleich zur Erhebung aus dem Jahr 2009 stabil geblieben ist. Eine deutliche Mehrheit der erwachsenen deutschen Bevölkerung (74,1 Prozent) hat noch nie in ihrem Leben irgendeine illegale Droge probiert.

Im Vergleich zu den vorangegangenen Erhebungen zeigt sich auch für Gesamtdeutschland kein zunehmender Gebrauch von Amphetaminen, wozu auch Methamphetamin (Crystal) zählt. Auch 2013 bleiben aber die erhöhten Sicherstellungs-, Konsum- und Behandlungsdaten, die vor allem aus den grenznahen Bundesländern zu Tschechien gemeldet werden, beunruhigend. Um eine bessere Vorstellung von den Konsumenten und ihren Motiven zu erhalten und entsprechend zielgerichtete Präventionsmaßnahmen zu initiieren, hat das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) eine Studie in Auftrag gegeben.

Von Juli bis Dezember 2013 befragte das Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS) der Universität Hamburg im Rahmen der Studie „Amphetamin und Methamphetamin - ...“ bundesweit 392 aktuelle und 71 ehemalige Konsumierende von Amphetamintyp-Stimulanzien.

Hierbei wurde **Crystal Meth** besonders berücksichtigt. Anhand der Daten lassen sich verschiedene Konsumentengruppen differenziert betrachten, die sich hinsichtlich ihrer Konsumumstände sowie der jeweiligen Bedarfe und möglichen Zugänge für präventive Maßnahmen unterscheiden. Damit liefert die Studie für Deutschland erstmals wissenschaftlich begründete Hinweise auf unterschiedliche Typen von Amphetamin- und Methamphetaminkonsumierenden.

Des Weiteren wurde im Rahmen des Epidemiologischen Suchtsurveys

(ESA) von 2012 die Konsumprävalenz von **Cannabis, Amphetaminen, Ecstasy, LSD, Heroin und anderen Opiaten, Kokain, Crack, Pilzen sowie Spice, Space, Badesalzen, Cathinonen** und anderen Drogen erfragt.

Während eine Heroinüberdosierung – auch in Verbindung mit anderen Substanzen – immer noch die Hauptursache für drogenbezogene Todesfälle ist, ist der Konsum von Heroin insgesamt nach wie vor rückläufig.

Cannabis ist mit Abstand die am weitesten verbreitete illegale Droge in Deutschland. Fast jeder vierte Befragte (23,2 Prozent) im Alter zwischen 18 und 64 Jahren hat bereits Erfahrung mit dieser Substanz. In den letzten zwölf Monaten vor der Befragung konsumierten 4,5 Prozent Cannabis (das sind rund 2,9 Millionen Personen). Bei den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren deutet sich seit 2008 ein Wiederanstieg der 12-Monats-Prävalenz an. Bezogen auf alle jungen Erwachsenen betrug diese im Jahr 2012 15,8 Prozent und lag damit wieder auf dem Niveau der Jahre 2001 und 2004. Der größte Zuwachs zeigte sich bei den 18- bis 25-jährigen Männern. In dieser Gruppe stieg der Anteilswert im Jahr 2012 auf 20,8 Prozent. Der Zuwachs bei den jungen Frauen dieser Altersgruppe war geringer und statistisch nicht signifikant. Nach noch nicht veröffentlichten Zahlen des IFT, München, ist 2014/2015 ein wiederholt leichter Anstieg des Cannabiskonsums feststellbar.

Die illegalen Drogen spielen bei männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine größere Rolle als bei den weiblichen. Die Erfahrungen eines Drogenangebots und der Konsum illegaler Drogen sind bei Schülerinnen und Schülern in Gymnasien, Gesamt-, Real- und Mittelschulen ähnlich verbreitet.

Die EBDD hat im Rahmen des europäischen Frühwarnsystems zwischen 2005 und 2011 mehr als 164 **neue psychoaktive Substanzen (NPS)** ermittelt. Im Jahr 2012 wurde eine Rekordzahl von 73 erstmalig entdeckten Substanzen gemeldet und im Jahr 2013 weiterhin mindestens eine Substanz pro Woche. Synthetische Cannabinoide und synthetische Phenylethylamine/Cathinone machen seit 2005 zwei Drittel aller neuen Substanzen aus, die über das Frühwarnsystem gemeldet werden. Zudem gibt es vermehrt Meldungen über Substanzen aus eher seltenen chemischen Gruppen. Oft ist bei diesen Stoffen die chemische Struktur bereits unterstellter Betäubungsmittel so verändert, dass der neue Stoff nicht mehr dem BtMG unterliegt. Zahlreiche Internetseiten sowie eine Vielzahl von Sicherstellungen deuten darauf hin, dass im asiatischen Raum eine Industrie herangewachsen ist, die gezielt die westlichen Märkte mit Rauschsubstanzen beliefert. Die Drogen werden als Kräutermischungen, Badesalze, Lufterfrischer oder Pflanzendünger verpackt und verkauft, ohne die wirklichen Inhaltsstoffe anzugeben. Tatsächlich aber zieht der Konsum teilweise schwere Folgen nach sich: Die Symptome reichen von Übelkeit, heftigem Erbrechen, Herzrasen und Orientierungsverlust über Kreislaufversagen, Ohnmacht, Lähmungserscheinungen und Wahnvorstellungen bis hin zum Versagen der Vitalfunktionen.

In Deutschland wurden bereits Todesfälle bekannt, bei denen der vorherige Konsum einer oder mehrerer dieser NPS nachgewiesen werden konnte.

Demnach lassen nach den Zahlen und Schätzungen der Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und dem IFT München für den Landkreis Cham erwarten, dass etwa 15 Prozent der Jugendlichen und bis etwa 60 Prozent der

jungen Erwachsenen bis 25 Jahre illegale Drogenangebote bekommen haben. Etwa die Hälfte davon scheinen illegale Drogen auch zu probieren, in der Regel Cannabis und in geringem Umfang, vermutlich abhängig vom lokalen Angebot, auch weitere illegale Drogen z.B. Crystal. Ein Dauergebrauch dürfte bei Cannabis unter 5 Prozent, jedoch mit leicht steigender Tendenz, liegen und bei den weiteren illegalen Drogen jeweils unter ein Prozent auftreten.

Die Auswertungen der Sucht- und Drogenberatung am Gesundheitsamt zeigen ähnliche Tendenzen wie die Studien prognostizieren. Bei den illegalen Drogen sprechen die Zahlen auch für konstante Gegebenheiten, obgleich auch hier besorgniserregende Entwicklungen erkennbar werden. Nicht nur bei den jungen Erwachsenen, sondern auch bei den Jugendlichen beiderlei Geschlechts ist ein zunehmender Konsum von Kräutermischungen zu erkennen und der Trend zur eigenen „Herstellung“ von Cannabis nimmt zu. Ebenso steigen die Versorgung mit illegalen Drogen aus dem sog. Darknet und der Bezug von „Crystal Meth“ aus Küchen diesseits der Tschechischen Grenze an. Laut Dr. W. Unglaub - Leiter der Suchtambulanz am Bezirksklinikum – ist die Zahl der Methamphetamine-Konsumenten zwar noch eine kleine Gruppe, aber sie wird wachsen.

Suchtprävention

Das spezielle Beratungsangebot für Angehörige von Crystal-Konsumenten und Betroffene, die Crystal-Hotline der Drogenhilfe Regensburg Drugstop, bietet unkompliziert Hilfe an: Die telefonische Beratung, Tel. 0941/569582901, ist zu erreichen von Montag-Freitag, zwischen 10-16 Uhr und am Sonntag von 18-20 Uhr. Zusätzlich besteht auch die

Möglichkeit, per Mail eine Beratung zu führen unter www.drugstop.de.

Um dem zunehmenden Cannabiskonsum entgegenzuwirken, sei explizit auf das Online-Cannabis-ausstiegsprogramm „Quit he Shit“ unter www.drugcom.de verwiesen. Neben Suchtpräventionsveranstaltungen an Schulen, bei Vereinen und Arbeitgebern im Landkreis Cham wurde für das Schuljahr 2015/2016 auch wieder ein Wettbewerb „Strategien guter Suchtprävention in der Schule“ ausgeschrieben. Nach dem großen Erfolg von 2014 - die Belobigung beim Suchtpräventionspreis des LGL - gibt es eine Wiederauflage des Schulwettbewerbs.

Der Suchtarbeitskreis der Oberpfalz, zu dem auch der Suchtarbeitskreis Cham gehört, und die Sieglinde Nothacker Stiftung Regensburg wollen damit ein Zeichen setzen und das Engagement von Schulen im Bereich der Suchtprävention würdigen. 34 Schulen in der Oberpfalz haben 2015 an diesem Wettbewerb teilgenommen.

Folgende Kriterien sollten die Projekte / Schulkonzepte zeigen:

1. Partizipation anstreben, indem sie Schüler und Eltern einbeziehen.
2. Verhältnispräventiv sein und Rahmenbedingungen einbeziehen, Konsumgelegenheiten einschränken, z. B. durch alkoholfreie Schulfeste.
3. Nachhaltig sein, d. h. langfristig angelegt und deren Erfolg belegbar und nachvollziehbar sein.
4. Vernetzt sein und in Kooperation mit Fachstellen vor Ort durchgeführt werden.
5. Lebenskompetenzen stärken.

Pro Landkreis werden wieder zwei Geldpreise ausgelobt. Der Suchtarbeitskreis Cham freut sich auf kreative und hoffentlich zahlreiche

Einsendungen, um das Thema Suchtprävention in den „Peer-Groups“ möglichst breit aufzustellen.

Infektionshygienische Überwachung von Tattoo- und Piercingstudios 2015

Tattoos und Piercings sind bei jungen Menschen ein Massenphänomen geworden und haben sich mittlerweile zur Norm jugendlicher Lebenswelt entwickelt. Diese Form der Körperkunst kann ohne Beachtung strenger Hygienevorschriften zu HIV-, Hepatitis- und diversen anderen Infektionen und gesundheitlichen Risiken führen.

2015 wurden deshalb als ein Überwachungsschwerpunkt des Gesundheitsamtes alle dem Amt bekannten Piercing- und Tattoostudios im Landkreis anhand einer spezifischen Checkliste überprüft. Die Checkliste „Hygiene in Tattoo- und Piercingstudios“ wurde im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit dem Landesinstitut für Lebensmittel und kosmetische Mittel vom Bayer. Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) entwickelt.

Das Ergebnis der geprüften Institute in unserem Landkreis zeigt, dass die kosmetischen Eingriffe beim Tätowieren und Piercen unter hygienegerechten Bedingungen durchgeführt werden. Instrumente, die die Haut und Schleimhaut bestimmungsgemäß durchdringen, z. B. Tätowiernadeln, Skalpelle, Kanülen, Piercingschmuck, werden sachgerecht gereinigt, desinfiziert und sterilisiert oder kommen als sterile Einmalartikel zur Anwendung. Es werden geeignete Sterilisatoren bzw. Sterilisationsverfahren eingesetzt. Die hygienerelevanten Arbeitsabläufe sind in Hygieneplänen festgelegt, auch wenn das Vorhandensein eines Hygieneplans im Tätowierstudio nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.

Der Sommer 2015 – Eine Herausforderung für die Trinkwasserversorger

16 Stunden Sonnenschein, 35° im Schatten, kaum Niederschläge – Dies hatte eine für unsere Breiten eher seltene Nebenwirkung: Das Trinkwasser wurde knapp. Zunächst betroffen waren Kleinst- und Einzelversorger, die sich einen Wasservorrat mittels Tankfahrzeug liefern lassen mussten. Später sahen sich auch die größeren gemeindlichen Wasserversorger gezwungen, Pläne zur Sicherung ihrer Trinkwasserversorgung zu konkretisieren.

Wo es möglich war, wurden Verbindungen mit überregionalen Trinkwasserversorgungseinrichtungen hergestellt. In anderen Regionen wurden Verbünde zwischen benachbarten Wasserversorgungen hergestellt, die sich gegenseitig unterstützen konnten. Wassergewinnungseinrichtungen wurden neu erstellt oder vorhandene saniert, um eine Verbesserung der Schüttungsmengen zu erreichen. Viele dieser durchgeführten oder auch noch geplanten Maßnahmen haben nachhaltige Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser, stellen insofern auch eine Investition in die Zukunft dar. Auch wenn sich aktuell die Situation jahreszeitlich bedingt entspannt hat, wird es lange dauern, bis sich die Quellschüttungen erholt haben.

Verbraucherschutz

Amtliche Lebensmittelüberwachung



Lebensmittelüberwachung

Im Landkreis Cham sind 6 Lebensmittelüberwachungsbeamte tätig. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Kontrolle von Betrieben und Probenahme von Produkten. Dabei reicht das Spektrum von Lebensmitteln über Bedarfsgegenstände (Bedarfsgegenstände sind alltägliche Gebrauchsgegenstände, mit denen der Mensch oder ein Lebensmittel in Berührung kommt) bis hin zu Kosmetika. Im Jahr 2015 wurden ca. 1.300 planmäßige Betriebskontrollen durchgeführt und ca. 500 Planproben genommen und zur Untersuchung ans Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) weitergeleitet.

Zudem gehören Beratungen vor Ort und in der Dienststelle über die Bearbeitung von Verbraucherbeschwerden, die Radioaktivitätsmessung bei Pilzen, Waldfrüchten und Wildschweinen bis hin zu der Überwachung von zahlreichen Warenrückrufen zum Tätigkeitsfeld. Dabei werden nach dem europäischen Schnellwarnsystem Lebensmittel, aber auch Bedarfsgegenstände, Spielwaren und kosmetische Mittel,

die nicht den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, europaweit zurückgerufen. Dies ist von den Lebensmittelkontrolleuren zu überwachen und zu dokumentieren.

Eine weitere Aufgabe stellt die Überwachung der Lebensmittelimporte am Binnenzollamt Furth im Wald dar. Hierbei handelt es sich um Lebensmittel aus Drittländern, d. h. außerhalb der EU, die zum freien Verkehr an dieser Zolldienststelle abgefertigt werden. In ganz Bayern gibt es nur fünf solche Einfuhrstellen für Lebensmittelimporte. Vor allem Haselnüsse in verschiedenen Verarbeitungsstufen (geröstet, gehackt oder als Paste) werden eingeführt. Für diese Importe besteht im Rahmen der zollrechtlichen Abfertigung Vorführpflicht, d. h. dass bei jeder Sendung die Freigabe durch die Lebensmittelüberwachung erforderlich ist. Zwei Prozent der Sendungen sind mittels Laboruntersuchung auf Mykotoxin-Belastung (Schimmelpilzgifte) zu beproben und können erst nach Vorliegen eines negativen Untersuchungsbefundes des LGL freigegeben werden. Im Jahr 2015 wurden 549 Fahrzeuge mit 953 verschiedenen Positionen abgefertigt.

Tierschutz-Schlachtverordnung

Nach dem Tierschutzrecht dürfen nur sachkundige Personen Tiere schlachten, im gewerblichen Bereich sind von der Kreisverwaltungsbehörde auszustellende Sachkundebescheinigungen erforderlich.

Seit dem 01.01.2013 gelten in der EU einheitliche, in der Verordnung (EG) Nr. 1099/2009 festgelegte Standards für die Schlachtbetriebe. Der Begriff Schlachtung umfasst nun auch die Bereiche Handhabung und Pflege. Auch der von der

Rechtsänderung betroffene Personenkreis wurde erweitert, so dass z. B. nunmehr auch Personen, die Gehegewild mittels Kugelschuss töten, einen entsprechenden Sachkundenachweis benötigen.

Bis zum 08.12.2015 konnte in einem sogenannten vereinfachten Verfahren nach Vorliegen der erforderlichen Voraussetzungen 189 Personen durch das Landratsamt ein entsprechender Sachkundenachweis ausgestellt werden.

Tierschutzrechtliche Erlaubnis für Hundetrainer

Am 01.08.2014 trat eine Änderung des Tierschutzgesetzes in Kraft, nach der Personen, die gewerbsmäßig für Dritte Hunde ausbilden oder die Ausbildung der Hunde durch den Tierhalter anleiten, eine Erlaubnis durch die Kreisverwaltungsbehörde benötigen.

Um die Erlaubnis zu erlangen, müssen betroffene Hundetrainer eine dreiteilige anspruchsvolle Prüfung ablegen, mit der sie ihre Sachkunde auf dem Gebiet der Hundeausbildung nachweisen.

Im Jahr 2015 haben im Landkreis Cham die ersten 9 Prüflinge den schriftlichen Prüfungsteil abgelegt, 6 davon haben alle drei Prüfungsteile erfolgreich absolviert und konnten die beantragte Erlaubnis erhalten.





Afrikanische Schweinepest (ASP)

Im Jahr 2014 wurde die Afrikanische Schweinepest in Litauen, Lettland, Estland und Polen bei Wildschweinen und in Hausschweinebeständen nachgewiesen. In Bayern werden im Rahmen eines 2014 erweiterten Wildschweinmonitorings erlegte Wildschweine auch virologisch auf ASP untersucht. Die Untersuchungen erbrachten bislang nur negative Ergebnisse. Mit den erlassenen Restriktionsmaßnahmen konnte bislang eine Weiterverbreitung in andere EU-Mitgliedstaaten verhindert werden.

BHV1-Bekämpfung

Mit der Entscheidung der Kommission vom 21.08.2007 wurden die Regierungsbezirke Oberfranken und Oberpfalz als erste Regionen in Deutschland als BHV1-freie Region anerkannt. Im Oktober 2011 erhielt der gesamte Freistaat Bayern als erstes Bundesland den Status der „Freiheit von BHV1“ (sog. Artikel-10-Status nach der EU-Richtlinie 64/432/EWG). Die Bundesländer Hamburg, Schleswig-Holstein, Saarland, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen befinden sich noch im Sanierungsverfahren, die übrigen Bundesländer erhielten zwischenzeitlich den Status BHV1 freie Region. Seit der Neufassung der BHV1-Verordnung vom 19. Mai 2015 sind in Bayern die BHV1-Freiheitsbescheinigungen für den Viehhandel entfallen. Rinderbestände müssen aber weiterhin

turnusmäßig auf BHV1 untersucht werden. Im Jahr 2015 trat in Bayern ein BHV1-Seuchengeschehen nach Erregerverschleppung durch Zukauf von Rindern aus Österreich auf. Dabei mussten ca. 7.200 Blutproben von Kontakttieren serologisch und ca. 880 Proben virologisch untersucht werden. Infolge der Bekämpfungsmaßnahme wurden ca. 1.200 Rinder geschlachtet sowie 130 Rinder getötet und unschädlich beseitigt. Dieser Vorfall zeigt, dass auch nach der Sanierung der Rinderbestände große Wachsamkeit hinsichtlich einer Seucheneinschleppung geboten ist.

Bekämpfung der Bovine Virusdiarrhoe (BVD)

Seit dem 01.01.2011 wird die Bovine Virusdiarrhoe (BVD) als anzeigepflichtige Tierseuche der Rinder in Deutschland bekämpft. Im Jahr 2011 wurde im Landkreis Cham bei 90 geborenen Kälbern in 40 Rinderbeständen das BVD-Virus nachgewiesen. Seither ist die Anzahl der betroffenen Kälber stetig gefallen. Im Jahr 2015 wurde das Virus bei 20 Kälbern in 6 Beständen festgestellt. Die endgültige Sanierung der Rinderbestände wird voraussichtlich länger dauern als ursprünglich angenommen.

Aviäre Influenza in einem Geflügelbestand

Im Rahmen der routinemäßigen Monitoring-Untersuchung des

Hausgeflügels wurden bei einem Geflügelbetrieb im Bereich der Stadt Roding Laborbefunde erhoben, die für eine Infektion der Tiere mit dem Erreger der Geflügelpest sprechen. Nach weiteren Untersuchungen durch das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) und das Nationale Referenzlabor, das Friedrich-Löffler-Institut für Tiergesundheit (FLI), war auf Grund der Befundlage der amtliche Verdacht auf Geflügelpest gegeben. Da gemäß Geflügelpestverordnung bereits beim Vorliegen des Verdachtsfalles aus seuchenhygienischen Gründen die sofortige Tötung und unschädliche Beseitigung der getöteten Tiere vorgeschrieben ist, erfolgte unter Zuziehung einer externen Fachfirma und unter Mitwirkung örtlicher Einsatzkräfte von Feuerwehr, THW und BRK die umgehende Tötung des Geflügelbestandes mit insgesamt 12.000 Tieren (Gänse, Enten, Hühner, Puten). Die ermittelten Kontaktbetriebe sowie die im Sperrgebiet gelegenen Geflügelbestände wurden untersucht. Umfangreiche Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen im Seuchengehöft mussten durchgeführt werden. Bei den weitergehenden Laboruntersuchungen wurde schließlich der niedrigpathogene Subtyp H5N2 ermittelt, der derzeit in Frankreich und in der Vergangenheit in der USA bei Geflügelpestausbüchen in der hochpathogenen Form nachgewiesen wurde.

Naturschutz



Hier die Mitarbeiter der UNB, des LBV und BN beim Aufhängen der Fledermausersatzquartiere.

Artenhilfsprojekt der Unteren Naturschutzbehörde – Schaffung von Sommerquartieren für Fledermäuse

Die heutige holzwirtschaftliche Nutzung der Wälder und die entsprechende Pflege der Wälder führt dazu, dass der Höhlenreichtum und damit die Anzahl der Quartiere für höhlenbewohnende Arten wie die Bechsteinfledermaus rapide abgenommen hat, was für diese häufig ihren Standort wechselnde Art fatal ist. Aber auch viele andere Arten sind durch den Strukturwandel der Wälder betroffen. Aus diesen Gründen ist es für höhlenbewohnende Arten sehr hilfreich, Ersatzquartiere anzubieten, da diese im Landkreis Cham zum Großteil fehlen. Um dem entgegen zu wirken, hat die Untere Naturschutzbehörde (UNB) aus Mitteln des Freistaates Bayern 55 Fledermauskästen besorgt, die nun im gesamten Landkreis an geeigneten Stellen verteilt wurden.

In Absprache mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV), dem Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN),

dem Naturpark Oberer Bayerischer Wald, Vertretern der Forstverwaltung und den Eigentümern der jeweiligen Flächen wurden sieben Standorte ausgewählt. Anfang Dezember 2015 wurden 24 Kästen im Arracher Moor, am Hohen Bogen und in der Regentalau durch Mitarbeiter der UNB, des LBV und des BN aufgehängt, um das dortige Angebot an Sommerquartieren zu verbessern. Die restlichen Kästen wurden auf weitere Standorte verteilt, so zum Beispiel in Charlottenthal, am Bleschenberg bei Geigant, in Falkenstein und Süssenbach.

Die drei verschiedenen Kastentypen aus Holzbeton, die sich zum Teil selbst reinigen, hängen auf einer Höhe von ca. 4 m und sind Richtung Süden ausgerichtet, damit sich diese schneller erwärmen. Aufgrund der Bauweise der Kästen kann davon ausgegangen werden, dass diese eine Nutzungsdauer von ca. 20 Jah-

ren haben werden. Es wird sicherlich einige Zeit dauern bis die Tiere ihre neuen Quartiere annehmen, aber man geht davon aus, dass mit einem langfristigen Erfolg zu rechnen ist, wie bereits vergleichbare Aktionen gezeigt haben.

Ebenso findet durch den LBV bei einem Teil der Fledermauskästen ein Monitoring statt, um die Besiedelung und die Bestandsdichten zu überprüfen. Dieses Projekt ist ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit der Verbände und Behörden im Landkreis Cham, die mit Naturschutzaufgaben befasst sind.

Derartige Artenhilfsaktionen sollen nun jedes Jahr stattfinden, um bedrohten Tierarten, die teilweise auch FFH-Arten sind, Chancen für die Zukunft zu geben und unsere Umwelt lebenswerter zu machen.

Naturschutzmaßnahmen in der Regentalae im Jahr 2015



Die größte Aktion bestand in der Vernässung von Wiesenbereichen zur Förderung wiesenbrütender Vogelarten, hier überwiegend für Kiebitz und Brachvogel. In diesem Zusammenhang wurden auch einige Bereiche entbuscht, um den notwendigen Offenlandcharakter zu fördern. Die Vernässung ist steuerbar und wird ab Mai/Juni eingestellt, damit die Wiesen ab Juli für die Landwirtschaft wieder nutzbar sind.

In enger Abstimmung mit den Anglerfreunden Untertraubenbach und dem Wasserwirtschaftsamt Regensburg wurde das Altwasser bei Laichstätt vertieft und die Verbindung zum Regenfluss wieder hergestellt. Dadurch konnten Laichplätze und Unterstände für Fische neu geschaffen bzw. wieder zugänglich gemacht werden.

Im bereits 2013 umgestalteten Pitzlinger Bach konnten mit Hilfe der Flußmeisterstelle Roding und den Anglerfreunden Untertraubenbach weitere Störsteine eingebaut werden.

Durch Dammsicherungsmaßnahmen an einer Teichanlage konnte die Biberproblematik unter Erhaltung seines Lebensraumes entschärft werden. In diesem Zusammenhang wurde ein aktueller Nachweis für das Vorkommen des Steinbeißers erbracht, einer bayernweit stark bedrohten Fischart.

Östlich von Cham wurden bestehende Feuchtmulden (Weißstorchbiotop) umgestaltet, da die Pflege wegen der ungünstigen Uferlinie bisher sehr schwierig war.

Alle Arbeiten wurden an örtliche Unternehmer und Landwirte vergeben.



Umweltdelikte; Tötung geschützter Wildtiere

Das Thema Umweltdelikte schlägt in Bayern hohe Wellen.

In Bayern werden geschützte Wildtiere wie z.B. der Luchs, aber auch Greif- und Eulenvögel immer wieder verstümmelt, geschossen oder vergiftet. Der Fund von 4 abgetrennten Luchspfoten im Mai 2015 im Lamer Bereich machte Schlagzeilen über unseren Landkreisbereich hinaus.

Im Jahr 2015 häuften sich solche Umweltverbrechen; fünf Vergehen in fünf Monaten wurden bayernweit bei der Polizei angezeigt. Die Dunkelziffer dürfte viel höher liegen. Die Aufklärungsquote bei Umweltdelikten liegt in Bayern bei null Prozent.

Vor allem das Thema Luchs spielt eine tragende Rolle bei Umweltvergehen:

In Bayern wurden in den letzten Jahren nachweislich fünf Luchse illegal getötet. Zwischen 2010 und 2015 verstarben im Bayerischen Wald zudem 12 Luchse.

Im Nationalpark Bayerischer Wald können Luchse bis zu 13 Jahre alt werden. Tiere die sich außerhalb der geschützten Zone ein Revier suchen, überleben dort im Schnitt 1 ½ Jahre.

Die Staatsanwaltschaft geht deshalb von einer systematischen, illegalen Nachstellung auf den Luchs aus. Auch wenn die Ermittlungen bei diesen Straftaten nicht zum gewünschten Erfolg führen sollten, darf nicht der Druck dieser Arbeit auf die Täter unterschätzt werden. Nicht zuletzt durch die Presse hat bereits eine hohe Sensibilisierung der Bevölkerung stattgefunden.

Der Umgang mit Luchsen bringt die Bayerwaldgemeinden in Verruf; insbesondere für unsere östlichen Landkreisgemeinden als Urlaubsregion ist ein negatives Image schädlich für den Tourismus.

Gartenkultur und Landespflege 2015

Unser Friedhof – Ort der Würde, Kultur und Natur Wettbewerb auf Landesebene 2015

Ganz im Mittelpunkt des letzten Jahres stand der Wettbewerb „Unser Friedhof – Ort der Würde, Kultur und Natur“. Der Bayerische Landesverband für Gartenbau und Landespflege hat diesen Wettbewerb ausgelobt, der positive Beispiele der Friedhofsgestaltung herausstellen und Impulse zur Orientierung und Nachahmung geben will. Der Wettbewerb richtete sich an die Träger kommunaler oder kirchlicher Friedhöfe in ganz Bayern. 60 Landkreise nahmen daran teil. Schirmherrin des Wettbewerbes war die Bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, Ulrike Scharf. Unsere Friedhöfe sind symbolträchtige Orte, mit einer regional verankerten Trauerkultur. Gerade weil die Träger der Friedhöfe zunehmend vor der Herausforderung stehen, neue Bestattungsformen stimmig in die Gestaltung ihrer gewachsenen Friedhofskultur zu integrieren, ist es ein Anliegen, gute Konzepte zu würdigen. Eine Fachkommission besuchte im Juni die Friedhöfe in unserem Landkreis, die nach einheitlichen Kriterien in ganz Bayern bewertet wurden. Im Mittelpunkt standen Fragen zur Konzeption des Friedhofs, seinen Grünstrukturen, dem Umgang mit historischer Substanz bis hin zu Grabgestaltungen. Die Verwendung von regionalen Materialien wurde ebenso berücksichtigt, wie die Strategien, künftige Entwicklungen behutsam in das Gesamtkonzept einzufügen. Ein Friedhof ist immer auch ein Ort, an dem gesellschaftlicher Wandel ablesbar ist. Mit der bayernweiten Initiative sollen beispielhafte Möglichkeiten für einen sensiblen Umgang mit der Friedhofsentwicklung aufgezeigt werden, die sowohl einem respektvollen Eingehen auf die Bedürfnisse der Hinterbliebenen als auch den lokalen Prägungen der Friedhöfe



Friedhof Stamsried



Friedhof Harrling



Friedhof Lohberg

Natur- und Umweltschutz

gerecht wird. Im Landkreis Cham beteiligten sich 16 kommunale und kirchliche Träger an dem Wettbewerb. Die jeweiligen Leistungen machten der Jury die Entscheidung nicht leicht. Ein herzlicher Dank seitens des Landkreises gilt den Jurymitgliedern.

Die Kommission setzte sich zusammen aus: Brigitte Martin, Landschaftsarchitektin, Erika Babl als Vertreterin des Kreisverbandes, Altbürgermeister Johann Müller als Vertreter des Bayerischen Gemeindetages, Georg Marchl, Gartenbauingenieur und Vertreter des Berufsverbandes der Gartenbaubetriebe und Hans Wrba, Kreisheimatpfleger. Bei allen sechzehn Friedhöfen, die sich am Wettbewerb beteiligten, konnte man außerordentliches Engagement und hervorragende Einzelobjekte finden.

Den 1. Preis erhielt der Markt Stamsried, Friedhof Stamsried. Die Prämierung auf Landesebene mit einer Staatsurkunde und einem Bronzerelief durch Staatsministerin Ulrike Scharf fand am 26. September 2015 in Triesdorf, Landkreis Ansbach statt. Den 2. Preis erzielte die Kirchenstiftung Harrling, Friedhof Harrling. Die Auszeichnung auf Bezirksebene mit einer Staatsurkunde und einem Bronzerelief fand am 24. Oktober 2015 in Schirmitz im Landkreis Neustadt an der Waldnaab statt. Der 3. Preis wurde vergeben an die Gemeinde Lohberg, Friedhof Lohberg.

Sonderpreise erzielten folgende Friedhofsträger: Kath. Pfarrkirchen-Stiftung Lam, Friedhof Lam, Katholisches Pfarramt Rimbach, Friedhof Zenching, Kirchenverwaltung Ast, Friedhof Ast.

Weitere Teilnehmer mit vorbildlichen Gestaltungen waren: Stadt Bad Kötzting, Friedhof Wettzell, Stadt Furth im Wald, Friedhof Ränkam, Gemeinde Gleißenberg, Friedhof Gleißenberg, Gemeinde

Miltach, Friedhof Miltach, Gemeinde Rettenbach, Friedhof Rettenbach, Gemeinde Rimbach, Friedhof Rimbach, Stadt Roding, Friedhof Fronau und Friedhof Trasching, Gemeinde Schönthal, Friedhof Döfering, Markt Stamsried, Friedhof Friedersried.



Friedhof Lam



Friedhof Zenching



Friedhof Ast



Verleihung der Urkunden durch Landrat Franz Löffler an die Sieger, Sonderpreisträger und Teilnehmer am Wettbewerb bei der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes am 10. November.





Auszeichnung des Marktes Stamsried mit einer Staatsurkunde und einem Bronzerelief durch Ulrike Scharf, Bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz bei der Festveranstaltung in Triesdorf am 26. September 2015



Auszeichnung der Kirchstiftung Harrling mit einer Staatsurkunde und einem Bronzerelief bei der Abschlussveranstaltung auf Bezirksebene in Schirmitz, Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab

Landesentscheid „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“

Der 25. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ wurde 2015 auf Landesebene durchgeführt.

Mit dem Erhalt einer Silbermedaille für Moosdorf, Stadt Waldmünchen, und einer Bronzemedaille für Reichenbach ist dies eine sehenswerte Bilanz. Die Gratulation geht an die Bürgerinnen und Bürger von Reichenbach und Moosdorf, stellvertretend an die Bürgermeister, an die Ortssprecher, die Vereinsvorsitzenden und an alle Verantwortlichen sowie an die zahlreichen Helferinnen und Helfer. Die gelungenen Präsentationen der Dörfer während der Besichtigung durch die Landeskommision waren vorbildlich. Die gemeinsamen Anstrengungen haben sich gelohnt.

In einem festlichen Rahmen wurden alle teilnehmenden 18 Dörfer aus Bayern am 28. November in Kreuth im Landkreis Amberg-Weizsach geehrt. 2016 findet der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ wieder auf Landkreisebene statt. Die Bewertungskriterien des Wettbewerbes können als Orientierungshilfen

genutzt werden, um die Dörfer für die Zukunft zu rüsten. Der Dorf-wettbewerb basiert seit Beginn an auf die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger. Und dies ist auch seine Stärke! Er setzt auf ein gemeinsames und gezieltes Vorgehen von Gemeinde, Vereinen und der Bevölkerung in Zusammenarbeit mit den Fachberatern am Landratsamt.



Besuch der Landeskommision in Moosdorf



Dorfbesichtigung in Reichenbach



Verleihung der Urkunden und Auszeichnungen durch Helmut Brunner, Bayerischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, an die Vertreter der Dörfer Moosdorf und Reichenbach bei der Festveranstaltung in Kreuth, Landkreis Amberg-Weizsach am 28. November 2015



Tag der offenen Gartentür



Tag der offenen Gartentür in Rettenbach, Anwesen Kulzer

Eine außergewöhnliche und faszinierende Aktion war wieder der Tag der offenen Gartentür am 28. Juni 2015. Tausende von Besuchern waren beeindruckt von den zauberhaften Gärten in Moosdorf und in Rettenbach. Der Dank ergeht an die Gartenbesitzer, die ihre Gärten öffneten, um den interessierten Gartenfreunden Anregungen und Informationen zu geben. In Rettenbach wurde die Aktion aus Anlass des 65. Vereinsjubiläums durchgeführt. Der Besucherandrang war grandios. 15 Gärten im Ortsteil Röhrberg und der Schulgarten konnten an diesem Tag besichtigt werden. Das Jubiläumsprogramm wurde mit einem Gartenmarkt und einem Sensenmähwettbewerb ergänzt.

Ebenso überwältigend war der Besucherstrom in Moosdorf. Über 2.000 interessierte Gartenfreunde wurden gezählt. Die schönen Gärten beim Anwesen Kestler, der Rosengarten der Familie Köberl und das vorbildliche Anwesen der Familie Georg Laubmeier standen im Mittelpunkt. Neben zahlreichen Ständen wurde an diesem Tag auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Allen Mitwirkenden sei für den überwältigenden Einsatz gedankt. Mit Aktionen, wie dem Tag der offenen Gartentür, können neue Gartenfreunde gewonnen und überregional aufmerksam gemacht werden.



Tag der offenen Gartentür in Moosdorf

Arbeitskreis Ökologie

Der Arbeitskreis Ökologie mit dem Vorsitzenden Konrad Weinzierl rief alle Interessierten dazu auf, sich am 21. Juni an der Exkursion ins Naturschutzgebiet Hölle, und am 27. September an der Wanderung von Neubäu zur Steinhäufel-Kapelle und weiter zur Schwärzenburg zu beteiligen. Der Dank geht an Konrad Bierlmeier, Fachkraft für Naturschutz, an Berta Huthöfer und an Adolf Bohrer für die Auskünfte und Erläuterungen. Ebenso wurde auf die zahlreichen Veranstaltungen zum Jubiläum 50 Jahre Naturpark Vorderer Bayerischer Wald hingewiesen.



Exkursion am 27. Juni

Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendgruppen

Für die Leiterinnen und Leiter der Kinder- und Jugendgruppen gab es am 17. Oktober ein Seminar. „Der Igel – unser liebenswerter Gartenbewohner“ war das Thema 2015. Informationen über den Igel, seine Lebensweise und Bedürfnisse wurden erläutert. Anschließend wurden gemeinsam Igelhäuser gebaut, die als Winterquartiere dienen. Junge Menschen für die Natur zu begeistern, nachahmenswerte Projekte und Aktivitäten anzustoßen, bleibt auch weiterhin ein Ziel.



Bau von Igelhäusern beim Seminar für Jugendleiter/innen

25 Jahre grenzüberschreitende Zusammenarbeit - Ausstellungen in Tschechien: Herbstausstellung in Klattau und große Bezirksausstellung in Pilsen



Eröffnung der Bezirksausstellung in Pilsen durch Bezirkshauptmann Václav Šlais, viele Besucher waren beim Chamer Ausstellungsbereich



Herbstausstellung in Klattau – auch die Kleinen zeigten großes Interesse

Auf Einladung des Nachbarverbandes im Hinblick auf 25 Jahre grenzüberschreitende Zusammenarbeit beteiligte sich der Kreisverband Cham 2015 an zwei Herbstausstellungen. Die grenzüberschreitenden Ausstellungen fanden in Klattau vom 2. bis 5. Oktober und in Pilsen am 9. und 10. Oktober statt. Beide Ausstellungen waren wieder sehr sehenswert. Ein herzlicher Dank ergeht an die Personen und Vereine, die alljährlich Ausstellungsobjekte zur Verfügung stellen: Sofie Gassner vom OGV Treffelstein, Familie Seidl, OGV Lohberg, Maria Schneider vom OGV Döfering, die Kindergruppe „Gartenkoblde“ des OGV Treffelstein, unter der Leitung von Gertraud Vetter sowie den OGV Strahlfeld, Familie Huber. Der Besucheransturm besonders in Pilsen war überwältigend. Eine Fahrt wurde am 10. Oktober zur grenzüberschreitenden Bezirksausstellung nach Pilsen angeboten mit anschließender Stadtführung und Besuch des Tierparks.

Planungen, Ortsbegehungen, Maßnahmenkataloge, Öffentlichkeitsarbeit

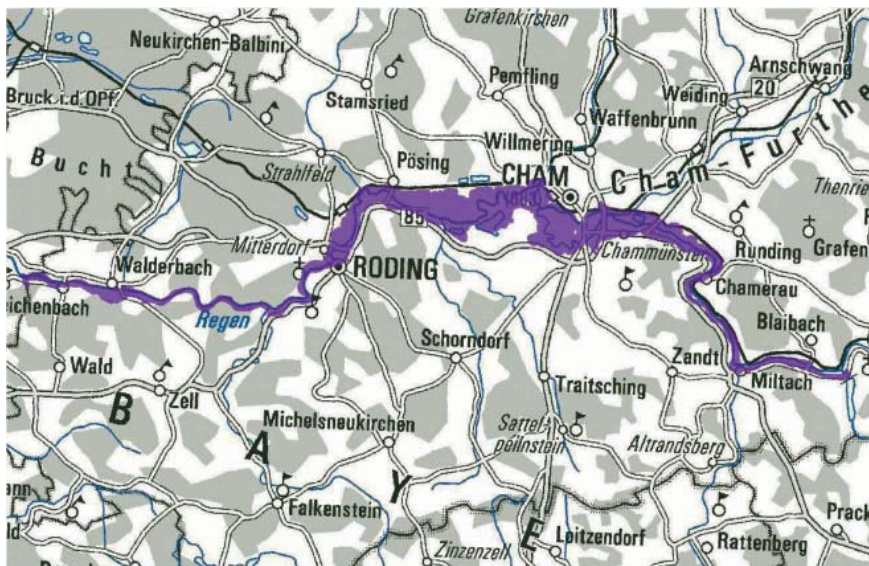
Die Teilnehmersdörfer am Landesentscheid, Reichenbach und Moosdorf (Stadt Waldmünchen) wurden intensiv beraten und auf den Landesentscheid vorbereitet. Planungen und Pflanzungen wurden für die Kreisstraße CHA 4 Bereich Drachensee und die Kreisstraße CHA 3 Ortsdurchfahrt Altrandsberg durchgeführt. Planungen und Ausschreibungen wurden auch für die

Ortsdurchfahrt Raubersried (Markt Stamsried) und Süßenbach erstellt. Gestaltungs-, Pflanzpläne bzw. Skizzen wurden für die Friedhöfe in Bad Kötzting (Urnenanlage und anonymes Urnenfeld), für den Friedhof in Reichenbach, Friedersried und Wiltling, für den Kinderspielplatz Arrach (bei Falkenstein), den Radweg Schachendorf, die Kindergärten in Roding, Pösing und Reichenbach, für

den Parkplatz in Postfelden sowie für die Außenanlagen der Realschule Bad Kötzting zum 50-jährigen Bestehen und für das Gymnasium Bad Kötzting erarbeitet. Die zahlreichen Fachvorträge, das Gartenpflegerseminar und Schnittkurse wurden von der Bevölkerung äußerst rege besucht.

Wasserrecht

Überschwemmungsgebiet am Regen



Überschwemmungsgebiet Regen

Im Februar 2015 ist das Verordnungsverfahren zur Festsetzung eines Überschwemmungsgebietes am Regen eingeleitet worden. Die Gebietsgrenzen wurden durch das Wasserwirtschaftsamt Regensburg rechnerisch ermittelt und basieren auf einem Hochwasserereignis, das statistisch gesehen einmal in hundert Jahren auftritt (sog. Bemessungshochwasser, HQ100). Es handelt sich um das größte Überschwemmungsgebiet im Landkreis Cham, bestehend aus ca. 5.700 Einzelgrundstücken auf dem Gebiet der Gemeinden Reichenbach, Walderbach, Zell, Roding, Pösing,

Pemfling, Cham, Runding, Chamerau, Miltach und Blaubach.

Im Anschluss an die bereits abgeschlossene öffentliche Auslegung der Entwurfsunterlagen in den Gemeinden und die Beteiligung der betroffenen Behörden steht der Erörterungstermin zur Besprechung vorgebrachter Einwände im Februar 2016 an, bevor das Verfahren durch Erlass der Verordnung zum Abschluss gebracht werden kann. Mit der Festsetzung durch Rechtsverordnung setzt das Landratsamt einen gesetzlichen Auftrag aus dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) um.

Unsere Gewässer auf einem guten Weg – Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie im letzten Jahr der ersten Bewirtschaftungsperiode

Wasser ist eine wichtige Lebensgrundlage, sei es als Lebensmittel, als Lebensraum oder als prägender Bestandteil in unserer Landschaft. Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie nimmt sich der Lebensgrundlage Wasser an. Ziel ist, unsere Wasserkörper in einem guten Zustand zu erhalten oder wieder in einen

guten Zustand zu versetzen.

Strategische Grundlage für die Umsetzung von Projekten waren auch 2015 die Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für den Planungsraum Naab-Regen. Insbesondere im Bereich der Wiederherstellung der Durchgängigkeit

waren auch 2015 weitere Schritte in der konkreten Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie zu verzeichnen. Gerade die ökologische Durchgängigkeit der Gewässer für Fische und andere Lebewesen sowie eine ausreichende Wasserführung sind bedeutende Voraussetzungen für einen guten Gewässerzustand. Auch im letzten Jahr konnten wieder wasserrechtliche Verfahren zur Errichtung von Wanderhilfen zum Abschluss gebracht und damit die verbesserte Passierbarkeit für aquatische Lebewesen und die Abgabe einer ausreichenden Mindestwassermenge sichergestellt werden. So soll sich nachhaltig eine wesentliche ökologische Verbesserung im Bereich der Wasserkraftanlagen einstellen.



Schlitzpass nach der Inbetriebnahme als Fischwanderhilfe

Wasserkraftnutzung

Als Ersatz zum früheren Turbinenkraftwerk wird jetzt an der Wasserkraftanlage Bruckmühle am Pentiger Bach Strom durch eine Wasserkraftschnecke gewonnen.

So führt eine Steigerung der Wasserkraftnutzung zu einer gewässerökologischen Verbesserung.



Schnecke Wasserkraftanlage Bruckmühle am Pentinger Bach

In ökologischer Hinsicht ist die „Schnecke“ herkömmlichen Kraftwerkstypen überlegen, da sie von Fischen leichter passiert werden kann. Da die Schnecke über größere Kammern verfügt als konventionelle Turbinenkraftwerke, können Fische sie ungehindert zum Abstieg nutzen. Da auch eine „Schnecke“ keine Durchgängigkeit nach oben hergibt, wurde zusätzlich mittels einer Fischaufstiegshilfe für die Freizügigkeit der Lebewesen im Pentinger Bach gesorgt.

2015 Jahr des Restwassers

Die Mindestwasserführung hat für die ökologische Funktionsfähigkeit eines Gewässers große Bedeutung. Ein Mindestabfluss im Gewässer ist die Grundvoraussetzung für den Erhalt der standorttypischen Lebensgemeinschaften eines Gewässers. Die in Bescheiden festgelegten Mindestwasservorgaben für Wasserkraftanlagen sind deshalb von den Betreibern zwingend und umfassend einzuhalten.

Mit Blick auf die besondere Bedeutung der Mindestwasserführung für

die ökologische Funktionsfähigkeit eines Gewässers wurde im Jahr 2015 seitens der Wasserwirtschaft besonderes Augenmerk auf die ordnungsgemäße Restwasserabgabe an Wasserkraftanlagen gelegt. Zum einen hat das Wasserwirtschaftsamt Regensburg verstärkt kontrolliert, ob die in den jeweiligen wasserrechtlichen Bescheiden festgelegten Mindestwassermengen an Wasserkraft-

anlagen eingehalten werden und zum anderen ist das Landratsamt gegen die vom Wasserwirtschaftsamt mitgeteilten Restwasserverstöße konsequent vorgegangen. So wurden zum Schutz der Gewässerökologie neben gewässeraufsichtlichen Anordnungen und Zwangsgeldandrohungen je nach Schwere der Verstöße auch Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet.



Kaum Wasser, kaum Überlebenschancen für Fische und sonstige aquatische Lebewesen

Folgen der Trockenheit – Zahl der privaten Brunnenerrichtungen stark gestiegen

Die monatelange Trockenheit und die hohen Temperaturen führten 2015 dazu, dass sich Bäche in schmale Rinnsale verwandelten und zugleich die Grundwasserspiegel sanken. Die Folgen der Trockenheit machten sich im Landkreis Cham auch in der Zahl der angezeigten privaten Brunnenerrichtungen bemerkbar. So wurden beim Landratsamt Cham 2015 insgesamt 22 private Brunnen für landwirtschaftliche Zwecke und Brauchwasserzwecke (hier vor allem zum Garten gießen) angezeigt.

Die mit der Errichtung eines Brunnens verbundenen Erdaufschlüsse sind anzeigepflichtig. Einzureichen ist eine Bohranzeige beim Landratsamt. Mit der Bohranzeige entsteht jedoch noch kein Rechtsanspruch für eine Wasserentnahme. Dieser bedarf in der Regel einer wasserrechtlichen Gestattung. Für bestimmte Verwendungszwecke (Haushalt, Garten, landwirtschaftlicher Hofbetrieb) ist die Grundwasserentnahme aber erlaubnisfrei, wenn keine Schutzgüter gefährdet werden.

Neben der Anzeige beim Landratsamt ist für die Grundwasserentnahme in der Regel aber auch noch eine Teilbefreiung vom Benutzungszwang des öffentlichen Wasserversorgungsunternehmers nötig.

Errichtung und Betrieb eines Speicherteiches zum Zwecke der Bewässerung von Gemüseanbauflächen

Mit Bescheid vom 07.01.2015 konnten für die Errichtung und den Betrieb eines Speicherteiches für die Wasserentnahme zur Feldbewässerung erstmals die erforderlichen wasserrechtlichen Gestattungen erteilt werden. Der Speicherteich ermöglicht einem Biolandhof die ausreichende Bereitstellung von Bewässerungswasser zum Anbau von Feldgemüse und Kartoffeln. Die Speisung des Speicherteiches erfolgt zum einen durch das Zutagefördern von Grundwasser aus einem bestehenden Brunnen, zum anderen durch das Einleiten von gesammeltem Drainagewasser.



Neu errichteter Speicherteich zum Zwecke der Bewässerung von Gemüseanbauflächen eines Biolandhofs.

Kommunale Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung zählt zu den Pflichtaufgaben der Gemeinden. In ländlichen Gebieten, die durch die kommunale Abwasserbeseitigung nicht erschlossen sind, geschieht die Abwasserbeseitigung in der Regel durch die Errichtung privater Kleinkläranlagen.

Von den Gemeinden und Abwasserzweckverbänden werden im Landkreis Cham 62 öffentliche Kläranlagen betrieben.

Aus der nachstehenden Aufstellung ist ersichtlich, wie viele Einwohner zum 31.12.2015 in der jeweiligen Gemeinde an eine öffentliche Kläranlage angeschlossen sind:

Arnschwang	89 %
Arrach	96 %
Blaibach	98 %
Cham	98 %
Chamerau	89 %
Eschlkam	62 %
Falkenstein	67 %
Furth im Wald	86 %
Gleißenberg	92 %
Grafenwiesen	90 %
Hohenwarth	94 %
Bad Kötzing	90 %
Lam	97 %
Lohberg	92 %
Michelsneukirchen	68 %
Miltach	96 %
Neukirchen b.Hl.Blut	83 %
Pemfling	90 %
Pösing	98 %
Reichenbach	96 %
Rettenbach	72 %
Rimbach	83 %
Roding	94 %

Rötz	83 %
Runding	97 %
Schönthal	97 %
Schorndorf	98 %
Stamsried	79 %
Tiefenbach	79 %
Traitsching	77 %
Treffelstein	88 %
Waffenbrunn	96 %
Wald	89 %
Walderbach	86 %
Waldmünchen	84 %
Weiding	97 %
Willmering	99 %
Zandt	89 %
Zell	73 %

Kleinkläranlagen 2015 – Wenige aktive Nachzügler bei Nachrüstung – Wie geht es weiter?

Im ersten Jahr „danach“ (nach dem Auslaufen der Förderung für die Nachrüstung) war die Zahl der erfolgten Nachrüstungen absehbar deutlich niedriger als in den Vorjahren. Relativ wenige Bürger führten die Umgestaltung ihrer Abwasseranlage im Jahr 2015 noch durch. Die Anzahl der Anwesen, bei denen eine Nachrüstung noch durchgeführt werden muss, ist aktuell noch unklar. Mit der Ermittlung der Daten wurde im Jahr 2015 begonnen. Die Gründe, warum eine erforderliche Nachrüstung noch nicht durchgeführt wurde, sind unterschiedlicher Natur.

Abwasserabgabe

Für das Einleiten von Abwasser in ein Gewässer ist von den Einleitern eine Abwasserabgabe zu entrichten, die dem Staat zufließt. Das Aufkommen der Abwasserabgabe ist für Maßnahmen, die der Erhaltung oder Verbesserung der Gewässergütedien, zweckgebunden.

Bei der Abwasserabgabe wird unterschieden in Grob- und Kleinleiterabgabe

(mindestens 8 m³ Abwasser je Tag aus Haushaltungen) und Kleinleiterabgabe (weniger als 8 m³ je Tag aus Haushaltungen) sowie Niederschlagswasserabgabe. Die zuständige Behörde für die Berechnung und Erhebung der Abwasserabgabe ist das Landratsamt.

Die Grob- und Kleinleiterabgabe richtet sich nach der Schädlichkeit des eingeleiteten Abwassers. Sie wird errechnet aus der Jahresschmutzwassermenge und verschiedenen Einleitparametern. Eine sogenannte Schadeinheit kostet den Einleiter 35,79 €.

Zur Zahlung der Kleinleiterabgabe sind die Gemeinden abgabepflichtig. Die Gemeinden legen die Kleinleiterabgabe dann auf die jeweiligen Kleinleiter (Betreiber von Kleinkläranlagen) um. Die Kleinleiterabgabe wird, im Gegensatz zur Grob- und Kleinleiterabgabe, nicht nach Schmutzwassermengen und Schadeinheiten, sondern pauschaliert nach der Anzahl der Personen, die ihr Abwasser in eine Kleinkläranlage einleiten, erhoben. Der Pauschalsatz pro Person beträgt derzeit die Hälfte des Abgabesatzes für eine Grob- und Kleinleiter-Schadeinheit, also die Hälfte von 35,79 €.

Die Niederschlagswasserabgabe wird berechnet für Niederschlagswasser, das über eine öffentliche Kanalisation zusammen mit behandlungsbedürftigem Abwasser im Mischsystem abgeleitet wird und keine Befreiungsvoraussetzungen vorliegen.

Die Abwasserabgabe wird jeweils für das zurückliegende Kalenderjahr erhoben. Das Abwasserabgabekommen im Landkreis Cham betrug 2015 dabei:

Grob- und Kleinleiterabgabe	rd. 516 000 €
Kleinleiterabgabe	rd. 39 000 €
Niederschlagswasserabgabe	rd. 51 000 €

Abfallwirtschaft

Die Kreiswerke Cham haben seit 2008 zum vierten Mal die Gebühren gesenkt

Müllabfuhrgebühr – das ist wohl immer noch der gängige Begriff für das, was man zahlen muss, damit die Restmülltonne ausgeleert wird. Tatsache ist aber, dass für die Erfassung und Verwertung fast aller Wertstoffe mehr an Kosten aufgewendet werden müssen, als durch die Abgabe an die Verwerter erlöst werden kann. Deshalb erheben die Kreiswerke Gebühren für die Abfall- und Wertstoffentsorgung. Mittlerweile überlassen die Bürgerinnen und Bürger den Kreiswerken mehr als dreimal so viele Wertstoffe wie Haus- und Sperrmüll. Die getrennte Erfassung und stoffliche Verwertung möglichst vieler Wertstoffe ist aber letztlich günstiger und vor allem umweltfreundlicher, als alles zu verbrennen. Trotz der Steigerung der Gesamtabfallmengen (Restmüll, Sperrmüll und Wertstoffe) aus Haushaltungen von rd. 57.560 t im Jahr 2008 auf jetzt rd. 65.175 t konnten die Gebühren seit 2008 zum vierten Mal gesenkt werden.

Die Kreiswerke Cham bieten pro Monat und anschlusspflichtiges Grundstück - sofern das kleinste Restmüllbehältnis mit 60 Litern, eine Biotonne mit 80 Litern und eine Papiertonne mit 240 Litern Füllvolumen benutzt wird - mit einer monatlichen Abfall- und Wertstoffentsorgungsgebühr von 8,50 € folgende Leistungen an.



- Zweimalige Leerung der Restmülltonne
- Zweimalige Leerung der Biotonne
- 0,75 malige Leerung der Papiertonne
- 39 Wertstoffhöfe und Sammelstellen, an denen man ohne zusätzliche Kosten über 20 verschiedene Wertstoffe (einschl. holzige Gartenabfälle und sonstige Grünabfälle) abgeben kann
- Umweltmobil und Problemmüllsammelstelle zur Abgabe gefährlicher Abfälle

Wichtige und erwähnenswerte Ereignisse, Aktivitäten und Leistungen 2015 im Bereich Abfallwirtschaft im Einzelnen:

Menschen zum Nachdenken anregen und Unterricht am Wertstoffhof

Die Möglichkeiten der entsorgungspflichtigen Körperschaften, um Maßnahmen zur Abfallvermeidung durchzuführen sind i.d.R. auf Vorträge und Ausgabe von Informationsmaterialien begrenzt. Die Kreiswerke Cham bieten für Vereine und Organisationen Referate sowie Führungen an Wertstoffhöfen und bei den Kreiswerken an. Das Angebot wird rege in Anspruch genommen.

Grund- und Mittel-, aber auch weiterführende Schulen besuchen im Rahmen des Unterrichts Wertstoffhöfe und unternehmen mit den Kreiswerken Lehrfahrten zum Müllkraftwerk nach Schwandorf. So können die Schülerinnen und Schüler verfolgen, welche Wege die Abfälle und Wertstoffe nehmen, die sie zu Hause getrennt erfassen und anschließend zur Abholung durch Sammelfahrzeuge bereitstellen oder zum Wertstoffhof bringen. Die Öffentlichkeitsarbeit der Kreiswerke ist vielfältig und trägt sicherlich dazu bei, dass das Aufkommen an Restmüll im Landkreis Cham im Vergleich von fast 400 entsorgungspflichtigen Körperschaften am siebt Niedrigsten ist.

Rigipsabfälle werden seit Juni 2015 nicht mehr deponiert, sondern stofflich verwertet

Ziel der Kreiswerke ist es, möglichst wenige Abfälle in die thermische Behandlung zu geben oder über Deponien zu entsorgen. Ende 2014 wurde den Kreiswerken eine stoffliche Verwertung von Rigipsabfällen angeboten. Die Anlage der Fa. MUEG, Braunsbedra, Sachsen-Anhalt, wurde besichtigt.

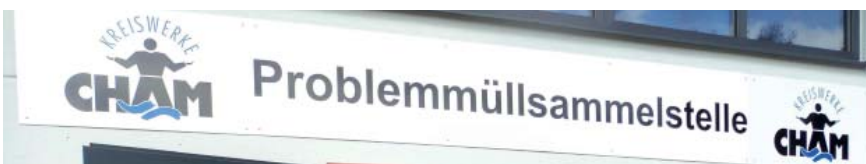


Die Verwertungsquote dürfte bei ca. 90% liegen. Der gewonnene Gips wird mit einem Anteil von 10-15% in Neuware gemischt. Am 15.06.2015 wurde die erste Ladung am Verwertungsbetrieb angeliefert. Mittlerweile hat sich der Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing dem System angeschlossen und liefert die auf seinem Wertstoffzentrum angelieferten Abfälle bei unserer Sammelstelle an. Mit diesem neuen und voraussichtlich auch wirtschaftlich günstigeren Weg der Verwertung von Rigipsabfällen können durch das Engagement der Kreiswerke jährlich mehr als 1000m³ Deponievolumen bei unserem Deponiepartner, dem Landkreis Tirschenreuth, für die Ablagerung von tatsächlich nicht verwertbaren Abfällen eingespart werden.

Die Erläuterung der Anlage durch die verantwortliche Betriebsleitung und die anschließende Besichtigung vermittelte einen sehr positiven Eindruck. Die angelieferten Materialien werden geschreddert, gemahlen und gesiebt. Folgende Fraktionen werden gewonnen: Gemahlener Gips und „Gipskügelchen“, Metalle, Pappe – lediglich ein kleiner Anteil Restmüll bleibt zur thermischen Behandlung.

registriert und jährlich so ca. 70 t Sondermüll getrennt erfasst. Ein kleiner Wermutstropfen war, dass die Sammlungen fast ausschließlich an Werktagen und zu den Arbeitszeiten der meisten Bürgerinnen und Bürger stattfinden. Aufgrund vieler Anfragen, Problemabfälle auch während des Jahres entsorgen zu können, hat der Werkausschuss des Landkreises Cham auf Vorschlag von Landrat Franz Löffler beschlossen, eine zentrale Sammelstelle bei den Kreiswerken einzurichten. Landrat Löffler hat die Sammelstelle im Rahmen einer Sitzung des Werkausschusses im Juli vorgestellt. Die offizielle Inbetriebnahme erfolgte im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“. Bürgerinnen und Bürger hatten dabei die Möglichkeit, Problemabfälle aus dem privaten Haushalt kostenlos abzugeben. Ergänzend dazu hat Herr Rothmund aus Memmingen anhand von Beispielen gezeigt, wie gefährlich Problemabfälle in Haus und Hof tatsächlich sind und dass es deswegen Sinn macht, diese getrennt zu erfassen und umweltschonend zu beseitigen.

Neue Sammelstelle für Problemabfälle



Die Entgiftung des Hausmülls ist eine wichtige Aufgabe für die öffentliche Abfallentsorgung. Mit der Firma Meindl aus Hainsacker bei Regensburg wurde ein Vertrag geschlossen, mit einem Umweltmobil jeweils im Frühjahr und Herbst jeden

Jahres 62 Ortschaften im Landkreis anzufahren. Das Sammelstellennetz wurde kontinuierlich auf aktuell 110 Ortschaften ausgebaut und wird von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen. Es werden pro Sammeltour rd. 2.500 Anlieferer



Kreiswerke unterstützen Tafel und Werkhof

Aufgrund wiederholter Medienberichte widmeten sich die Kreiswerke am Tag der offenen Tür auch dem Motto „Obst, Gemüse, Semmeln und Brot – zu Schade zum Wegwerfen“. Entgegen diesem Trend leistet die Chamer Tafel, wie auch alle übrigen Tafeln hier, wertvolle Dienste. Welche dies sind und wie man sie unterstützen kann, hat die Chamer Tafel vermittelt. Was man aus nicht mehr so ganz frischen Lebensmitteln noch machen kann, wurde in der Praxis vorgeführt. Speisen, wie z.B. Arme Ritter mit Zimtzucker, Brotchips, herzhaft Muffins und Smoothies wurden zubereitet und

zum Probieren gereicht. Den Erlös aus dieser Aktion haben die Kreiswerke der Chamer Tafel und dem Werkhof Cham für ihr Engagement zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung gespendet.



Der Wertstoffhof für den Markt Neukirchen befand sich bisher auf dem Gelände des gemeindlichen Bauhofes. Aufgrund des Platzbedarfs für den Bauhof beantragte der Markt Neukirchen b. Hl. den Neubau eines Wertstoffhofes. Der Werkausschuss hat dem Antrag unter bestimmten Auflagen und finanziellem Ausgleich zugestimmt. Die Gestaltung des neuen Wertstoffhofes, u.a. mit besserem Verkehrsfluss und einer Schütte für sonstige Grünabfälle, gewährleistet eine sicherere und bequemere Nutzung für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für das Wertstoffhofpersonal.

Abfuhrtermine für Restmüll-, Biomüll und Papiertonne nur mehr Online oder beim Rathaus

Der Online-Abfuhrkalender geht in das zweite Jahr. Die Termine für die Leerung der Restmüll- und Wertstofftonnen können über die Internetseiten der Kreiswerke abgerufen werden. Der Vorteil ist, dass die Termine nach Eingabe von Gemeinde und Straße automatisch in einen Kalender eingefügt und ausgedruckt werden können. Seit Mitte des Jahres enthält der Onlinekalender zusätzliche Informationen wie z.B. die Öffnungszeiten des „zuständigen“ Wertstoffhofes mit Informationen, welche Abfall- und Wertstoffe an diesem Wertstoffhof abgegeben werden können sowie den Fahrplan des Umweltmobils im jeweiligen Gemeindebereich und den Öffnungszeiten der Problemüllsammelstelle bei den Kreiswerken Cham. Es gibt Informationen zur Problemüllsammelung, Hinweise zur Abgabe und Beispiele, welche Problemabfälle jeweils angenommen werden.

Ergänzend dazu kann man eine Datei generieren und die Daten auf Handys und Smartphones übertragen. Ein weiterer Service ist eine



Neukirchner Wertstoffhof ist umgezogen



Benachrichtigung per E-Mail am Vortag der im Abfuhrkalender eingetragenen Abfuhrtermine.

Aufgrund dieser Möglichkeiten verzichteten die Kreiswerke ab 2016 darauf, die Abfuhrkalender per Post an alle Haushaltungen zu versenden. Papirausdrucke der Abfuhrkalender liegen aber weiterhin bei den Rathäusern im Landkreis auf.

Helfen können – Kreiswerkemitarbeiter lernen Reanimation

Die Kreiswerke sind verpflichtet, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jährlich einmal auf die Arbeitssicherheit im Betrieb hinzuweisen und aktuelle Entwicklungen mitzuteilen. Bei der diesjährigen Schulung wurden sie im Rahmen der „Woche zur Wiederbelebung“ zum Thema „Laienreanimation“ geschult. Dr. Thomas Etti, ärztlicher Leiter der Interdisziplinären Notaufnahme bei den Sana Kliniken, zeigte in Bild und Tat die wichtigsten Handgriffe zur Wiederbelebung. „Prüfen – rufen – drücken“ ist die Grundregel, die anschließend ausreichend geübt wurde.



Fazit für das Jahr 2015 und Ausblick

Die Kreiswerke Cham stellen, gemäß den Zielvorgaben, die Einrichtungen zur Erfassung und Verwertung von Abfällen und Wertstoffen immer wieder auf den Prüfstand, um sie ggf. auszuweiten und zu verbessern. Mit der stofflichen Verwertung von Rigips, der Inbetriebnahme der Problemmüllsammelstelle und der Verbesserung des Online-Abfuhrkalenders konnten Verbesserungen im Abfallwirtschaftskonzept der Kreiswerke Cham erzielt werden. Maßgeblich für die Entwicklung der Abfallwirtschaft im kommenden Jahr bzw. darüber hinaus ist die Entwicklung nach dem Erlass eines neuen Wertstoffgesetzes. Der derzeitige Entwurf beinhaltet eine „Privatisierung“ und, aus Sicht der Kommunen, damit eine Verschlechterung insbesondere bei der Zuführung von Abfällen zur stofflichen Verwertung. Die entsorgungspflichtigen Körperschaften kämpfen deshalb um den Erhalt der kommunalen Zuständigkeit für die Erfassung von Wertstoffen und der damit verbundenen bewährten und effektiven Sammel- und Verwertungsströme.

Wasserversorgung

Kreiswerke Cham Wasserversorgung

Das Kreiswasserwerk feierte 2015 sein 50-jähriges Bestehen. Beim Festakt am 9. Oktober 2015 im Barocksaal des Klosters Walderbach blickte Landrat Franz Löffler auf den Wassermangel in der Region in den 60-er Jahren zurück, was zur Gründung des Kreiswasserwerkes Roding führte. Gerade bei der langen Trockenperiode im Jahr 2015 zeigte sich, was eine gesicherte und leistungsfähige Wasserversorgung als Eckpfeiler der Daseinsvorsorge zu leisten im Stande ist. So konnte zu jeder Tages- und Nachtzeit ausreichend und qualitativ hoch-



Festredner und Veranstalter beim Festakt

wertiges Trinkwasser geliefert werden. Sauberes Wasser ist ein Grundrecht und ein Grundstein des europäischen Sozial- und Gesellschaftsmodells und ein zentraler Faktor, um die Lebensqualität der Menschen zu wahren und zu verbessern. Im Festvortrag zur Wassergewinnung im Wandel der Zeit beleuchtete Ministerialrat Michael Haug vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz auch mit Wohlwollen die vergangenen 50 Jahre der Wasserversorgung im Landkreis Cham.

So seien die Kreiswerke Cham ein modernes Dienstleistungsunternehmen und Partner der Bürger und der Wirtschaft. Wo eine sichere Wasserversorgung gewährleistet werden kann, ist auch eine wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung möglich.



Schautafel Station Neubäu Seestraße

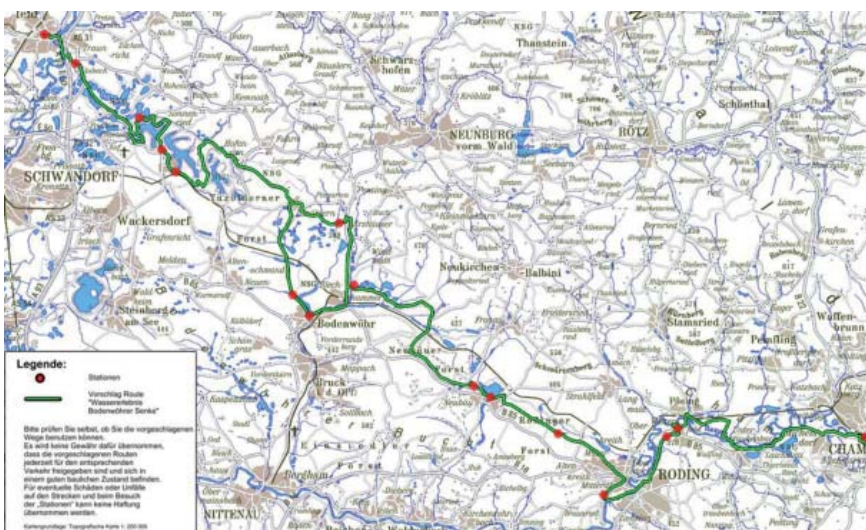
„Leader-Förderung“ neue Wege, um die elementare Bedeutung von Wasser in der geologisch und hydrogeologisch einzigartigen Region der Bodenwöhrer Senke erlebbar und begreifbar zu machen. Seit Jahren arbeiten die Landkreise Cham und Schwandorf in der „Arbeitsgemeinschaft Bodenwöhrer Senke“ erfolgreich zusammen, um von der Grundwassergewinnung bis zur Verteilung nachhaltig zu agieren. Entlang einer rund 60 km langen Strecke können sich die Bürger auf 31 Schautafeln und an 17 Stationen zwischen Schwarzenfeld und Cham umfangreich über den unsichtbaren Schatz Trinkwasser tief unter der Erde informieren.



Das Team der Kreiswerke - Wasserversorgung

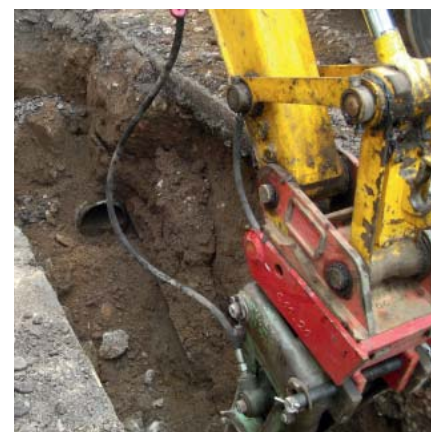
Wassererlebnis Bodenwöhrer Senke

Das Projekt „Wassererlebnis Bodenwöhrer Senke“, wurde auf Einladung von Landrat Franz Löffler am 12. Juni 2015 im Hotel am See in Neubäu, unter Einbindung des Tourismus, der Öffentlichkeit vorgestellt. Hier beschritten die regionalen Wasserversorger und die Gemeinden in einem Projekt aus der



Verlauf der rund 60 km langen Strecke

Bautätigkeiten, Erschließung mehrerer Baugebiete



Wasserleitungsbauarbeiten

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Versorgungsgebiet wurden wieder zahlreiche Bau- und Erhaltungsmaßnahmen zum Unterhalt und zur Erweiterung des Leitungsnetzes durchgeführt. Die Wasserleitung wurde u. a. in der Ewald-Stark-Straße und der Wendenhofsiedlung, in Walderbach und im Vorfeld der Deckenerneuerung in der Regenstraße in Kienleiten erneuert. Die Verlegung der Wasserleitung erfolgte in Eigenleistung durch die Mitarbeiter der Kreiswerke. Das Leitungsnetz wurde erweitert bei den neuen Baugebieten „Gesundheitszentrum, Gemeinde Wald“, „Heuweg 4, Gemeinde Walderbach“, „Stefling West 2, Stadt Nittenau“ sowie im Ortsnetz Dörfling.

Leitungserneuerung im Horizontalspülbohrverfahren bei Roßbach

Entlang der Fahrbahn der St 2145 sind am nördlichen Ortsausgang Roßbach mehrere Rohrbrüche in der Versorgungsleitung DN 100 aufgetreten. Da die Leitung hier sehr tief lag und durch den Straßenkörper überdeckt wurde, waren die Reparaturarbeiten sehr aufwendig. Auf einem Teilstück von 312 m wurde deshalb die Wasserleitung im Horizontalspülbohrverfahren (nicht offene Bauweise) entlang des Straßenkörpers neu verlegt.



Bohrgerät für das Horizontalspülbohrverfahren



Bohrkopf

Regenerierung des Tiefbrunnen 7

Der Tiefbrunnen 7 der Kreiswerke Cham wurde 1987 niedergebracht und seit Juni 1994 genutzt. Der Brunnen wurde mit einem V2A Filterrohr DN 400 ausgebaut. Fernsehtechische Untersuchungen werden nach heutigem Stand in Abständen von rund 10 Jahren durchgeführt und geben neben den Brunnenkenndaten Aufschluss über den Zustand der Filter und über Ablagerungen im Brunnen. Um die Förderleistung des Brunnen für die Zukunft zu gewährleisten und langfristig sicherzustellen, wurde eine Maßnahme zur Reinigung und Regenerierung durchgeführt.



Jet Master (Gerät zur Regenerierung)



Filterrohr mit Filterschlitz

Energiemanagementsystem

Die Kreiswerke Cham haben ein Energiemanagementsystem (EnMS) nach DIN EN ISO 50001 eingerichtet und 2015 die Zertifizierung beantragt. Das Zertifikat wurde von der ALL-Cert Gesellschaft für Zertifizierung mbH, Oberlaindern am 19.10.2015 mit Erfolg ausgestellt. Die folgenden zwei Jahre ist jeweils ein Überwachungsaudit erforderlich. In dreijährlichem Rhythmus erfolgt eine erneute Zertifizierung. Neben dem ständigen Prozess Energieeinsparpotentiale z. B. beim Pumpenstrom auszunutzen, kann auch mit dem Zertifikat regelmäßig eine Stromsteuerrückerstattung beantragt werden.

Ausblick

Nach vier Jahren der Kostenstabilität ist zum 1.1.2016 eine Erhöhung der Wasserverbrauchsgebühr auf netto 1,30 EUR/m³ erforderlich geworden. Die Kreiswerke wollen sich durch die Teilnahme an einer europaweiten Bündelausschreibung des Bay. Gemeindetages und dem Abschluss eines mehrjährigen Stromlieferungsvertrages mittelfristig günstige Energiepreise sichern. Möglichkeiten der Energieeinsparung werden im Rahmen des Energiemanagementsystems fortlaufend ausgelotet. Im Bereich des Leitungsnetzes wird in die Sanierungen und Erneuerung der Verteilungsanlagen investiert, um auch zukünftig ein hohes Maß an Versorgungssicherheit und -qualität sicherzustellen. Unser Ziel ist eine vorrausschauende Grundwasserbewirtschaftung und eine durchdachte Wasserversorgung zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Zukunftsbüro

Erneuerbare Energien im Landkreis Cham - Sachstand

Der Anteil der erneuerbaren Energien im Landkreis Cham ist im Jahr 2014 wiederum angestiegen. Leicht rückläufig dagegen war der Gesamtverbrauch an Strom. Die Ursache dafür wird im Direktverbrauch von Strom aus Erneuerbaren Energien (EE) vermutet. Aber auch ein wachsendes Bewusstsein zur Energieeffizienz in Industrie, Haushalt, Handel und Gewerbe scheint hier einzufließen. Der Anteil des Stromes, der aus erneuerbaren Energien im Landkreisgebiet gewonnen wurde, konnte auf 56,2 % des Jahresverbrauches gesteigert werden.

	2014	2013	2012	2011
PV	180.054.144	163.603.79	159.448.529	132.976.117
Wasser	18.664.517	24.653.852	23.205.285	16.899.735
Biogas	141.455.315	133.074.967	132.568.230	110.086.120
Wind	717.947	675.697	1.130.621	651.864
BHKW	26.658.020	24.110.268	20.168.370	16.796.323
Gesamt	367.549.943	346.118.581	336.521.035	277.410.159
Stromverbrauch	653.661.687	677.486.272	688.737.796	648.671.751
Anteil EE / %	56,2	51,1	48,9	42,8

Erneuerbare Energien im Landkreis Cham

Energy Scouts

Ein wichtiges Projekt aus der Zusammenarbeit mit der Bioenergie-Region Straubing-Bogen ist die Einrichtung der „Energy Scouts“. Die inzwischen 21 ehrenamtlichen Berater aus 14 Gemeinden sind in Sachen „Energieeffizienz“ tätig.

Die Energy Scouts stehen für die Bürgerinnen und Bürger in ihrer Heimatgemeinde und teilweise auch darüber hinaus als Ansprechpartner im Sinne einer Impulsberatung kostenfrei zur Verfügung. Die Tätigkeit betrifft Energie- und Sanierungsfragen sowie Heizungserneuerung bis hin zu Fördermitteln.

Die Stadt Roding hat zu ihrer alle zwei Jahre stattfindenden Messe den umfangreichen und sehr professionellen „Informationsstand zur Energiewende“ von der Regierung der Oberpfalz ausgeliehen. Dieser, von acht Energy Scouts im Wechsel betreute interaktive Messestand wurde von den Besuchern gut angenommen.



Besuch der Energy Scouts beim Heizkesselhersteller HDG in Massing



Stand zur Energiewende auf der Rodinger Messe

Zum Gesundheits- und Energietag der Firma Continental in Roding war zusammen mit zwei Mitarbeitern des Zukunftsbüros ebenfalls ein Vertreter der Energy Scouts mit dem Thema Fördermittelberatung vor Ort.

Neben der von allen Scouts durchlaufenen Grundqualifikation, finden in unregelmäßigen Abständen Fortbildungen statt, die vom Zukunftsbüro durchgeführt bzw. organisiert werden. In 2015 ging es um Themen wie „Aktuelle Fördermöglichkeiten durch KfW und BAFA“ im Januar, den Besuch einer Holzvergaseranlage in Falkenstein im April sowie den Besuch des Werks des Biomassekesselherstellers HDG in Massing Anfang Juli.

Im November stand in der Berufsschule Furth im Wald eine weitere Schulungsmaßnahme zum Thema „Der Weg vom Altbau zum energieeffizienten Haus“ an. Referent war hier der Berufsschullehrer und neue Energy Scout der Gemeinde Waffenbrunn, Karl Daschner. Durch seinen beruflichen Hintergrund als Bauingenieur und Energieberater hat die Gruppe der Scouts einen hervorragenden Fachmann auf seinem Gebiet dazugewonnen.



Referent: Karl Daschner

Tag der offenen Tür in Bioenergie-Anlagen

Wer einen Einblick in die Vielfältigkeit der Strom- und Wärmeabgewinnung aus Biomasse haben wollte, Anlagen anschauen und Fachfragen beantwortet haben wollte, war eingeladen, am Tag der offenen Tür eine oder mehrere Anlagen zu besuchen. Am Samstag, den 20. Juni 2015 fand im ganzen Landkreis ein Tag der offenen Bioenergieanlagen statt. Mit diesem Projekt hatten Besucher die Möglichkeit, sich über den Sinn und Zweck der erneuerbaren Energien am speziellen Beispiel der Biomasse zu informieren. Neun Betreiber von Biogasanlagen und vier Betreiber von Biomasseheizwerken hatten sich bereit erklärt, interessierten Besuchern an diesem Tage die Tür zu ihrer Anlage zu öffnen und für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Der Landkreis Cham als Zwillingsregion der Bioenergie-Region Straubing-Bogen

In der zweiten Förderphase der Bioenergie-Regionen von 2012 - 2015 war der Landkreis Cham Partnerregion der Bioenergie-Region Straubing-Bogen.



Biogasanlage im Landkreis Cham

Die Projektkosten wurden von der Bioenergie-Region Straubing-Bogen sowie der Partnerregion Landkreis Cham mit Hilfe von Fördermitteln des BMEL (Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft) und in Zusammenarbeit mit der FNR (Fachagentur für nachwachsende Rohstoffe) übernommen. Die wesentlichen Ziele der im August ausgelaufenen Projektphase waren die Entwicklung und Verstärkung der regionalen Bioenergie-Wertschöpfungsketten, der Ausbau zu einem Informations- und Qualifizierungsnetzwerk sowie die Darstellung des Landkreises als Region der nachwachsenden Rohstoffe.

The infotafel (information board) for a biogas plant features several sections:

- Logo:** Beste Assoziation LANDKREIS CHAM Bayern and BIOENERGIE REGION Straubing-Bogen.
- Neue Energie aus eigener Erzeugung:** Text explaining the region's goal to produce energy from local biomass.
- Eine Region setzt auf nachwachsende Rohstoffe:** Text highlighting the region's focus on renewable raw materials.
- Kontakt & Info:** Contact details for the biogas plant operator.
- Ihr Standort Dirschedl Biogas GbR, Rötz:** Specific information about the plant's location and technical details.
 - Produktionsleistung: 1000 t / Jahr
 - Substrat: Gülle + Mist
 - Stromerzeugung: 1000 kWh / Jahr
 - Wärmeerzeugung: 1000 kWh / Jahr
 - Speicherleistung: 1000 m³ / Jahr
 - Stromerzeugung: 1000 kWh / Jahr
 - Wärmeerzeugung: 1000 kWh / Jahr
 - Speicherleistung: 1000 m³ / Jahr
- Technische Daten:** Detailed technical specifications of the plant.
- Map:** A map showing the location of the plant within the region.

Infotafel zu einer Biogasanlage

Am Anteil der erneuerbaren Energien im Landkreis Cham hat Biogas einen entscheidenden Anteil. Durch die Lager- und Speicherfähigkeit von Biogas können diese Anlagen bedarfsgerecht in Leistung gehen oder auch vom Netz genommen werden. Ein wertvolles Produkt der Biogasanlagen ist die Wärmelieferung über Leitungsnetze an Haushalte. So werden die beiden Bioenergiedörfer Moosdorf und Schäferei ganz bzw. zum Großteil mit Wärme aus Biomasse versorgt. Gleiches gilt für die Wärmeversorgung aus Biomasseheiz(kraft)werken und kleineren Biomassefeuerungen in unserem Landkreis.

Sicherheitspraxistag für Biogasanlagenbetreiber

Ebenfalls im November hatte das Zukunftsbüro zusammen mit dem Fachverband Biogas Anlagenbetreiber überregional aus der Oberpfalz zu einem Sicherheitspraxistag mit dem Schwerpunkt „Anlagensicherheit und Gasleckageüberprüfung“ in der Gemeinde Schorndorf geladen. Beim theoretischen Teil ging es um aktuelle sicherheitsrelevante Entwicklungen sowie um Hinweise zur Erstellung der notwendigen Dokumentation, insbesondere die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen und Explosionsschutzdokumenten.

Am Nachmittag traf sich die Gruppe der Teilnehmer zu einer Betriebsbesichtigung mit Erläuterung der Biogasanlage auf dem Gelände von Michael Aumer in Obertraubenbach. Hier fand die Einführung und Vorstellung der Leckageerkennung mit Hilfe einer Gaskamera auf der Anlage statt.



Führung auf der Anlage von Michael Aumer

Kreiswerketage

Die Kreiswerketage sind ein fester Bestandteil im Aktionsprogramm der Kreiswerke Cham. Im November referierte Dr. Thomas E. Banning von der Naturstrom AG im Biomasseheizkraftwerk Waldmünchen zum Thema „Energiewende aktuell; wo sind die Spielräume für Bürgerenergie und dezentrale Versorgung?“

Er macht sich für eine zukunftsfähige Energiewende stark, die sich durch eine bürgernahe Energieversorgung auszeichnet. Auch gesamtwirtschaftlich betrachtet hat eine dezentrale Energiewende nach seiner Aussage vielfach Vorteile. Er zeigte Spielräume für Bürgerenergie wie Nahwärmeprojekte, Mieterstrom, Sonnenstrom mit Eigennutzung oder ein kleines Blockheizkraftwerk im Keller auf.

Prof. Dr. Oliver Brückl erläuterte kurz vor Weihnachten im Rahmen eines weiteren Kreiswerketages in Waldmünchen unter der Überschrift „Wie sicher ist unsere Stromversorgung?“ die Zusammenhänge und Hintergründe der Netzstabilität,



Dr. Thomas E. Banning im Gespräch mit dem Werkleiter Franz Zollner

bedingt durch die zunehmende veränderliche Einspeisung aus Sonnen- und Windstrom. So sind seinen Worten nach für die Zukunft noch viele Probleme zu meistern,

technische, wirtschaftliche aber auch gesellschaftspolitischer Art. Dennoch sieht er die aktuelle Stromversorgung gesichert, großflächige Stromausfälle seien eher selten.

Förder- und Anwendungsberatung

Die Förderberatung im Zusammenhang mit der Nutzung Erneuerbarer Energien ist weiterhin ein Schwerpunkt im Tagesgeschäft des Zukunftsbüros. Die häufigsten Anfragen kommen zum Fenstertausch, Erneuerung des Heizkessels, Dachdämmung sowie zur Solarthermie. Ein Großteil der Interessenten ist sich bereits sicher, in welcher Form und in welchem Umfang Sanierungsmaßnahmen durchzuführen

werden sollen und erkundigt sich nur nach staatlichen Hilfen. Aber auch ausführlichere Beratungen zu technischen und physikalischen Aspekten bei der Sanierung gehören zu den Aufgaben der Mitarbeiter des Zukunftsbüros. Durch das von der bayerischen Staatsregierung ins Leben gerufene 10.000-Häuser-Programm hat sich in diesem Jahr die Anfragehäufigkeit nochmals verstärkt.



Poster der Bayerischen Staatsregierung zum 10.000-Häuser-Programm

Das 10.000-Häuser-Programm soll noch weitere drei Jahre für interessierte Immobilienbesitzer zur Verfügung stehen. Die Nachfrage dazu war überraschend hoch. Auf Anfrage des Energy Scouts aus der Gemeinde Arnswang referierte Anfang Dezember Matthias Wiedemann vom Zukunftsbüro zu den verschiedenen Fördermöglichkeiten.

Bauwesen

Baugenehmigungen (2007 – 2015)

Starker Anstieg bei Genehmigungen für Wohngebäude

Im Landkreis Cham wird weiter kräftig investiert. Die Baukonjunktur bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. Insbesondere der Wohnungsbau erweist sich dabei als Wachstumsmotor. Niedrige Hypothekenzinsen, die stabile Arbeitsmarktlage, steigende Reallöhne und das Vertrauen in eine sichere

Kapitalanlage führen dazu, dass der Traum vom Eigenheim in die Realität umgesetzt wird.

Die Zahl der Bauanträge für Wohngebäude im Jahr 2015 stieg deutlich um 36 % bzw. 95 Anträge auf insgesamt 359 Bauanträge für Wohngebäude. Auch die Anzahl der erteilten Baugenehmigungen für

neue Wohngebäude stieg gegenüber dem Jahr 2014 um 56 (21,6 %) auf insgesamt 315. Der Großteil der Bauanträge bzw. Genehmigungen für Wohnbauvorhaben bezieht sich dabei auf Ein- und Zweifamilienhäuser.

Die Gesamtzahl der erteilten Baugenehmigungen stieg ebenfalls um 11,5 % von 1189 im Jahr 2014 auf 1326 im Jahr 2015. Während sich die Zahl der Baugenehmigungen für gewerbliche Vorhaben nochmals um 17 (15,2 %) reduzierte, stiegen die Genehmigungen für landwirtschaftliche Vorhaben um 106,3 % auf insgesamt 231 Genehmigungen. Die Baukostensumme aller genehmigter Vorhaben ist um 13,4 % auf 228.673.638 € im Jahr 2015 gestiegen.



Baugenehmigungen 2015

Vorhabensart – Zahl – Baukosten/EUR

Vorhabensart	Zahl	Baukosten/EUR
Wohnhäuser	315	100.978.357 €
Wohnungs-An-, Um-, Ausbauten	207	14.954.025 €
Gewerbliche Vorhaben	95	36.665.600 €
Landwirtschaftliche Vorhaben	231	25.104.000 €
Öffentliche Vorhaben	29	29.025.500 €
Sonstige Vorhaben	449	21.946.156 €
Gesamtsumme	1326	228.673.638 €

Baugenehmigungen 2014

Vorhabensart – Zahl – Baukosten/EUR

Vorhabensart	Zahl	Baukosten/EUR
Wohnhäuser	259	84.911.000 €
Wohnungs-An-, Um-, Ausbauten	184	14.451.000 €
Gewerbliche Vorhaben	112	32.836.500 €
Landwirtschaftliche Vorhaben	112	22.579.500 €
Öffentliche Vorhaben	35	15.418.500 €
Sonstige Vorhaben	487	31.510.200 €
Gesamtsumme	1189	201.706.700 €

Denkmalschutz

Die Schutzbestimmungen des Denkmalschutzgesetzes gelten für Baudenkmäler, Bodendenkmäler und bewegliche Denkmäler. An den Baudenkmalern lassen sich politische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen der letzten Jahrhunderte in unserer Gesellschaft ablesen und anschaulich erfahren. Denkmalschutz und Denkmalpflege gehören deshalb zu den wichtigsten Aufgaben des Staates auf kulturellem Gebiet.

Jede bauliche Veränderung eines Denkmals, z. B. die Reparatur des Daches, der Fenster oder der Fußböden, ein neuer Anstrich der Fassaden oder Umbaumaßnahmen bedürfen einer denkmalschutzrechtlichen Erlaubnis. Eine Erlaubnis ist auch dann notwendig, wenn in der unmittelbaren Nähe eines Baudenkmals oder innerhalb eines Ensembles Maßnahmen durchgeführt werden sollen, die sich auf den Bestand oder das Erscheinungsbild

des Baudenkmals oder des Ensembles auswirken können. Schließlich bedarf der Erlaubnis auch, wer auf einem Grundstück nach Bodendenkmälern graben oder zu einem anderen Zweck Erdarbeiten vornehmen will, obwohl er weiß oder vermutet oder den Umständen nach annehmen muss, dass sich dort Bodendenkmäler befinden. Im Vorfeld eines entsprechenden Erlaubnisverfahrens ist es sinnvoll und notwendig, die Maßnahme mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege als Fachbehörde und dem Landratsamt Cham als Unterer Denkmalschutzbehörde, die für die Erteilung der Erlaubnis zuständig ist, abzustimmen. Die vorherige Abstimmung ist insbesondere auch Voraussetzung für eine eventuelle finanzielle Förderung der Maßnahme oder die Inanspruchnahme denkmalbezogener Steuervorteile. Hierzu hält das Landratsamt Cham regelmäßig Sprechtag mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege ab. Im Jahr 2015 hat der Landkreis Cham 14 Projekte zum Schutz und zur Erhaltung der Baudenkmäler

mit insgesamt 80.000 € gefördert. Unter den geförderten Objekten befanden sich 9 Profanbauten und 5 Sakralbauten. Damit konnte erneut ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung überörtlich bedeutender Baudenkmäler im Landkreis Cham geleistet werden.

Im Jahr 2015 wurden 72 Erlaubnis- und Zuschussverfahren durch die Untere Denkmalschutzbehörde durchgeführt. Bei einem Gebäude wurde die Überprüfung auf die Denkmalswürdigkeit durch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege von der Unteren Denkmalschutzbehörde eingeleitet.

Wohnungsbauförderung

Um das Angebot an preisgünstigem Wohnraum zu erhöhen, aber auch um die Wohneigentumsbildung gerade auch für junge Familien im ländlichen Raum zu fördern bzw. um den speziellen Wohnbedürfnissen von Menschen mit Behinderung Rechnung zu tragen, bietet der Freistaat Bayern verschiedene finanzielle Förderprogramme an.

Mit den dem Landratsamt Cham zugewiesenen Fördermitteln wurden im Jahr 2015 insgesamt 5 Familien unter Berücksichtigung der sozialen Dringlichkeit und der Wohnhausgröße im Bayerischen Wohnungsbauprogramm gefördert. Im Bayerischen Zinsverbilligungsprogramm waren 7 Förderungen möglich. Außerdem konnten 3 Doppelförderungen (Wohnungsbau- und Zinsverbilligungsprogramm) befürwortet werden.

Um in diesen Programmen gefördert zu werden, ist die Einhaltung einer Einkommensgrenze, ein Mindesteigenkapital sowie eine angemessene Wohnfläche nachzuweisen.

Von den zugewiesenen Mitteln im Wohnungsbauprogramm wurde darüber hinaus bei 18 Haushalten die **Anpassung von Wohnraum an die Belange von Menschen mit Behinderung** gefördert.

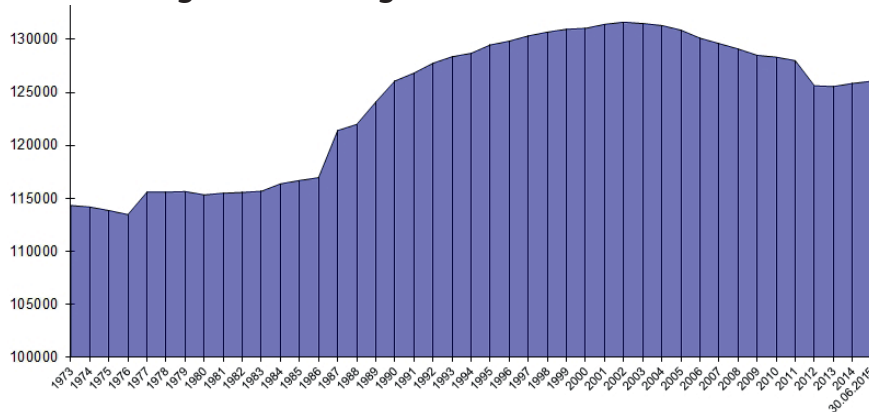
Im Jahr 2015 wurden im Rahmen des Vollzugs des Wohnungsbindungsrechts 34 Wohnberechtigungsscheine ausgestellt.

Vorgangszahlen 2014/2015 im Vergleich

Monat	Gesamtzahl		Anzahl Bauanträge einschl. Freistellung				Vorbescheide		Sonst. Vorgänge*		In Zahl der Bauanträge sind enthalten					
	2014	2015	2014	2015	+/- Anzahl	+/- %	2014	2015	2014	2015	Art. 58 BayBO		Wohngebäude einschl. Art. 58			
											2014	2015	2014	2015	+/- Anzahl	+/- %
Januar	143	141	69	90	21	30,4	15	17	59	34	1	5	11	30	19	172,7
insgesamt	143	141	69	90	21	30,4	15	17	59	34	1	5	11	30	19	172,7
Februar	184	185	128	108	-20	-15,6	22	17	34	60	3	10	26	26		
insgesamt	327	326	197	198	1	0,5	37	34	93	94	4	15	37	56	19	51,4
März	178	257	120	168	48	40,0	16	23	42	66	8	13	31	45	14	45,2
insgesamt	505	583	317	366	49	15,5	53	57	135	160	12	28	68	101	33	48,5
April	227	193	148	136	-12	-8,1	19	16	60	41	9	6	33	26	-7	-21,2
insgesamt	732	776	465	502	37	8,0	72	73	195	201	21	34	101	127	26	25,7
Mai	162	175	97	117	20	20,6	16	14	49	44	5	7	17	33	16	94,1
insgesamt	894	951	562	619	57	10,1	88	87	244	245	26	41	118	160	42	35,6
Juni	152	168	100	105	5	5,0	9	10	43	53	5	4	29	29		
insgesamt	1046	1119	662	724	62	9,4	97	97	287	298	31	45	147	189	42	28,6
Juli	238	223	135	147	12	8,9	22	12	81	64	10	7	29	34	5	17,2
insgesamt	1284	1342	797	871	74	9,3	119	109	368	362	41	52	176	223	47	26,7
August	137	148	86	88	2	2,3	10	10	41	50	3	3	14	17	3	21,4
insgesamt	1421	1490	883	959	76	8,6	129	119	409	412	44	55	190	240	50	26,3
September	140	214	82	132	50	61,0	19	18	39	64	5	5	19	30	11	57,9
insgesamt	1561	1704	965	1091	126	13,1	148	137	448	476	49	60	209	270	61	29,2
Oktober	146	161	81	66	-15	-18,5	6	21	59	74	5	4	20	16	-4	-20,0
insgesamt	1707	1865	1046	1157	111	10,6	154	158	507	550	54	64	229	286	57	24,9
November	159	183	96	106	10	10,4	12	21	51	56	5	2	17	29	12	70,6
insgesamt	1866	2048	1142	1263	121	10,6	166	179	558	606	59	66	246	315	69	28,0
Dezember	151	182	90	114	24	26,7	17	20	44	48	6	6	18	44	26	144,4
insgesamt	2017	2230	1232	1377	145	11,8	183	199	602	654	65	72	264	359	95	36,0

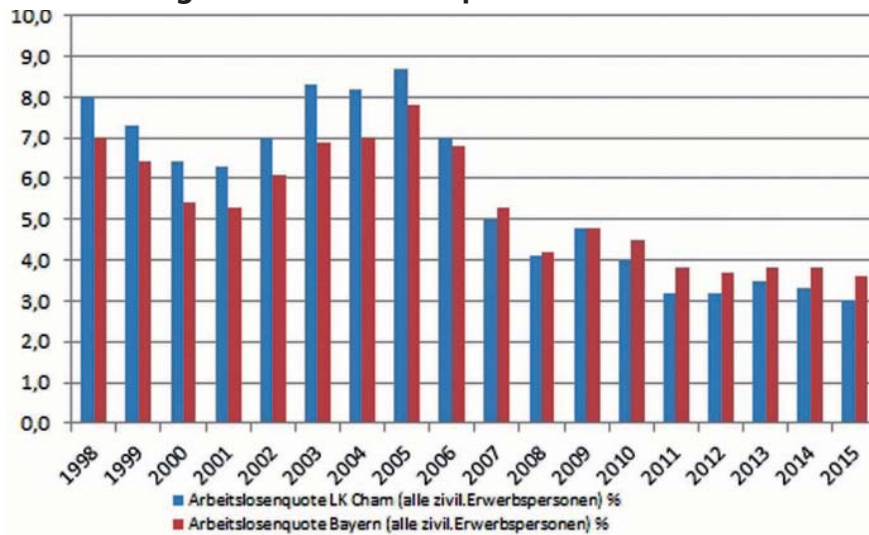
Der Landkreis Cham in Zahlen

Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Cham



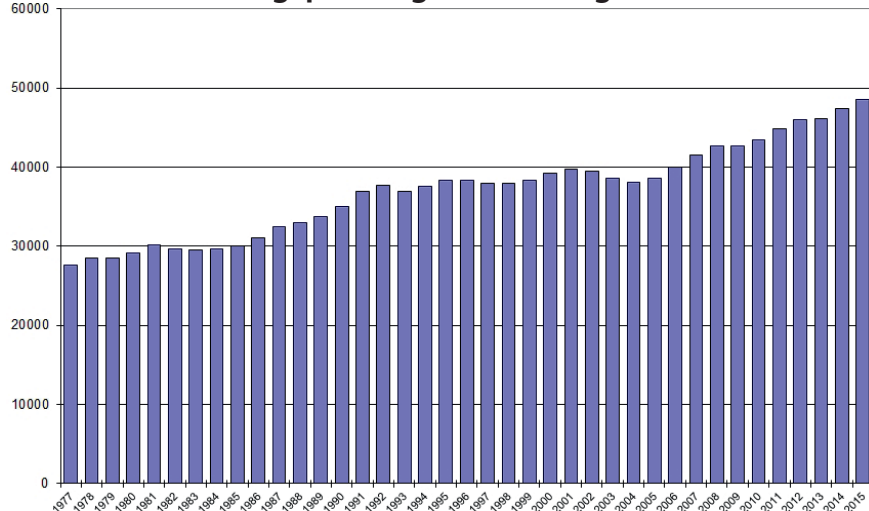
Quelle: Bay. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Entwicklung der Arbeitslosenquote



Quelle: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte



Quelle: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Aus der Geschichte...

Die früheren Landkreise Cham, Kötzing und Waldmünchen, der östliche Teil des Landkreises Roding und einige Gemeinden anderer Kreise wurden 1972 im Zuge der Gebietsreform zum neuen Landkreis Cham zusammengeschlossen, der damit wieder annähernd den historischen Gebietsumfang der alten Markgrafschaft Cham erreichte.

Mit dem Beitritt des Nachbarlandes Tschechien zur Europäischen Union am 1. Mai 2004 wurde die jahrzehntelange Abschottung nach Osten überwunden. Der Landkreis Cham liegt heute in der Mitte der Europäischen Union.

Wappen des Landkreises Cham



Unter Schildhaupt mit den bayerischen Rauten in Rot die zweitürmige silberne Kirche von Chammünster in Seitenansicht.

Die bayerischen Rauten betonen die jahrhundert lange Zugehörigkeit zum wittelsbachischen Territorium der Oberen Pfalz. Die stilisierte Wiedergabe der Kirche hebt die Bedeutung des Chamer Gebietes für die Christianisierung im frühen Mittelalter hervor.

Die weißblauen Rauten stammen aus dem Bayerischen Wald. Sie waren ursprünglich die Farben der Grafen von Bogen, deren Besitz zu Beginn des 13. Jahrhunderts durch Heirat an die Wittelsbacher kam. Die Wittelsbacher, die in Bayern 750 Jahre regierten, übernahmen auch deren Hausfarben.

Landratsamt Cham

Rachelstraße 6
93413 Cham
Telefon
09971 78-0
Telefax
09971 78-399
E-Mail
poststelle@lra.landkreis-cham.de
Internet
www.landkreis-cham.de

BÜRGERSERVICE

Rachelstraße 6
93413 Cham
Telefon
09971 78-415

PRESSESTELLE

Rachelstraße 6
93413 Cham
Telefon
09971 78-272
Telefax
09971 845-272
E-Mail
pressestelle@lra.landkreis-cham.de

